

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelhefte: in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wälsner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint **Montag** Mittag.

Budapest, 19. November.

Es kann den ungarischen Staatsmännern nicht der Vorwurf gemacht werden, daß sie den Kampf gegen die Kirche gesucht haben. Wenn das offizielle Organ des Papstes, der „Moniteur de Rome“, von den „Kriegslustigen Plänen“ der liberalen Partei Ungarns spricht und unser Volk ermahnt, ja keinen Kulturkampf heraufzubeschwören, weil dies Ungarn im Innern schwächen, nach außen hin die Position unseres Landes erschüttern würde, so liegt hierin nichts weiter als eine Spekulatio auf die Unkenntniß ungarischer Verhältnisse, welche noch in den meisten Ländern Europas vorherrscht. Man hat auswärts noch immer keine vollkommen geklärten Begriffe über den ungarischen Staat, umsoweniger ist man mit den Details unserer kirchenpolitischen Verhältnisse vertraut. So dürfen denn die Ultramontanen den Versuch wagen, die neueste Phase unserer kirchenpolitischen Angelegenheiten in einem Lichte darzustellen, als wären es die ungarischen Liberalen, welche um jeden Preis einen Streit mit dem Klerus und mit Rom vom Zaune brechen wollen. Hierzulande wird aber dieser Kunstgriff — wir können dies dem „Moniteur de Rome“ verbürgen — Niemandem über die wahre Sachlage täuschen. Jedermann weiß, daß die Aufrollung der kirchenpolitischen Probleme bei uns nicht der Ausfluß politischer Ideologie, sondern die Konsequenz einer politischen Nothwendigkeit ist. Die von Rom aus inspirirten Klerikalen, richtiger der von Rom inspirirte Klerus hat nicht etwa der liberalen Partei, auch nicht dem Protestantismus, sondern direkt dem ungarischen Staate eine Zwangslage bereitet, aus welcher anders als durch die Einführung der Civilmatrikel und konsequent auch der obligatorischen Civilehe schlechterdings kein Entrinnen möglich ist. Es ist bekannt, daß das Gesetz, welches die Beziehungen der christlichen Konfessionen untereinander und demgemäß auch die Religion der Kinder aus gemischten Ehen regelt, seit dem Jahre 1868 unangefochten bestand. Weber zur Zeit der Schaffung dieses Gesetzes, noch später ist es einem der ungarischen Bischöfe — und diese Würdenträger der Kirche nehmen auch an der Legislative Theil — eingefallen, in der Vollziehung jenes

neuestens vielbestrittenen Gesetzes ein dogmatisches Gravamen zu erblicken. Daß die Ausföhlung des Matrikelauszuges an den protestantischen Geistlichen gegen das Dogma verstoße, das wurde erst in der neuesten Zeit entdeckt. Hat doch der Kultusminister Graf Albin Csáky, bevor er die Februarverordnung erließ, dieselbe den Bischöfen zur Kenntniß gebracht, und diese hatten darin nichts gefunden, was gegen das Dogma verstoßen würde. Jene Interpretation, nach welcher die Vollziehung des Gesetzes aus dem Jahre 1868 ein dogmatisches Gravamen bildet, ist neuesten Datums. Sie bildet faktisch den Ausgangspunkt jener Aktion Roms gegen Ungarn, welche man mit Recht als eine Art Kriegserklärung gegen den ungarischen Staat und seine wesentlichsten Institutionen bezeichnen darf. Seitdem in einer englischen Zeitschrift von den bewegenden Motiven dieser Aktion des heiligen Stuhles der Schleier herabgezogen wurde, sehen wir in diesen Dingen klarer als ehedem. Noch vor einem Jahre glaubten die maßgebenden Politiker Ungarns — und diesen Glauben theilte auch das große Publikum —, daß die auffallend kühle, um nicht zu sagen feindselige Haltung des Vatikans gegen alle Maßnahmen der ungarischen Staatsmänner auf die unzulängliche Orientirtheit der vatikanischen Kreise zurückzuführen sei. Daher hielt man bis zum letzten Augenblicke an der Möglichkeit eines modus vivendi fest und glaubte, daß der besser zu informirte Papst schließlich jene Beschwörungen saniren würde, zu denen die Haltung des mangelhaft informirten Papstes Veranlassung gegeben hatte. Seitdem aber der Zusammenhang zwischen der gegen Ungarn beobachteten, mehr als schroffen Haltung des Vatikans und den internationalen Gestaltungen Europas erkannt wurde; seitdem wir wissen, daß man im Vatikan Ungarn großt, weil dieses Land die festeste Stütze der Politik des Dreibundes in dieser Monarchie ist: mußte zum tiefsten Bedauern der ungarischen Staatsmänner auch die Hoffnung auf eine mögliche Verständigung mit der Kurie aufgegeben werden. Die Kurie hat dem ungarischen Staate den Krieg erklärt, weil sie den Dreibund sprengen möchte. Der Wegtaufungsstreit, den man willkürlich vom Zaune brach, ist eben nur ein Schlachtruf, um in Ungarn eine große ultramontane Partei zu schaffen und mit Hilfe derselben die liberale Partei und jenes ganze politische System zum

Falle zu bringen, welches bei uns die Politik des Dreibundes repräsentirt. Die Ziele, welche den vatikanischen Politikern vorzuehen, sind nichts weniger als dogmatischer Natur. Es handelt sich — wie auch wir bereits mehrere Male ausgeführt haben — um die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstthums. Der Dreibund soll gesprengt, Italien soll mit Hilfe Frankreichs niedergeworfen und der Kirchenstaat wieder hergestellt werden. Die frommen Herren wollen einen Weltbrand entzünden, um dabei ihre Suppe fochen zu können. Zu diesem schönen und humanen Ziele soll ihnen das unter ein ultramontanes Regime zu bringende Ungarn den Stützpunkt bieten.

Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, gewinnt auch der jüngste Hirtenbrief des Primas von Ungarn, in welchem die traurige Lage des heiligen Vaters in grellen Farben geschildert wird, eine aktuelle Bedeutung. In dem Momente, als sich die liberale Regierung auf Grundlage eines den Prinzipien der Freiheit und der staatlichen Souveränität entsprechenden kirchenpolitischen Programmes konstituirte, soll in Ungarn eine Bewegung der Geister für eine uns total fremde, die Interessen des Dreibundes aufs Stärkste gefährdende auswärtige Politik begonnen werden. Es ist gewiß auffallend, daß für eine intensivere Propaganda im Interesse der Wiederherstellung des Kirchenstaates der Augenblick gewählt wurde, da das neue ungarische Kabinett die obligatorische Civilehe und hiemit in Verbindung die Lösung der übrigen kirchenpolitischen Fragen im liberalen Sinne auf seine Fahne schrieb. Man vergißt in Rom, daß die für die Einheit geführten Kämpfe des italienischen Volkes mit dem Wiedererwachen der ungarischen Nation zusammenfielen, daß viele tapfere Söhne Ungarns in den Schaaren des italienischen Freiheitskampfes fochten und daß die Sache der italienischen Einheit in ganz Ungarn eine außerordentlich populäre gewesen. Das Gefühl der Solidarität zwischen der Befreiung Italiens von seinen kleinen und großen Tyrannen und der Auferstehung der ungarischen Nation wurzelt so tief im ungarischen Volksbewußtsein, daß keine noch so geschickt zu injenirende klerikale Propaganda im Stande sein würde, in weiteren Schichten des ungarischen Volkes Sympathien für die Wiederherstellung des Kirchenstaates zu erwecken.

Aus meinen Jugendschriften.

(Original-Heftchen des „Neuen Pester Journal“.)

Niemand, der die geistige Bewegung unserer Tage mit Aufmerksamkeit und Theilnahme verfolgt, braucht darüber unterrichtet zu werden, daß das letzte Viertel des neunzehnten Jahrhunderts einen der wichtigsten Marksteine in der Entwicklung der Weltliteratur bedeutet. Neue Richtungen wollen zu Worte kommen, wollen sich Geltung verschaffen auf Kosten und zum Nachtheile des Alten. Das Traditionelle soll über den Haufen geworfen und durch die Ausgeburt einer anderen Zeit ersetzt werden. Das Neue tritt unter verschiedenen Namen auf: Realismus, Naturalismus, Verismus u. s. w. Wie viele Gewänder es aber auch annimmt, es läuft seinem innersten Wesen nach, doch auf eines hinaus: auf die Revolution wider die Ueberlieferung. Solchen Strebungen und Strömungen muß jeder Mensch, der nicht in Vorurtheilen befangen ist, beistimmen, ja, er wird sich nicht auf die bloße Weisfallskundgebung beschränken, sondern — insoweit ihm dies möglich ist — aktiv mithelfen bei der bedeutsamen Umwälzung. Fragt er sich, wo die „moderne“ am kräftigsten ihre Hebel aufsetzen muß, um ihre hehren Zwecke zu erreichen, so wird er ohne Zögern die Antwort geben: in der Familie, bei den Frauen, bei der Jugend. Nun, was die Frauen betrifft, so darf die Umwälzung mit den von ihr erzielten Effekten recht zufrieden sein. Schon schwört ein großer Bruchtheil des zarten Geschlechtes zu der Jahre der literarischen Reform und täglich wächst die Zahl

edler Frauen, von denen die ewige Flamme des Zola-Kultus am häuslichen Herde gehütet wird. Dagegen ist noch lange nicht genug geschehen, um das heranwachsende Geschlecht für die neuen Ideale zu erziehen und heranzubilden. Der menschliche Geist kann niemals zu früh den Eindringen zugänglich gemacht werden, mit denen man ihn eine bestimmende Wendung verleihen möchte. Der fertige Mensch ist schwer zu überzeugen und zu bekehren. Die jugendliche Seele aber läßt sich kneten und formen, sie ist Wachs in der Hand eines geschickten Bildners. Er macht aus ihr, was er will. In dieser Erkenntniß habe ich es unternommen, einige Bände moderner Jugendschriften zu verfassen und heranzugeben; sie repräsentiren den Versuch, die neue Richtung auf diejenige Literatur zu übertragen, die das empfänglichste, allen Eindringen zugänglichste Publikum hat. Was ich nur anrege, werden Andere vielleicht besser zur Ausführung bringen. Es handelt sich um den ersten Anstoß, um das Beispiel. Das Uebrige findet sich, denn nachgemacht wird Alles in der Welt. Statt langathmiger theoretischer Darlegungen setze ich einige Citate aus dem ersten Theile meiner Jugendschriften, betitelt: „Des modernen Knaben Wunderhorn“, hieher.

Die gesunde Stecknadel.

(Eine Geschichte für kluge Knaben.)

Karl war zehn Jahre alt, als sein Vater starb. Dieser war mit einer ekelhaften, unheilbaren Krankheit behaftet, so daß sein Tod eine Erlösung für ihn und ein Glück für die Familie bedeutete.

Die Mutter blieb ohne Vermögen zurück. Sie hatte seinerzeit eine Liebesheirath geschlossen, ohne Vermögen, ohne Berechnung. Auf das Paradies der ersten Filitterwochen folgte eine jahrelange Hölle. Kein Wunder, daß der Zank ein täglicher Gast im Hause war. Karl sah die Eltern selten anders als in Streit; er fühlte sich denn auch nicht allzu tief erschüttert, als er am Grabe des Vaters stand. Er war früh herangereift zur Kenntniß des Lebens und wußte deshalb, daß Onkel Jakob, der gar kein Onkel, sondern nur ein guter Freund war und nur aus Intimität „Onkel“ genannt wurde, die Mutter nicht verlassen werde. Ueber diese war Karl völlig beruhigt und machte sich keine weiteren Sorgen über ihre Zukunft. Sein eigenes Schicksal lag klar vor ihm. Er hatte sich seinen Weg vorgezeichnet und wollte ihn mit Festigkeit einhalten. Die nothwendigsten paar Schulklassen hatte er hinter sich gebracht, ohne Lust am Lernen, nur in der Einsicht, daß sie die Vorstufen seien für späteres Aufsteigen. Seit wenigen Wochen war er als Lehrling in die Gemischtwaarenhandlung „zum grünen Hund“, Firma Reiter und Meyer, eingetreten. Bei den Chefs und den ihm vorgefetzten Kommiss hatte er sich rasch eingeschmeichelt. Die meisten unter ihnen waren ihm widerwärtig, aber er wußte sich zu bezwingen und war immer sorgfältig bemüht, seine Gefühle zu verbergen. Er beobachtete scharf seine Umgebung, erkannte bald die Schwächen jedes Einzelnen und suchte sich dieselben zunutze zu machen. Zur rechten Zeit entdeckte er, daß der Kassier, der schon länger als vierzig Jahre diesen Posten in Ehren bekleidete, täglich einen respektablen Betrag defraudire. Karl, in seinem Drange, über die engen Grenzen des

Der Hinweis auf diese Thatsache möge sowohl den Politikern des Vatikans als den italienischen Patrioten zur Orientierung dienen — letzteren in dem Sinne, daß die Entrüstung der offiziellen „Tribuna“ darüber, daß der Fürstprimas eines mit Italien eng befreundeten Staates einen Hirtenbrief erlassen konnte und durfte, in welchem Offen gegen Italien agitiert wird, nach unserem Dafürhalten einigermaßen übertrieben ist. Das Organ der italienischen Regierung scheint das Rundschreiben des Primas Bahary aus Anlaß des Bischofsjubiläums des Papstes zu tragisch genommen zu haben, indem es wahrscheinlich von der Annahme ausging, daß der Hirtenbrief in Ungarn auf die öffentliche Meinung einen tiefen Eindruck gemacht habe. Dies ist eben ein Irrthum. In Ungarn würde eine systematische Propaganda für Wiedererrichtung des Kirchenstaates nicht nur keinen Erfolg haben, sondern auch jene Kreise dem Klerus entfremden, welche bisher mit diesem freundschaftliche Beziehungen aufrecht erhielten. Der ungarische Katholik ist vor Allem Ungar und wird niemals die Interessen seines Vaterlandes für Aspirationen aufs Spiel setzen, welche ihm im Grunde fremd sind. Das Papstthum, welches bereit ist, den internen Frieden Ungarns seinen politischen Ambitionen aufzuopfern, wird in Ungarn die Zahl seiner Freunde nicht vermehren.

Ueberhaupt ist ein ultramontanes Regime in Ungarn eine Absurdität. Ein solches Regime würde sich im ungarischen Parlamente nicht vierundzwanzig Stunden halten, wäre also nur unter der Vorbedingung des Absolutismus denkbar. Der Absolutismus hinwieder hätte die völlige Vernichtung der ungarischen Nation zur Voraussetzung. Dies sollte man in Rom wissen und noch rechtzeitig einen aussichtslosen Kampf gegen die vitalen freiheitlichen Institutionen Ungarns aufgeben. Die Zurückverdrängung der interprofessionellen Gesetze Ungarns wäre nur möglich bei einer allgemeinen Reaktion, welche sich keineswegs bloß auf das kirchenpolitische Gebiet beschränken würde.

Das Ministerium Wekerle.

Erst seit dem heutigen Tage datirt formell die Existenz des Kabinetts Wekerle, denn erst heute wurden die auf die Ernennung der neuen Minister bezüglichen Handschriften unterzeichnet, mit Ausnahme des auf den Ministerpräsidenten bezüglichen, welches das Datum von vorgestern trägt. Ueber die gleichfalls heute erfolgte Eidesleistung und offizielle Vorstellung der Minister beim König liegen uns aus Wien folgende Mittheilungen vor:

Die Eidesleistung des Ministerpräsidenten und der neuen Kabinettsmitglieder, sowie die Vorstellung der gesammten Regierung beim König ist heute mit dem üblichen Ceremoniel erfolgt. Sämmtliche Mitglieder der Regierung versammelten sich um 9 Uhr Vormittags im ungarischen Hause in der Bankgasse und fuhren um halb 10 Uhr in die Burg. Die Minister mit dem Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle an der Spitze trugen sämmtlich prachtvolle ungarische Galagewänder, mit Ausnahme des Honvedministers Baron Géza Fejérváry, welcher die scharlachrothe ungarische Generalsuniform trug. Der Fehlgang der ungarischen Minister durch die Gassen Wiens vollzog sich unter großem Aufsehen. In den Gassen und vor der Burg standen dichte

Volksmengen, welche die ungarischen Herren mit großem Interesse anstarrten. Minister Baron Fejérváry trug bereits das Band und den Stern des Großkreuzes des Leopoldordens, welches ihm von Sr. Majestät im Laufe des gestrigen Tages verliehen worden ist.

Die Eidesleistung vollzog sich in folgender Weise: In erster Reihe legte Alexander Wekerle in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident den Amtseid ab. Bei diesem Akte wurde die Eidesformel vom Baron Géza Fejérváry, als dem provisorischen Leiter des Ministeriums am königlichen Hoflager, verlesen. Hierauf legten Graf Ludwig Tisza als Minister am königlichen Hoflager und Karl Hieronymi als Minister des Innern den Eid ab; die Eidesformel verlas hier der Staatssekretär des Ministerpräsidenten Joseph Tarkovics.

Hierauf stellte Ministerpräsident Wekerle sämmtliche Mitglieder des Kabinetts dem König vor und Sr. Majestät hielt mit seinen neuen Räten einen längeren Cerale ab, konversierte mit Allen längere Zeit aufs Leutseligste zumeist über die schwebenden politischen Fragen und Verhältnisse.

Schließlich empfing der König in besonderer Audienz die neuen Minister Graf Ludwig Tisza und Karl Hieronymi, welche für ihre Ernennung dankten. Mit beiden Ministern konversierte dann der König nochmals geraume Zeit aufs Freundlichste.

Die ungarischen Minister fuhren dann in einer Wagenreihe von der Burg zurück ins ungarische Haus, wobei das neugierige Publikum in den Gassen Wiens Gaskier bildete. Die Minister traten dann im ungarischen Hause zu einer kurzen Konferenz zusammen.

Honvedminister Baron Géza Fejérváry bleibt noch morgen in Wien, während die übrigen Minister mit dem Kabinettschef Wekerle zusammen heute Nachmittags nach Budapest zurückgereist sind.

Ministerpräsident Wekerle, der heute zeitlich Morgens in Wien mit Finanzminister Steinbach eine mehrtägige Konferenz gepflogt und Mittags mit dem Grafen Kálnoky längere Zeit verhandelte, ist in Gesellschaft der Minister Szilágyi, Graf Bethlen, Jospovich und Hieronymi heute Abends mit dem Glzuge hier eingetroffen. Ministerpräsident Wekerle übernimmt bereits morgen ohne jede weitere Formalität die Leitung des Ministerpräsidenten, dessen bewährter Staatssekretär, Herr Tarkovics, auch ferner in seiner Stellung verbleibt. Der Minister des Innern, Karl Hieronymi, wird das Beamtenkorps des Ministeriums Dienstag empfangen. Graf Tisza übernimmt die Leitung seines Amtes in Wien am Donnerstag. Im Parlamente wird der „Bud. Corr.“ zufolge vor Allem die Schließung der jetzigen und hierauf die Eröffnung der zweiten Session erfolgen. Nach erfolgter Konstituierung des Hauses gelangt die Verhandlung der dreimonatlichen Zudemuth und die Vorlage über die Kanalvertheilung am eiserernen Thore auf die Tagesordnung, nach deren Erledigung die Budgetdebatte beginnen wird. Der Unterrichtsminister wird seinem gegebenen Versprechen gemäß noch vor Ende des Jahres den bereits fertig gestellten kurzen Gesetzentwurf über die Rezeption der jüdischen Konfession von dem Hause unterbreiten. Im Sinne desselben wird der faktisch bestehende Zustand durch die Gleichberechtigung des jüdischen Glaubens als staatlich anerkannte Konfession gesetzlich ausgesprochen und diese Gleichberechtigung mit den übrigen anerkannten Konfessionen auch damit gekennzeichnet, daß der Uebertritt vom Christen- zum Judenthume gestattet

und geregelt wird. Der Gesetzentwurf über die Einführung der staatlichen Standesregister wird dem Reichstage in den ersten Monaten des nächsten Jahres unterbreitet und damit, theilweise im Zusammenhange aber als Grundlage der ganzen Verwaltungsreform eine Vorlage über die Schaffung einer Gemeindeordnung über die Gesetzentwurf über die freie Ausübung der Religion wird erst später folgen. Minister Lukács, der im Laufe des heutigen Tages mit den Ministern Graf Kálnoky, Baron Bauer und Marquis Bacquhem konferierte, trifft morgen hier ein. — Graf Julius Szapary reist morgen nach Wien, um Sr. Majestät seinen Dank für das huldvolle allerhöchste Rundschreiben abzustatten.

Die „N. Fr. Presse“ meldet in ihrem heutigen Abendblatte:

„Der Kaiser bereitete dem neuen Kabinet einen ungemein huldvollen Empfang und zeichnete insbesondere den Ministerpräsidenten Dr. Wekerle in jeder Weise aus. Nach dem Cerale, welcher in politischer Beziehung sicherlich mehr als eine Formalität gewesen, empfing der Kaiser den Grafen Ludwig Tisza und Herrn v. Hieronymi noch in besonderer Audienz, in welcher die Genannten Gelegenheit hatten, für die auf sie gefallene Wahl und für ihre Ernennung dem Monarchen zu danken. Der Kaiser unterhielt sich mit beiden Herren durch längere Zeit und entließ sie mit den Zeichen der Huld und des Vertrauens. Die Eidesleistungen und die Empfänge hatten kaum eine Stunde Zeit in Anspruch genommen. Herr Dr. Wekerle dürfte, sobald er die wichtigsten Agenden dabei erledigt hat, für kurze Zeit wieder hieher kommen, um sich in seiner neuen Eigenschaft auch bei den Mitgliedern des Reichshauses vorzustellen. Die Veröffentlichung der auf die Ernennung des Grafen Julius Szapary und die Ernennung des Ministeriums Wekerle bezüglichen Handschriften ist aus rein technischen Gründen in der heutigen Nummer des ungarischen Amtsblattes noch nicht geschehen. Die Publikation wird bestimmt morgen Früh erfolgen. Ueberdies werden diese Akte der parlamentarischen Gepflogenheit entsprechend durch Zuschriften des Kabinettschefs an die Präsidenten beider Häuser des Reichstages bekanntgegeben und in der Montagsitzung derselben verlesen werden.

Es sind nunmehr alle Formalitäten in Bezug auf die Kabinettsbildung in Ungarn erledigt, und das Ministerium Wekerle kann an die politische Arbeit schreiten. Die erste Handlung desselben wird die Mittheilung des Regierungsprogramms sein, dem nicht nur in Ungarn mit großer Spannung entgegengeesehen wird. Die festgestellten Grundzüge desselben können kaum eine Ueberraschung bieten, da dieselben durch die Vorgeschichte und den Verlauf der letzten Krise in Ungarn offenkundig geworden sind, und in den zur Leitung der Geschäfte neuerborenen Persönlichkeiten eine klare Ausprägung erhalten. Das Regierungsprogramm dieses Ministeriums, welches mit Hilfe der liberalen Partei verwirklicht werden soll, kann kein anderes als ein streng liberales sein und kann in Bezug auf die staatsrechtliche Grundlage nichts Anderes denn eine strikte Einhaltung des Dualismus in Aussicht stellen. Aller Voraussicht nach wird das Ministerium sofort Gelegenheit nehmen, die Einbringung dreier kirchenpolitischer Vorlagen noch im Laufe dieser Session anzukündigen, und zwar der Gesetzentwürfe betreffend die Rezeption der jüdischen Religion, die Einführung der Civilstandsregister und die freie Religionsübung. In Verbindung damit dürfte die Regierung mittheilen, daß die Reform, beziehungsweise die Schaffung eines einheitlichen Ehegesetzes mit Zugrundelegung der obligatorischen Civilehe sofort in Angriff genommen und in Verhandlung mit der Modifikation des Familienrechtes durch das Parlament erledigt werden soll. Der Referenten-Entwurf des Familienrechtes wurde vom Justizminister erst kürzlich der Öffentlichkeit übergeben.

Lehrlingthums hinauszureichen, hätte sich dem interessanten Greise gerne genähert, aber er wußte nicht: wie das anstellen, und so oft er einen Anlauf nahm, diesen Plan auszuführen, verlor er den Muth. „Was wird er“, so pflegte er zu sich selbst zu sagen, „er, der geübte Desraudant, mit mir, einem unbedeutenden Lehrlingen, zu thun haben wollen?“ Endlich schlug die ersuchte Stunde. Gines Tages bemerkte er, daß einer der beiden „grünen Hunde“ seine Börse aus der Rocktasche verlor. Er las sie auf, steckte sie ein und ging weiter seiner Arbeit nach. Auf dem Heimwege untersuchte er den Fund. Die Börse enthielt eine Goldmünze, einen kleinen Schlüssel und eine Stecknadel. Er warf den Schlüssel weg, die Börse und die Goldmünze versteckte er zuhause so geschickt, daß Niemand außer ihm sie jemals zu finden vermochte. Die Stecknadel nahm er am nächsten Morgen mit sich ins Geschäft. Und als es Abend war und die Mehrzahl der Angestellten sich entfernt hatte, trat er an den Kassier heran, legte die Stecknadel vor ihn auf das Schreibpult und sagte: „Gefunden!“ — „Wo?“ — „Im Laden.“ — „Wem gehört sie?“ — „Herrn Meier.“ — „Warum nicht zurückgegeben?“ — „Ich gebe nie zurück, was ich finde.“ Die Beiden blickten einander fest ins Auge; sie erkannten und verstanden einander im Nu. Von da an lebten sie in inniger Freundschaft, so weit eine solche angesichts des gewaltigen Altersunterschiedes denkbar war. Der Kassier war mit einem der Handlungsgehilfen im Einverständnis, und nun wurde Karl dem Bunde als Dritter zugezogen. Weil er dabei fleißig und eifrig war und seine Verpflichtungen pünktlich einhielt, wurde er der all-

gemeine Liebling, bekam schon nach einjähriger Thätigkeit ein kleines Gehalt und konnte — Dank der Förderung durch seinen väterlichen Beschützer, den Kassier — kleine Ersparnisse zurücklegen. Er hielt etwas auf sich, war immer sauber und nett und hielt sich von allem pöbelhaften Umgange fern. Als sein Schatz genuggam angewachsen war, kaufte er ein Los und machte einen kleinen Gewinn. Dann sparte er weiter, sagte aber seiner Mutter befehle nicht, wie viel er besitze, denn er fürchtete, sie könnte ihm sein Geld oder doch einen Theil desselben wegnehmen. Nur insgeheim freute er sich des verborgenen Schatzes. Für seine Person verausgabte er nichts Ueberflüssiges. Er blieb immer mäßig und nüchtern; nichts konnte ihn veranlassen, über die Schmir zu hauen. Die Inhaber der Firma erhöhten ihm von Jahr zu Jahr seine Bezüge. Sie luden ihn auch in ihr Haus, und besonders Herr Meier sah ihn oft und gerne bei sich. Herr Meier hatte ein Töchterchen, das dumm und häßlich war, aber als einziges Kind voraussichtlich Herrn Meier's ganzes Vermögen erben würde. Zudem war Herr Meier schon einmal vom Schlag gerührt worden, konnte also nicht mehr lange leben. Karl hatte sich bei dem Hausarzte genau danach erkundigt. Der Gedanke, daß Henriette als Witwe vereinsamt dastehen werde, schmerzte ihn, und so entschloß Karl sich, dem Mädchen ein liebevoller Gefährte zu werden. Er heuchelte ihr zärtliche Neigung, gewann ihr Herz, und als er eines Tages bei Papa Meier um ihre Hand anhielt, wurde sie ihm gerne gewährt. Das alte Haus übertrug ihm die Prokura, er übernahm fast allein die Leitung der Geschäfte. Am Morgen vor

seiner Trauung mit Henriette näherte sich ihm der Kassier, um ihm seine Glückwünsche darzubringen; Karl bemerkte nicht die Hand, die Jener ihm entgegenstreckte hatte, und sagte kalt: „Ich danke Ihnen, bedauere aber, Ihnen anknüpfen zu müssen, daß ich Sie per drei Monate von heute kündige. Sie sind entlassen.“ Den Gehilfen, der mit ihm und dem Kassier einverstanden gewesen war, hatte der Tod schon früher freundschaftlich dem Wege geräumt. Bei Herrn Meier trat bald nach Karl's Verheirathung ein, was der Hausarzt ihm versprochen hatte: ein zweiter Schlaganfall machte seinem Leben ein Ende.

Nun übernahm Karl des Schwiegervaters Stelle. Fast gleichzeitig fiel ihm ein neuer, so namhafter Lotteriegewinn zu, daß er zu seiner abendlichen Gasthaus-Tafelrunde die Aeußerung that: „Hätte ich das ahnen können, so würde ich meine Frau nicht geheirathet haben.“ Aber er kränkte sich nicht weiter über seine Ehe, nahm das Dasein von der heiteren Seite und freute sich der Berechnung, die ihm von seinen Mitbürgern entgegengebracht wurde. Sogar zum Stadtverordneten wurde er gewählt, und zu seinem Geburtstag bekam er einen Orden. Niemand hätte dem Knaben seinerzeit solch eine glänzende Laufbahn vorausgesagt. Karl's Lebenslauf ist ein Beleg dafür, daß ein tüchtiger Mensch Alles erreichen kann. Aus kleinen Umständen entstehen große Wirkungen. Vielleicht wäre Karl sein Leben hindurch ein unbeachteter armer Teufel geblieben, wenn er es verschmäht hätte, die unsichtbare, werthlose Stecknadel dem Kassier zu übergeben.

Wetter ist an den westeuropäischen Küsten und in der Gegend des Schwarzen Meeres regnerisch, in Mitteleuropa meist trocken. Bei uns ist das Wetter im Westen heiter und kälter, im Osten trüb und milder, dort waren auch schwache Niederstürme. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist vorwiegend trübes, nebligtes Wetter mit Nachfrösten bei allmählicher Temperaturerhöhung und im Osten mit Niederstürmen zu erwarten.

Der Namenstag der Königin wurde heute in der Hauptstadt in der üblichen solennen Weise begangen. Alle öffentlichen Gebäude, die Konsulate und auch viele Privathäuser waren besetzt und in den meisten Gotteshäusern fanden Festgottesdienste statt.

Dem offiziellen Hauptgottesdienste in der Dfner Garnisonkirche wohnten bei: Erzherzog Eugen, der auf einem Fauteuil im Sanftmarium saß, ferner Erzbischof Dr. Georg Csátska, Bischof Emerich Bende, Abgeordnetenhaus-Präsident Baron Desider Bányi, die Staatssekretäre Berzeviczy, Gromon, Szalavsky und Reisch, Ministerialrath Emerich Szalay, Kurialpräsident Nikolaus Szabó, Oberbürgermeister Karl Ráth, Vizebürgermeister Alfér, Obergespan Franz Beniczky, Vizegespan Földvály, die Rektoren und die Senate der beiden Hochschulen, Oberstadthauptmann Dr. Alexander Sella, ferner Störpskommandant Prinz Rudolf Lobkowitz, Platzkommandant Generalmajor Rohonczy, Honvéd-Kavallerie-Inspektor Soltán, die FML. Ghyecz, Pfeiffer, Horváth und Kubinyi, zahlreiche Generale, Oberste, Stabs- und Oberoffiziere u. v. A. Den Festgottesdienst pontifizierte Fürstprimas Klaus Batory, der in seiner Gala-Equipage, mit den Attributen der Kardinalwürde bekleidet, im Hermelinmantel vorfuhr. Dem Kirchenfürsten assistierten bei der heiligen Handlung Propst-Pfarrer Bogisich, Burgpfarrer Abt Béjinger, Vizedirektor am Seminar Dr. Benzel, Studienpräfekt Dr. Kobieser und die Kapläne Dr. Anton Nemes und Dr. Ivan Furt. Festgottesdienste fanden ferner statt: in der St. Sigismundskapelle des Dfner kön. Schlosses, in der serbischen Kirche (Taban), der Elisabethstädter Pfarrkirche, der reformirten Kirche, in der Kapelle des Elisabeth-Armenshauses, dessen Insassen heute mit Braten und Wein bewirthet wurden u. In der Volksschule im zweiten Bezirk (Armenhausgasse) trank jeder der 400 Kostgänger heute ein Glas Rothwein auf das Wohl der Königin. Der gute Dfner Wein war eine Spende der Leiterin der Volksschule, Frau Strauß. Die Zöglinge des Elisabeth-Mädchenwaisenhauses erhielten heute zur Feier des Namenstages der Königin eine gute Haie. Auch in der Provinz wurde das Namensfest Ihrer Majestät in solenner Weise begangen.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem mit dem Titel eines Ministerialrathes bekleideten Sekretionsrath im Honvédministerium Paul Biro in Anerkennung seiner eifrigen Dienste den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; dem Stadthauptmann und Feuerwehroberkommandanten von Fünfkirchen Julius Batory in Anerkennung seines erspriehlichen Wirkens das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Eine morganatische Ehe. Aus München vom 18. d. wird gemeldet: Morgen Samstag findet die Eheschließung des Herzogs Ludwig in Bairen zur linken Hand mit der Hoftheater-Ballettlerin Fräulein Antonie Barth statt. Herzog Ludwig, der älteste Bruder unserer Königin, ist als der erste Sohn des verstorbenen Herzogs Maximilian in Baiern am 21. Juni 1831 zu München geboren. Er war das erste Mal ebenfalls morganatisch mit der Schauspielerin Henriette Mendel von Darmstadt, nachmaligen Freiin Henriette v. Wallersee, seit 1857 vermählt, welcher Ehe die Gemahlin des Grafen Larisch

immer an der Leine... Dem Könige berichtete er haarklein Alles, was geschehen war, und schloß mit den Worten: „Zur Frau wirst Du mir sie niemals geben, und ich möchte sie auch nicht heirathen, denn der Standesunterschied ist zu groß. Aber ich erkläre Dir, daß ich sie nicht erlöse, daß sie immer Hirschküh bleibt, wenn Du mir nicht allergnädigst gewährst: erstens ein Geschenk von zehntausend Dukaten, zweitens den Barontitel, drittens den Orden vom blauen Godel, viertens eine von Dir eigenhändig unterfertigte Urkunde mit der Zusicherung, daß ich niemals irgend eine Unbill zur Strafe für mein heutiges Auftreten zu erfahren haben werde... Der König wollte durchaus nicht, daß seine Tochter Hirschküh bleibe; Florizel bekam deshalb Alles, was er gefordert hatte, dann vollzog er die bewußte Eheschließung.

Als reicher Baron, den Orden an einem herrlichen breiten Bande um den Hals, so kehrte er zur Großmutter zurück.

„Von nun an“, erklärte er ihr, „hüte ich keine Heerden mehr.“

Die Großmutter glaubte, er sei verrückt geworden.

„Und Du“, fügte er hinzu, „kannst Dir von nun an den theuersten Schmuck vergönnen, den es gibt. Keine Unreinlichkeit braucht Dir fortan zu kostspielig zu sein.“

Jetzt war die Wahrgagerin zufrieden.

„Ich wußte es längst“, erwiderte sie, „daß Du es weit bringen würdest. In den Sternen war es deutlich zu lesen und in den Linien Deiner Hand.“

K. Groh.

entsproh. Seit 12. November 1891 war Herzog Ludwig Witwer. Seine künftige Gemahlin war mit ihrer Schwieger noch in den jüngsten Tagen als Ballettlerin im Verbands des königlichen Hoftheaters. Sie zählt 21 Lebensjahre und ist die Tochter eines schon gestorbenen Mechanikers, ihre Mutter lebt in München. Die Dame bekennt sich zur evangelischen Konfession. Als Gemahlin des Herzogs wird sie den Titel „von Bartolf“ führen. Herzog Ludwig hat bereits bei seiner ersten Vermählung auf jein Erstgeburtsrecht gemäß Familienvertrages vom 9. März 1859 Verzicht geleistet. Unter dem heutigen telegraphirt man aus München: Der verwitwete Herzog Ludwig in Baiern hat sich um 9 Uhr Vormittags auf dem zweiten Münchener Standesamte mit Fräulein Antonie Barth vermählt. Die Gemahlin des Herzogs Ludwig in Baiern erhielt das Adelsprädikat von Bartolf. Freiherr von Craillsheim nahm die Ziviltrauung vor. Das neuvermählte Paar ist nach Italien abgereist. Wie nachträglich gemeldet wird, wurde die Ziviltrauung des Herzogs Ludwig in Baiern vom zuständigen Rathsassessor der Vorstadt Heidhausen, woselbst dann die kirchliche Trauung vom Stadtpfarrer vollzogen wurde, vorgenommen.

Das Jubiläum des Landes-Industrievereins. Erzherzog Joseph hat an den Präsidenten des Landes-Industrievereins, den Grafen Eugen Zichy, folgendes Schreiben gerichtet: „Es gereicht mir zur lebhaften Freude, programmgemäß an der Jubiläumfeier theilnehmen zu können, und als Protektor des seinen 50jährigen Bestand feiernden Vereins stehe ich auch mit einer Eröffnungsrede gern zur Verfügung. Ich freue mich schon im Voraus auf die schöne Feier, die ein interessanter Markstein des Aufblühens unseres Vaterlandes sein wird.“ Der Erzherzog lud ferner den Grafen Zichy und den Vereinsdirektor Soma Mudrony zu sich nach Mész, um die näheren Details des Festprogramms gemeinschaftlich zu besprechen. Die beiden Herren begeben sich zu diesem Behufe am nächsten Montag nach Mész.

Im Befinden Paul Ghulai's ist, wie wir mit Freuden hören, eine derartige Besserung eingetreten, daß er heute bereits ausgehen und dem Generalsekretär der Akademie, Koloman v. Szily einen Besuch abstatten konnte.

Fürstbischöf Kohr. Gestern fanden in Olmütz Empfänge bei dem Fürstbischöf Dr. Kohr statt, und zwar wurden empfangen die Obersten und Regimenterkommandanten der Garnison und eine Abordnung des Bürgerkorps unter der Führung des Bürgermeisters v. Engel. Weiters empfing der Fürstbischöf eine unter der Führung des Vorstandes Ed. Hamburger und des Rabbiners David Dypenheim erschienene Deputation der israelitischen Kultusgemeinde, der gegenüber er seiner Freude Ausdruck gab, daß auch die Angehörigen dieser Gemeinde ihn beglückwünschen, er werde denselben stets eingedenk sein. Bei diesen Empfängen gedachte Dr. Kohr des ausgesetzten neuen Empfanges seitens des Königs. Letzterer sei sehr freundlich gegen ihn gewesen. Die Güte eines so erhabenen Herrschers richte Jeden auf.

Der Fackelzug für den Ministerpräsidenten Weterle. Das Exekutivkomité hält morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im Innerstädter Bürgerklub eine Sitzung, in welcher die Details des dem Ministerpräsidenten am Mittwoch zu veranstaltenden Fackelzugs besprochen werden sollen.

Die Techniker und Minister Hieronymi. Die Hörer des Polytechnikums hielten heute eine Versammlung ab, in welcher die korporative Begründung des zum Minister des Innern ernannten Ingenieurs Karl Hieronymi beschlossen wurde. Rektor Dr. Julius König, der der Versammlung bewohnte, erklärte in einer wirkungsvollen Ansprache, daß sich auch der Professorenkörper der begeistertsten Bewegung der Jugend anschließen, welche einem Manne gilt, der als gewesener Bürger des Polytechnikums als Erster auf den Ministerposten berufen worden ist. Mit dem Arrangement der Feier wurden die Hörer Thomas Jarmy, Ramillo Strahner und Heinrich Szepregi betraut. In den Minister soll eine von sämtlichen Professoren und Hörern unterschriebene Begrüßungsdressie gerichtet werden, deren Uebergabe korporativ erfolgen wird. Mit Clenrufen auf den Minister Hieronymi und den Rektor König schloß die Versammlung.

Frau v. Lesseps. Aus Paris wird telegraphirt: Madame Lesseps, die noch jugendliche und schöne Gattin des mehr als achtzigjährigen Ferdinand v. Lesseps, plaidirt in einem offenen Schreiben für die völlige Schuldbilgkeit ihres Gatten.

Gäst-Feier. Die Zöglinge der Landes-Schauspieler-Akademie werden morgen (Sonntag) Vormittags 10 Uhr aus Anlaß der Jahreswende des Todes Gregor Csiky's das Grab des Dichters bekränzen. Bei diesem Anlasse wird Eugen Janovics die Gedendrede halten und Desider Bidor die Gelegenheitsode Karl Petry's vortragen.

Wie eine Rede entfiel. Aus Paris meldet man heute: Interessant ist, was der „Parti National“ über die Entstehung des gestrigen erfolgreichen Joransbruchs des Ministerpräsidenten Loubet erzählt. Loubet wußte, daß seine Tochter sich auf der Galerie befände. Als er sich umdrehte, um sie zu suchen, sah er in der Diplomatensloge den deutschen Botschafter Grafen Münster. Eben sprach der Boulangist Grafen Münster, und der Deputirte malte die Lage Frankreichs in den schwärzesten Farben. Da erzürmte Loubet, daß man das Land vor Fremden so heruntersetze. Er schlug bestig auf den Tisch, und Loubet, der ihn in diesem Jor sah, flüchtete ihm zu: „Jetzt sollten Sie reden.“ So soll Loubet selbst die Entstehung seiner großen Rede erzählt haben. Die Rede sei eigentlich an den Grafen Münster gerichtet gewesen.

Ein flüchtiger Kaufmann. Der Theresienring Nr. 27 etablierte 26jährige verheirathete Spezereihändler Victor Fiegelmann hat in kurzer Zeit über 50,000 fl. Schulden gemacht. Die Gläubiger suchten gestern um die Konkursverhängung gegen ihn an; bis diese jedoch erfolgte, wurde Fiegelmann in Begleitung seiner Gattin flüchtig. Namens der am Konkurse beteiligten Firmen erstattete Advokat Arpad Sonnenfeld heute bei der Polizei die Anzeige wegen falscher Krida und Betruges. Fiegelmann soll sich in der Richtung nach Wien entfernt haben und heute in einer Provinzstadt gesehen worden sein.

Handelsmittelschulen der Hauptstadt. In der Unterrichtssektion des hauptstädtischen Magistrats und in den Unterrichtskomités beginnen nächste Woche die Verhandlungen über die Lösung der Handelsmittelschulen von den Bürgerschulen, mit denen sie jetzt vereinigt sind.

Trauung. In Török-Besse führte jüngst der Honorar-Vizenotar des Torontaler Komitats Dr. Aurel Bándory Fräulein Jona Tókögi, Tochter des Honorar-Oberphysikus des Torontaler Komitats Dr. Madár Tókögi, zum Traualtar.

Zum jüngsten Vortrag Alexander Matlekovits'. Von der „Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Invalidenkasse“ erhalten wir als Entgegung auf den Vortrag Matlekovits' über die Arbeiterfrage eine Zuschrift, der wir Folgendes entnehmen:

Wir erklären, daß sich die „Allgemeine Arbeiter-Krankenkasse“, wie wir dies schon zu wiederholten Malen äußerten, außer der Krankenpflege und der Unterstützung ihrer kranken Mitglieder mit gar keinem Zweige der Arbeiterfrage befaßt, jeder politischen Agitation fernsteht und sogar ihren Angehörigen unterliegt hat, sich an politischen Agitationen zu beteiligen. Die Arbeiter-Krankenkasse steht mit gar keinem Worte, so auch mit der „Arbeiterpresse“ in keiner Beziehung, sondern bewegt sich lediglich in ihrem eigenen Wirkungsbereich und weicht kein Haar breit von ihren Statuten ab.

Brand. In Kasassa-Ujfalva kam vorgestern ein Feuer zum Ausbruche, welches in Folge des herrschenden Sturmes 15 Häuser jammert Nebengebäude einäscherte. Nur der raschen Hilfe der am Brandplage erschienenen Kaschauer Feuerwehr ist es zu danken, daß nicht die ganze Ortschaft ein Opfer der Flammen wurde.

Selbstmordversuch. Im Kovács'schen Gasthause, Gödörstraße Nr. 17, jagte sich der 23jährige Tapezeregehilfe Jakob Wendl heute Abends halb 9 Uhr eine Revolverkugel in die rechte Schläfe. Er wurde lebensgefährlich verletzt in das Nothospital überführt. Die Ursache des Selbstmordversuches ist unbekannt.

Auszeichnung. Die Feuerlöschregulirfite- und Maschinenfabrik Tarnóczy wurde auf der Philippopeler Ausstellung für ihre Spritzen mit der großen goldenen Medaille ausgezeichnet.

Jubiläum. Gestern feierte der bei der Firma Gerson Spitzer u. Komp. angestellte Herr Jakob Kuttner sein 50jähriges Dienstjubiläum. Während dieser langen Reihe von Jahren erwarb sich Herr Kuttner durch seine hervorragenden geschäftlichen Leistungen das unbegrenzte Vertrauen seiner Chefs und wurde ihm aus obigem Anlasse sowohl seitens der Firma die wärmste Anerkennung zutheil, als auch von seinen Kollegen die herzlichsten Gratulationen entgegengebracht.

Die Cholera. Von gestern Mitternacht bis heute Mitternacht sind in Budapest insgesammt 5 Personen unter choleraerbächtigen Umständen erkrankt, 5 Cholerafranke sind gestorben und 10 wurden geheilt entlassen.

Unter den heute Erkrankten befinden sich: Frau Samuel Prißner, 42 J., Schuhmachergattin, Deutzhagegasse Nr. 42; Franz Szaránaky, 89 J., Tagelöhner aus Erzébetfalva, Neues Spital; Joseph Bödöl, 40 J., Tagelöhner, Ajl für Dbachlöse; Katharina Apátka, 21 J., Tagelöhnerin, Kalvarien-gasse Nr. 21; Johann Zuhák, 8 J., Schüler, Meistergasse Nr. 32.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 19. November. Infektionskrankheiten kamen vor: 16, und zwar: an Typhus —, Blattern, Variolois —, Schafblattern 1, Masern 1, Diphtheritis 5, Croup —, Trachoma —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf 1, Scharlach 1, Cholera 7. Krankenzustand der städtischen Spitäler 2001. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 27, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 1, in Spitalern 8.

aus Paris
 der "Parti
 strigen erfol-
 iterpräsidenten
 seine T o c h t e r
 er sich um
 r Grafen
 ngist R o c h e,
 Frankreichs in
 Da ergrimmte
 Fremden so
 en Tisch, und
 sah, küsterte
 so soll Loubet
 Rede erzählt
 den Grafen

Der Theresien-
 eiratete Spe-
 hat in kurzer
 Die Gläubiger
 hängung gegen
 de Kliegelmann
 Namens der
 attete Advokat
 solkei die An-
 Kliegelmann
 entfernt haben
 worden sein.
 In
 auptstadt. In
 nischen Magis-
 tates beginnen
 ber die Los-
 Bürgerhäuser,

brte jüngst bei
 tats Dr. Aurel
 i, Tochter des
 Komitats Dr.

nder Matflo-
 rkrankens- und
 utegnung auf
 Arbeiterfrage
 nehmen:
 meine Arbeiter-
 rholten Malen
 ege und der
 itglieder mit
 iterfrage
 gitation an
 allen unterlag
 urteilen. Die
 em Blatte, so
 Beziehung, son-
 nen Wirkungs-
 en Statuten ab.
 In sam vor-
 ches in Folge
 sammt Neben-
 ilfe der am
 rwehr ist es
 oft ein Opfer

eschen Gast-
 der 32jährige
 Abends halb
 e Schlafe. Er
 uspialität über-
 uches ist un-

öschregu-
 Tarnócso
 ar ihre Spritzen
 eichnet.
 bei der Firma
 Jakob K u t t n e r
 ährend dieser
 Herr Kuttner
 Leistungen das
 wurde ihm aus
 die wärmte
 r Kollegen

itternacht bis
 insgesammt
 Umständen er-
 und 10 wur-

ten befinden
 Schuhmachers-
 Franz Sa-
 e bei J a l o v a,
 40 J., Tag-
 e; Katharina
 a l v a r i e n,
 8 J., Schüler,

aupträsidenten
 von 19. No-
 e kamen vor
 Bartolozzi -
 5, Group -
 en - Roth-
 r a n k e n -
 01. Im Laufe
 ete der Haupt-
 1. Bezirk 3,
 5. Bezirk 2,
 6. Bezirk 2,

Für unsere Kinder das Beste! Wer dies will, der keine leichtverbrechlichen Spielsachen zu Weihnachten kaufen will, wer sich mit den Kindern im Spiel erfreuen will, wer mit einem Port das anerkannt Beste für seine Lieblinge haben wünscht, dem empfehlen wir die Durchsicht der unten stehenden Preisliste von F. A. D. Richter & Co., Wien. Sie sollte namentlich von jeder Mutter vor dem Einkauf eines Weihnachtsgeschenkens aufmerksam gelesen werden, umso mehr, als die Zusendung gratis und franco erfolgt.

Prof. Jäger's Normal-Unterkleidung, sowie die beste Auswahl in Schafwollartikeln bei H e p e f & Co., Servitenplatz (zur Jägerin).

Der geehrten Damenwelt zur freundlichen Nachricht, daß wir von morgen angefangen eine allgemeine Redaktion unseres Waarenlagers veranlassen, wobei wir die üblichen Reklame-Einladungen wie Occasion, Resten-Verkauf, Partielager etc. verschmähen, sondern verhältnismäßig, wie Foulard, Bongis, schwarze, braune, glatte und fagonierte Seidenwaaren, geeignet für Sträcker und Gelegenheitsstolletten, so auch Sammt, Peluche, Reifwaaren, Vorhänge, gestickte Roben, Bänder, Spitzen, Futterwaaren zu staunend herabgesetzten Preisen. Um lebhaften Zuspruch bitten hochachtungsvoll
 H o r i z F i s c h e r u n d K o m p., Budapest, Wiener-
 straße Nr. 4.

Auf die Annonce „**Rechenhandlung**“ der Firma Schindler & Co. (Bausnerboulevard 9) im „Offenen Sprechsaal“ unserer heutigen Nummer machen wir unsere Leser besonders aufmerksam.

Öffentliche Vorträge.

Der ungarische Juristenverein hielt heute unter Vorsitz des Geheimraths Karl Csémegi eine Plenarsitzung, welcher mehrere Universitätsprofessoren, Mitglieder des höheren Richtersstandes und angehende Advokaten beiwohnten. Auf der Tagesordnung befand sich ein Vortrag des Dr. Sigmund Reichard über „die Organisation der Advokatur“.

Der Vortragende nahm für den numerus clausus Stellung, aber abweichend von den bisherigen Propaganden dieses Vorichtlages geht er von dem Standpunkt aus, daß diese Verfügung bei uns nicht wegen der Überzahl der Advokaten notwendig wäre, sondern er hält dieselbe für das einzig richtige Grundprinzip der Advokatur-Organisation für alle Länder und alle Verhältnisse. Er führt aus, daß Dasjenige, worüber man jetzt bei uns klagt, nicht allein das Uebel des ungenügenden Advokatenstandes bilde, sondern immer ein überal Gegenstand von Klagen war. Wenn wir Klagen bei uns jetzt häufiger und nachdrücklicher hören, so kommt dies daher, daß die aus der Überzahl der Advokaten entstehende Uebel vom Advokatenstand nicht hinreichend empfunden werden. Dr. Reichard führt diese Uebel auf die eine Quelle zurück, daß sowohl das Gesetz, als auch die allgemeine Auffassung vom Advokatenstand die Wahrung des Charakters eines öffentlichen Amtes und stets reges Pflichtgefühl fordert, während in Folge der Unbeschränktheit der freien Konkurrenz beim Advokatenstande der Geschäftszweig sich zu überhand zu nehmen beginnt. Deshalb muß die freie Konkurrenz eingedämmt und einerseits die Erziehung der Advokaten im Wege der Beschränkung der Anzahl derselben gesichert, andererseits die Wahrung des Charakters einer öffentlichen Vertrauensstellung durchgeführt werden. Der Vortragende weist schließlich darauf hin, daß die Prozesskosten nur durch die Beschränkung der Zahl der Advokaten auf das Minimum herabgeführt werden, was wiederum als ein Beweis dafür gelten mag, daß der numerus clausus nicht im Interesse der Advokaten, sondern im Interesse der Rechtspflege notwendig sei.

Nach diesem mit großer Aufmerksamkeit angehört und mit lebhaftem Beifall ausgezeichneten Vortrag äußerte sich der Vorsitzende Csémegi über diese aktuelle Frage in folgender Weise:

„Wir wollten es nicht verhindern, daß diese Frage, welche der Herr Vortragende als „Brodfrage“ bezeichnet hat, auch hier im Juristenverein zur Verhandlung gelange. Der Herr Vortragende brachte die finanzielle Seite der Sache, die Erziehung der Advokaten im Gegenfasse zur freien Konkurrenz und der beschränkten Zahl vor. Wir Alten, die wir in einer anderen Auffassung, in einer anderen Schule, an den Wurzeln eines anderen Geistes erzogen und alt geworden sind, wir suchten bei der Grundthese der Advokatur ein halbes Jahrhundert hindurch den ethischen Gesichtspunkt. Wir haben nicht die Konkurrenz, nicht die Arbeitsteilung, nicht die Sporeilung, sondern immer jene höheren ethischen Gesichtspunkte gesucht, der uns zu Vertretern der Rechte, in schweren Zeiten zu Angreifern und Stärkern gegen die Gewaltthat machte. Das ist es, worin unsere Aufgabe wurzelt, was zu einer ganz anderen Welt führt und von dem abweicht, was ein Redner der neuen Aera - hoffen wir, bloß der Redner einer Richtung - uns vorgebracht hat.“

Diese Worte des Illustren Präsidenten wurden mit stürmischen Applaus aufgenommen.

Gestern Abends 7 Uhr hielt Professor Armin Vámbéry im Prunksaale des Theresienstädter Kasinos einen interessanten Vortrag über „Budapest als Grenzstadt zwischen West und Ost“. Beifällig zweihundert Personen, darunter viele Damen, hörten den Vortrag an und sollten dem Redner lebhaften Beifall.

In der Einleitung des Vortrages bemerkt Vámbéry, daß den Ungarn von ihren Feinden ihre asiatische Herkunft zum Vorwurfe gemacht wird, doch weisen dieselben, daß die Wiege der meisten Deutschen und Slaven ebenfalls in Asien gestanden. Uebrigens existiren im heutigen Ungarn keine Urmagyaren, sowie reine Rassen überhaupt nicht mehr

vorkommen. Der größte Theil unserer aristokratischen Familien ist deutschen, slavischen und italienischen Ursprungs. Auch Deutschland war noch vor 500 Jahren slavisch; Berlin, Leipzig, Dresden etc. sind slavische Ortsnamen. Soll ja selbst der Name Bismarck slavischer Herkunft sein. Als die Ungarn nach Pannonien kamen, bestanden sie bereits aus mehreren Stämmen, doch war der ungarische der dominirende. Wir haben uns daher unserer Abstammung in keiner Weise zu schämen. Redner kann behaupten, daß der ungarische Stamm der schönsten in Europa sei, besonders die Frauen fallen durch Ebenmäßigkeit ihrer Formen auf. Die berühmten Fischeressen, Georgierinnen, Griechinnen, Engländerinnen stehen den ungarischen Frauen an Schönheit nach. Die Hauptstadt Ungarns hat sich in kurzer Zeit rapid entwickelt. Im Jahre 1850 war sie vernachlässigt, eine Vorhölle für den Orient. Unregelmäßig gebaut, sandig, schmutzig, elend beleuchtet, bot sie ein beinahe asiatisches Bild. Vom heutigen Budapest behauptete ein englischer Staatsmann, der hier zu Gast war, es habe in der Reichheit seiner Entwicklung Chicago überflügelt. Besonders dem Orientalen gefällt Budapest, da es ihn in so Manchem an seine Heimath erinnert. Es macht auf ihn einen imponanten und bleibenden Eindruck. Auf die Entwicklung Budapests wirkten vier Umstände hemmend: Wir haben ein kurzes konstitutionelles Leben. Nur ein freies Volk ist entwicklungsfähig, was am besten der Unterschied zwischen dem heutigen Budapest und dem Rest von Prottmann beweist. Dann ist Budapest von einem gemischten Element bevölkert, es war zum großen Theile deutsch; der Bürgerstand, dem jedes Land das Meiste zu verdanken hat, war vernachlässigt und dann konfurirt Wien mit uns. Und doch wird Budapest von der österreichischen Hauptstadt nie überflügelt werden, weil es in Folge seiner günstigen Lage - nebst Konstantinopel hat es die schönste in ganz Europa - die Centralstraße zwischen dem West und Ost zu bilden berufen ist. Wien ist heutzutage ruhiger, es baut Eisenbahnen, der Handel ist ein reger. Wird der Bosphorus überbrückt, hebt sich auch natürlicherweise der Verkehr mit dem Orient und Budapest wird den Verkehr vermitteln, wird reich und mächtig, wenn auch unsere Feinde dagegen in welcher Weise immer agitiren werden.

Dem Vortrag folgte ein animirtes Banket. In der heute mit dem Präsidium Dr. Gustav Heinrichs abgehaltenen Sitzung der ungarischen pädagogischen Gesellschaft sprachen Samuel Szántó und Direktor Lengyel über die Reform des kommerziellen Fachunterrichts. An der Diskussion über dieses Thema theilnahmen sich Ladislav Révy, Wilhelm Szuppan, Dr. Gustav Heinrich etc.

Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt heute Otto H. Müller einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die „Hilfsmaschinen der Dampfmaschinen“.

Theater, Kunst und Literatur.

(Volkstheater.) Die Musik der heute zum ersten Male aufgeführten Operette „Aszuitan“ ist von Georg Veró, der Text ist von dem nämlichen Autor und bei der vorgefrigen Generalprobe des Stückes sprang der Komponist und Librettist in einer Perion für die unpäßliche Primadonna Fr. Küry ein, indem er ihren Part zu Ende spielte und sang. Nun, als Sängerin mußte Herr Veró das Publikum nicht besonders zu fesseln, dafür aber lieferte er mit der Musik und dem Texte dieses seines Erstlingswerkes die Probe eines nach beiden Richtungen hin sich offenbarenden entschiedenen Talentes. Um mit der schwächeren Seite des „Sultan“ anzufangen, sei zuerst des Textes gedacht, welchem übrigens eine recht hübsch erdachte und mit vieler Routine - der Autor war Jahre hindurch Theaterregisseur - aufgebaute Fabel zugrunde liegt. Der türkische Hintergrund: in der Mitte der von einer weiblichen Kraft ersten Ranges dargestellte Sultan und um ihn herum der aus Paschas, Dvalisten, Eunuchen etc. bestehende bunte Hofstaat; der Liebesroman des Padischah mit einer pikanten Französin, die nach mannigfachen Jährlichkeiten die alleinige Gattin des Großherrn wird - es ist das ein echter Operettenstoff, den aber der Autor ein wenig breitspurig und mit einem überflüssigen Aufwande von Sentimentalität behandelt hat. So entstehen in dem Tempo des Stückes mitunter bedenkliche Pausen, und die Episoden, mit denen der Verfasser dieselben auszufüllen versucht, entbehren gar oft der Pointe. Trotzdem bleibt aber unser Interesse für die Hauptpersonen fortwährend reg, selbst in den hier und da vorkommenden Natvetäten entdecken wir eine gewisse Grazie, und nur die allzuberbe Darstellung der auch in dem Veró'schen Stücke vorkommenden Operetten-Trottel sollte ein wenig gemindert werden. Aufrichtiges Lob verdient der Autor als Komponist. Er wandelt abseits von der Heertrabe musikalischer Banalitäten und der so modern gewordenen lärmenden instrumentalen Effekte, statt deren er uns mit einem blühenden Strauß gewichtiger Melodien überrascht, welche das entscheidende Gewicht in der Wagchale des Erfolges ausmachen. Für die vielen hübschen Gesangsnummern, von denen mehrere vom Publikum stürmisch mitunter begehrt wurden, übten wir gern Nachsicht an der schwächeren Konstruktoren der Chöre und namentlich der Final, von welcher letzteren übrigens dasjenige des zweiten Actes mit viel Kraft und Berve ausgearbeitet ist. Sehr schön ist die orientalische Serenade im zweiten Acte, eine musikalische Perle, welche das Können des Komponisten ins beste Licht stellt. Zu dem großen äußeren Erfolge des Stückes - der Autor mußte nach den Altkünsten achmal vor die Rampe treten - trugen die gute Aufführung und die farbenprächtige Inszenirung das Ihrige bei. Von den Mitwirkenden verdienen namentlich die Damen Segy (Sultan), Küry (Korelane) und Margó (Delta) großes Lob. Alle drei waren in Spiel und Gesang vorzüglich und namentlich Frau Selia Margó spielte und sang mit umso größerer Hingebung, als es sich

darum handelte, dem ersten Bühnenwerke ihres Gatten den Erfolg zu sichern. Auch die Herren Nemeth, Tollagi, Kassai und Dárdai hielten sich recht brav; die drei Ersteren thaten sogar mitunter zu viel des Guten, was allerdings dem Galeriepublikum ein köstliches Amusement bot. Auch Orchester und Chor leisteten ihr Bestes und die hübschen neuen Kostüme und Dekorationen verdienen gleichfalls lobende Erwähnung. Alles in Allem hat sich Herr Veró mit schmeichelhaftem Erfolge als Bühnenautor und Komponist eingeführt und der „Sultan“ dürfte längere Zeit hindurch auf dem Repertoire des Volkstheaters bleiben. F-s.

W. Kerle Sándor és kabinetje. (Alexander Bekerele und sein Kabinet.) Unter diesem Titel ist soeben eine von der Redaktion des „Nemzet“ herausgegebene Sammlung von politischen Charakteristiken des neuen Ministeriums und seiner Mitglieder erschienen. Die lebhaft und mit Geist geschriebenen Skizzen sind nichts weniger als eigentliche Biographien; sie schildern in wohlwollender, aber nicht partieller Weise die hervorragendsten Züge und nennenswerthesten Leistungen jener Männer, welche unter dem Präsidium Dr. Alexander Bekerele's die Angelegenheiten des Landes zu leiten berufen sind. Die 104 Seiten starke, vom „Athenäum“ elegant ausgestattete Broschüre wird sicherlich zahlreiche Leser haben.

Offener Sprechsaal. *)

Moll's Franzbranntwein u. Salz
 wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt
 u. mit der Beschriftung „AMOLL“ versehen ist.
 Nur echt, Erprobte Einreibung bei Gicht, Rheuma und Gelenkkrankheiten aller Art; in Umschlagen bei schmerzhaften Schwellungen und Entzündungen.
 Eine Flasche mit Anweisung 90 fr. Hauptverfand durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9, Depos in allen renommirten Apotheken und Materialwaarenhandlungen der Monarchie; man verlange ausdrücklich Moll's Schutzmarke.

Auskünfte
 über alle Gattungen Wertpapiere werden auf Verlangen unentgeltlich erteilt, sowie ausführliche Prospekte über Kapitals-Anlagen und über sämtliche Spekulations-Artien an der
BÖRSE gratis und frankirt versendet.
 Für die nächste Dezember-Ziehung offeriren wir der mit 3135 Treffern ausgestatteten
2 fl. LOSE K. K. STAATS-LOTTERIE.
 Haupttreffer 90,000 fl., und zwar zu 2 Treffern a 60,000 und 30,000 fl. und Nebentreffer im Betrage von 80,000 fl. in Baarem.
Anton Koritz & Comp.
 Bank- und Wechselhaus
 Budapest, Josephplatz Nr. 4, Ecke Düringasse.

Anna Strelinger,
 N. Ludrova,
Adolf Goldstücker,
 Nagy-Sömecz,
 Verlobte.

Regine Weisz,
 Alsó-Kubin,
Jakob Kohn,
 Nagy-Bittse,
 Verlobte.

Rauchberger Mariska,
Groszmann Béla,
 Budapest,
 Jegyesek, 51626

Geehrter Herr Redakteur!
 Einige Blätter veröffentlichten eine Mittheilung solchen Sinnes, als wäre der Klost auf der Széchenyi-promenade in Folge Theilnahmslosigkeit so sehr herabgeunken, daß ich deshalb genöthigt gewesen wäre, die Pachtung desselben zu kündigen, ja noch mehr, als wäre ich an den Rand des Ruins gerathen.
 Gndesgefertigter habe ganz richtig beim löblichen hauptstädtischen Magistrat um einen geringen Pachtzuschlag angefleht, aber nur aus dem Grunde, weil wegen der Cholera-Epidemie die Musikkonzerte und andere den Lokaltitäten des Klost entsprechende Unterhaltungen zum Theil eingeschränkt, zum Theil ganz verboten worden, wodurch das Crtägniß bis unter das Minimum herab sank. Ich habe auch erwähnt, daß das Andauern derartiger Verhältnisse auch zur Lösung des Pachtvertrages führen könnte, was auch richtig sein mag; aber keineswegs habe ich darunter verstanden, daß das erwähnte Lokal und mit demselben auch ich zugrunde gegangen wäre; im Gegentheil, ich werde bemüht sein, sowohl meinen guten Ruf als auch den Ruf des Lokales auch fernerhin mit aller Strebsamkeit aufrechtzuerhalten.
 Hochachtungsvoll
Kornel Koch
 als Pächter des Széchenyi-Klost.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Wien, 20. September 1892.
Herren Sicher & Kraus, Wien.
 Wir nehmen mit Vergnügen Veranlassung, Ihnen zu bestätigen, daß in unserem Restaurant Français in der Theater- und Musikantenshänke in Wien in Cognac ausschließlich Ihre Marke

F. Courvoisier & Curlier Frères in Jarnac
 zum Verkaufe gelangt und sowohl von Sr. Majestät außerordentlich gelobt als auch den anderen hohen Herrschaften stets vorgezogen wurde.
 Ebenso hat sich die von Ihnen vertretene

Champagner-Marke Duminy & Comp. in Ay
 bei uns sehr gut eingeführt und konstatieren wir gerne, daß dieselbe heute den stärksten Absatz bei uns findet und zu der tonangebendsten Marke zählt. — Hochachtend
Noël & Pattard.
 Le Grand Hotel Monte-Carlo.

Budapest, 15. November 1892.
Herren Sicher & Kraus, Wien.
 Ich nehme mit Vergnügen Veranlassung, Ihnen zu bestätigen, daß sich in meinem Hause sowohl Ihre Cognac-Marke

F. Courvoisier & Curlier Frères in Jarnac
 als auch die Champagner-Marke
Duminy & Comp. in Ay
 sehr gut eingeführt, so daß ich hierin einen sich immer steigenden Bedarf habe und sagen kann, daß das Publikum sich hierüber nur in lobender und anerkennender Weise ausspricht. Hochachtend

Palkovics Ede.
 National-Kasino.

Budapest, 15. November 1892.
Herren Sicher & Kraus, Wien.
 Nachdem wir seit circa drei Jahren Ihre Champagner-Marke

Duminy & Comp. in Ay
 sowohl wie Ihre Cognac-Marke
F. Courvoisier & Curlier Frères in Jarnac

in unserem Hotel und Restaurant eingeführt haben und unsere Gäste sowohl mündlich als durch stets wachsenden Konsum Ihre Anerkennung über deren Qualität ausdrücken, so nehmen wir gerne Veranlassung, Ihnen dies hiermit zu bestätigen. — Hochachtungsvoll
Grand Hotel Hungaria.
 Joseph Illits, Direktor.

Goldene Medaille der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.
Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.
 Die echten
Wilhelmsdorfer Malzextrakt-Bonbons
 14mal prämiirt
 sind wegen ihres starken Malzextrakt-Gehaltes viel anfeuchtender, reizstillender und schleimlösender als alle kurenenden Brustbonbons, die zumeist nichts als Zucker oder neben diesem nur höchst indifferente Stoffe enthalten. 43541
Siliale in Budapest,
 Waikurgasse 13.
 Depots bei den meisten Herren Apothekern und Kaufleuten.
 Nur socht, wenn auf der Schachtel J. Küf-ferle & Co. steht.

Herrn Müller, Professor.
 Bezugnehmend auf Ihre offene Karte werden Sie aufgefordert, Ihre genaue Adresse innerhalb 24 Stunden mir zukommen zu lassen. S. C., Pipa-utca 2.

Die Gefertigten geben gebrochenen Herzens Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Gattin, resp. Mutter, der Frau
Julie Budaspitz,
 geb. Steiner,
 welche am 19. d. M. nach kurzem Leiden in ihrem 41. Lebensjahre und nach 19jähriger glücklicher Ehe in ein besseres Jenseits hinübergeschritten. Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird am Sonntag, den 20. d. M., um halb vier Uhr Nachmittags vom Trauerhause aus (Vazarugasse 3) nach dem isr. Friedhofe nächst der Kerepeserstraße gebracht und dort zur ewigen Ruhe bestattet werden.
 Friede ihrer Asche!
 Simon Budaspitz als Gatte; Ida, Rosa, Andor und Jeannette als Kinder.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich nebst meinem vieljährigen Thee-Großgeschäft auf dem Waikurg-Boulevard Nr. 9 eine elegante

THEE-HANDLUNG
 errichtet habe, wo die feinsten rein schmeckenden Thee-Sorten letzter Ernte en détail ausgewogen, sowie in geschmackvollen Dosen und Packeten jeder Größe zu billigsten Preisen erhältlich sind.
 Auch findet man daselbst das reichste Sortiment direkt importirten Jamaica-Rum, franz. und ungar. Cognac, Liqueure in ausgezeichneter Qualität, sowohl zugemessen als in Bouqueten, Theegebäck und Japanwaaren, zu deren Besichtigung ich freundlichst einlade.
 Achtungsvoll

Schnitzer Mór,
 Thee-Größhändler,
 Budapest, VI. Waikurg-Boulevard 9, vis-à-vis der Maroffanerg., „zum Mohren“.
 Auszug aus dem Preis-Courant:
 Congo, fein . . . 1/2 R. 2.—
 Souchong, fein . . . 2.50
 Mandarin, sehr fein u. kräftig . . . 3.50
 Kaiser-Melange . . . 4.—
 Melange Impérial (Spezialität) u. A. M. . . 6.—
 Sämmtliche Thees sind heuriger Ernte, von feinstem Aroma, staub- und bruchfrei.
 Thee-Rum l. gut pr. 2. 1.10
 „ „ „ „ „ „ „ „ 1.50
 „ „ „ „ „ „ „ „ 2.—
 u. A. M.

Für leidende Füße,
 ebenso für mit Gicht und Rheuma behaftete empfehle ich mein Erzeugniß in Fußbekleidung.
Geró Adolf, Schuhmachermeister, V. Fördö-utca 2. szám (Dianafördö-épület).

Tévedések elkerülése
 végezt bátrak vagyunk igen t. vevőinknek tudomására juttatni, hogy kárpitós- és diszitési-műhelyeink, valamint butorgyári telepünk kizárólag
V., Nádor-utca 6. sz. a.,
 az „Európa“ (ezelőtt „Tigris“) szállóval szemben vannak.
Bernstein K. H. és fia,
 kárpitós és diszító.
 51636

Es sind auch in Madras, Australien, Java und Zanzibar Santal-Waldungen, die dort erzeugte Santal-Essenz hat aber nicht die guten Eigenschaften, wie die Nyjor Santal-Essenz, mit welcher die Santal-Nyidj-Kapseln einzig und allein gefüllt sind. Diese Essenzen von verschiedener Provenienz unterscheiden sich von der Nyjor Santal-Essenz durch Geruch, spezifisches Gewicht und dienen, mit Eberholz-Essenz gemischt, zufolge ihrer Billigkeit zur Verfälschung der Nyjor Santal-Essenz. Aus all dem ist ersichtlich, daß man auf die Signatur Nyidj immer achten muß. Zu haben in Budapest in der Apotheke von Josef v. Török, Königsgasse 12.

Zahnarzt
Med. univ. Dr. S. Seidner
 Budapest, Andrassy-ut 1. I. Stock.
 Narose, Plomben, Kunstzähne, Gebisse.

Statt jeder besonderen Anzeige!
 Rosalie Büchler geb. Ungerleider gibt im eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder Max, Emanuel, Adolf, Karl Büchler und Antonie Kohn geb. Büchler Nachricht vom Ableben ihres innigstgeliebten Gatten und Vaters, des Herrn
Samuel Büchler,
 welcher am 18. d. M. im 67. Lebensjahre nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist.
 Die irdische Hülle des theuern Verbliebenen wird Sonntag, den 20. d. M., 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause: VII., Rombachgasse 11, nach dem israelitischen Friedhofe (Kerepeserstraße) zur ewigen Ruhe bestattet.
 Friede seiner Asche!
 Budapest, im November 1892.

Elektrischer Fiaker u. Wagen mit Benzinmotor- Antrieb, elektrische Telegraphen-, Telephon-, u. Beleuchtungs-Anlagen werden billigt ausgeführt bei Hatschek Bela, Budapest, Waikurgasse 2

K. u. chemische Reichsanstalt und chemische Centralversuchs-Station.
 (Kgl. ung. Acker- u. Bau-Ministerium.)
 3. 1437/1892.

Certificat.
 Von Seite der k. u. chem. Reichsanstalt und chem. Centralversuchs-Station wird hiermit amtlich bestätigt, daß die Stillerte der Aktien-Gesellschaft für Cognac-Industrie in Budapest* den modernsten, wie den sanitären Anforderungen entsprechend eingerichtet ist, und daß jede der in derselben amtlich entnommenen Stichproben als von tadelloser guter Qualität beurtheilt wurde.
 Budapest, den 28. Oktober 1892.
 In Vertretung des Direktors:
Toth m. p.
 * Deren Erzeugnisse in den auf der 15. Seite genannten Depots käuflich sind.

Telegramme.

Das neue Cabinet.
 Ugram, 19. November. In einem „Die Aera Wekerle“ betitelten Leitartikel sagt die „Ugramer Zeitung“: Der Sieg des Gedankens, der in der Ernennung Wekerle's zum Ausdrücke gelangt und in dem man vielerseits die Bethätigung der Darwin'schen Theorie vom sieg-reichen Durchdringen des Tüchtigsten erblickt, kann nicht anders als den öffentlichen Geist in Kroatien-Slavonien mit hoher Befriedigung erfüllen. Das Erste und Oberste, was wir uns vom Siege dieses Gedankens versprechen dürfen, ist wohl zweifellos die Befestigung jener Zustände im staatsrechtlichen wie im rein politischen Sinne, deren Herbeiführung und Konsolidierung eines der unvergänglichen Verdienste des Banus Grafen Khuen-Hedervary bildet, und wir zweifeln nicht, daß wir diesen Grundgedanken auch in der Programmrede verkünden hören werden, mit welcher der neue Kabinettschef am Montag sich im gemeinsamen Reichstage einführen wird. Von diesen Grundgedanken ausgehend, wird der neue Kabinettschef sicherlich Alles unterstützen, was das wirtschaftliche Wohl dieser Königreiche zu fördern vermag. Seinem durchdringenden Blicke wird keine jener Unponderabilien entgehen, welche im Guter wie im Bösen in der Politik eine nachgerade so entscheidende Rolle spielen. Im Austausch hierfür wird der neue Kabinettschef die begehrteste Unterstützung der Abgeordneten Kroatiens und Slavoniens empfangen, die tren dem Programme der liberalen Parlamentsmehrheit ihres Amtes auch in Zukunft in jenem Geiste walten werden, den sie aus den grundlegenden Bestimmungen des Ausgleichsgesetzes schöpfen. Wenn es wahr ist, daß das Cabinet Wekerle großen und entscheidungsschweren Kämpfen entgegengeht, so wird es sich bald erweisen, daß es in diesen Kämpfen die Sympathien und — insofern es sich hierbei um Angelegenheiten gemeinsamer Natur handeln sollte — auch die Stimmen der Abgeordneten Kroatiens-Slavoniens auf seiner Seite haben wird.

Wien, 19. November. Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle, Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albin Csáky, der kroatische Minister Josipovich und der Minister des Innern Hieronymi sind heute Nachmittag um 4 Uhr 15 Minuten nach Budapest abgereist.

Belgrad, 19. November. Der Redakteur des „Dnevni List“ und frühere Generalkonjul in Budapest Jvanic wirdigt in einem längeren Artikel die Verdienste und die Erfolge des Ministerpräsidenten Wekerle.

Aus dem österr. Abgeordnetenhaus.

— Nachspiel zum gestrigen Standal. —
 Wien, 19. November. Eine Folge der gestrigen stürmischen Szenen im Abgeordnetenhaus war es, daß der heutigen Sitzung mit ungewöhnlicher Spannung entgegengesehen wurde, sowohl seitens der Abgeordneten, wie auch des Publikums, welches sich vor dem Hause und in den Couloirs drängte, um Zeuge des Nachspiels zu sein, welches allgemein erwartet wurde. Der Verlauf der Sitzung war übrigens der folgende:

Abgeordneter Dr. Masaryk: Die Ausführungen des Herrn Gegenredners von gestern (Dr. Menger) haben mich persönlich als Privatmann nicht beleidigt. Mein ich bin hier nicht Privatmann, sondern Vertreter eines bedeutenden Theiles des böhmischen Volkes. Ich bin zugleich Mitglied einer Partei, welcher die persönliche Ehre ihrer Mitglieder hochsteht. Bravo! Bravo! bei den Junggehehen. Ich bin auch Mitglied dieses Hauses, dem ebenso, wie ich überzeugt bin, immer die persönliche Ehre der einzelnen Mitglieder hochgestanden hat, deshalb verlange ich und ersuche, daß nach §. 58 der Geschäftsordnung das Haus seine Mißbilligung über Aeußerungen ausspreche, welche mich persönlich berühren.

Diese Aeußerungen finden sich in der Rede des Abgeordneten Dr. Menger, welcher mit Gewissenlosigkeit, Rohheit und alle die Ausdrücke, die Sie gehört haben, vorwirft und mir sogar auch persönlich so unverrath vorgeworfen hat. Ich eruche das Haus, den Auspruch nach der Geschäftsordnung einzuziehen. (Beifall rechts.)

Präsident Dr. Smolka erklärt, daß über einen solchen Antrag eine Abstimmung nicht erforderlich sei und stellt an die einzelnen Abtheilungen das Eruchen, sich zur Wahl des Mißbilligungsausschusses zu veranmelden. Der Bericht des Mißbilligungsausschusses werde auf die nächste, Dienstag statt findende Hausitzung gestellt werden.

Abgeordneter Dr. Menger erklärt, heute seine Rede, deren Fortsetzung ihm gestern durch die stürmischen Szenen unmöglich gemacht wurde, fortzusetzen. Vorher müsse er eine persönliche Bemerkung vorbringen. Der Vorredner habe von persönlichen Beleidigungen gesprochen, die ihm zugefügt worden seien. Er bemerke hierauf, wenn herübergeschossen wird.

Donnerstag, 20. November 1892.

man auch hinüber schießen können. (Zustimmung links.) Er müsse sich dagegen verhalten, als ob es seine Pflicht gewesen wäre, irgend Jemanden persönlich zu tödnen zu wollen. (Unruhe und Widerspruch seitens der Zuhörer.) Redner beleuchtet die Nachweise der Zuhörer. Redner beleuchtet die Nachweise der Zuhörer. Redner beleuchtet die Nachweise der Zuhörer.

Abgeordneter Dr. Kautz gab namens der Jung-Bohmen nachstehende Erklärung ab: „Durch die in der gestrigen Sitzung vorgefallene Verurteilung des böhmischen Staatspräsidenten und seiner Vertreter wurde die in uns und in unserem Volke tief wurzelnde, unierer patriotischen Gesinnung zugrunde liegende Rechtsüberzeugung auf das Empfindlichste beleidigt. Mit desto eingetretener Entschiedenheit betonen wir daher auf diese Weise das unabweisbar geschichtlich begründete, durch den Volkswillen unentwegt verlangte und durch Staatsakte und allerhöchste feierliche Erklärungen — wir erinnern nur an das allerhöchste Reskript vom 12. September 1871 — anerkannte böhmische Staatsrecht, zu dessen neuen Jüngern und unentwegten Verfechtern wir uns mit Begeisterung bekennen; so wie unsere Vorgänger nehmen auch wir nur unter ausdrücklicher Verwahrung unserer staatsrechtlichen Ueberzeugung an den Arbeiten dieses Hauses theilhaftig theil und protestieren daher gegen eine derartige, die ruhige, sachgemäße Verhandlung ausschließende Verlesung derselben.“

Abgeordneter Graf Deym: Abgeordneter Dr. Wenger hat, wie dies durch Sr. Erzleuz den Herrn Präsidenten aus dem Originale des stenographischen Protokolls konstatiert wurde, in seiner gestrigen Rede gesagt: Wir kennen kein böhmisches Staatsrecht; von dem böhmischen Staatsrechte zu sprechen, ist Hochverrat; Sie sind Hochverräter! Ich bin von den benannten Abgeordneten aus Böhmen und Mähren beauftragt, gegen jenen unerhörten Anwurf Verwahrung einzulegen. Denn unsere Kaisertrone und unser Patriotismus kann von Niemandem in Zweifel gezogen werden, dies umhin weniger, als die von uns vererbte Landesrechte enge mit der böhmischen Königskrone verknüpft sind, dieses von uns gewahrt, in den das Reich bildenden Ländern lebendige Gefühl wiederholt seitens des Monarchen volle Würdigung erfahren hat und wir selbst in Folge einer alleerbhöchsten Thronrede in diesem Hause anwesend sind, in welchem unserer Rechtsüberzeugung Achtung zugezollt wird. (Lebhafter Beifall im Centrum.)

Masaryk erklärt, er habe Niemand verlesen wollen. Barenthor erklärt, die Deutschnationalen werden das böhmische Staatsrecht niemals anerkennen und mit allen Mitteln bekämpfen, und protestirt gegen den Angriff auf Bismarck.

Nachdem noch Wenger auf die Erklärung Masaryk's geantwortet, wird die Generaldebatte geschlossen. Hieran wird das Eingehen in die Spezialdebatte beschlossen. Nachdem das Haus die Wahlen in den Mißbilligungsausschuss vorgenommen, wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Dienstag.

Wien, 19. November. (Privat-Telegramm.) Der Mißbilligungsausschuss bestand aus drei Deutschnationalen, einem Deutschnationalen und fünf Mitgliedern der konservativen Majorität, Czeken und Polen. Als Obmann fungierte Dr. v. Plener. Zunächst wurde der Antrag eingebracht, die Mißbilligung auszusprechen. Seitens der Liberalen wird beantragt, bei dem Umstand, daß Dr. Wenger einen Ordensanspruch von Seite des Präsidenten erhielt und Dr. Masaryk erklärt habe, daß er sich persönlich nicht beleidigt fühle, ferner daß Dr. Wenger selbst die Erklärung abgegeben, daß er eine persönliche Beleidigung nicht beabsichtigt habe, heute die Notwendigkeit nicht vorliege, im Hause den Antrag auf Mißbilligung zu stellen. Dieser Antrag wurde mit 5 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Dienstag wird der Ausschuss die Mißbilligung gegen Wenger beantragen.

Die deutsche Militär Vorlage.

Berlin, 19. November. Der „Reichsanzeiger“ theilt mit, daß die Gesetzentwürfe, welche über die Deckung der aus der Kriegsvorlage entstehenden

fortdauernden Mehrausgaben ausgearbeitet wurden, mit Genehmigung des Kaisers dem Bundesrathe vorgelegt worden sind. Man beabsichtigt, die erforderlichen Mittel aus einer ergiebigeren Besteuerung des Bieres und Branntweines, sowie der Börsengeschäfte zu gewinnen. Eine höhere Besteuerung des Tabaks sei nicht in Aussicht genommen. Im Wesentlichen soll die Biersteuer innerhalb der Brauereigemeinschaft verdoppelt, der niedrigere Satz der Branntweinverbrauchsabgabe von 50 auf 55 Pfennige per Liter erhöht, die Steuerätze für Börsengeschäfte sollen verdoppelt werden. Der Gesamtmehrertrag wird auf 58 Millionen jährlich geschätzt.

Berlin, 19. November. Die Nachrichten, wonach die Kosten der Militärvorlage in den Beratungen des Bundesrathes ermäßigt worden wären, sind unzutreffend; die Vorlage wurde vom Bundesrath unverändert angenommen; auch über die zur Deckung der Kosten erforderlichen Steuergesetze wurde eine Einigung erzielt.

Aus der französischen Kammer.

Paris, 19. November. In der Verhandlung über den Preßgesetzentwurf theilt der Berichterstatter mit, daß die Kommission verschiedene Amendements angenommen habe, um dem Entwurfe jeden Vorwand zur Willkür zu benehmen. Ministerpräsident Loubet erklärt, daß er diese Amendements, welche die Preßfreiheit gewährleisten werden, annehmen werde. Mehrere Amendements werden theils abgelehnt, theils zurückgezogen. Die Kammer genehmigt mit großer Majorität jenen Theil der Vorlage, welcher eine Verschärfung der in den Art. 24 und 25 des gegenwärtigen Preßgesetzes enthaltenen Strafbestimmungen betrifft.

Bei der Beratung des auf den Artikel 49 des Preßgesetzes bezüglichen Theiles des verschärfen Gesetzentwurfes, welcher die Präventivbeschlagnahme und Verhaftung enthält, wurde ungeachtet der Einwendungen des Justizministers Ricard ein von Jullien beantragtes Amendement angenommen, welches den früheren Artikel 49 aufrechterhält, demselben jedoch den Zusatz anfügt, wonach den Präventivbeschlagnahmen das Recht eingeräumt wird, die sofortige Ausführung des Urtheils anzuordnen. (Beifall auf der äußersten Linken.) Das ganze Gesetz wird sodann durch einfache Abstimmung angenommen. Hieran ging die Kammer in die Beratung der Interpellation über die Panamakanal-Angelegenheit ein. Präsident Floquet wünscht, bevor er dem Interpellanten das Wort erteilt, in einer persönlichen Sache sich zu äußern. Er erklärt, er habe von der Panamakanal-Gesellschaft niemals etwas gefordert noch erhalten. (Lebhafter Beifall.) Die Regierung, in welcher er den Vorsitz hatte, sei eine loyale gewesen. Er würde es übrigens niemals gewagt haben, die Ehre der Kammerpräsidentenschaft anzunehmen, wenn die Erinnerung an irgend eine zweideutige Handlung über seiner Vergangenheit geschwebt hätte. (Lebhafter Beifall.)

Mehrere Deputirte verlangen hierauf, die Beratung auf Montag zu verlegen. Delahaye besteht jedoch auf der sofortigen Verhandlung der Interpellation, welche mit den angeordneten gerichtlichen Verfolgungen, zu denen er kein Vertrauen hege, nichts gemein habe.

Justizminister Ricard protestirt gegen diese Aeußerung, indem er erklärt, Niemand habe ihn gezwungen, die Verfolgungen anzuordnen. Er habe nach seiner Ueberzeugung gehandelt und acceptire eine Verhandlung über alle jene Fragen, welche nicht Gegenstand der gerichtlichen Untersuchung sind. Die Beratung wurde sodann auf Montag vertagt.

Leipzig, 19. November. Gymnasialdirektor Kaemmel war gleichzeitig mit Blum beim Fürsten Bismarck zu Besuch und veröffentlicht nun im „Grenzboten“ einen Bericht über die damalige Unterredung. Bei Besprechung der sozialen Frage sagte der Fürst: „Ich verurtheile jede Nachgiebigkeit gegenüber der Sozialdemokratie, welche sich selbst außerhalb des Rechtes gestellt hat.“ Die gegenwärtige Behandlung der Sozialdemokratie bezeichnete

Bismarck als Leichtsin. Er habe selbst durch die Beratungen im Staatsrath und internationalen Arbeiterkongress im Februar 1890 mäßigend wirken wollen, habe sich aber getäuscht. Ueber die Geschichte seiner Entlassung sprach Bismarck völlig ruhig und leidenschaftslos; er schloß mit den Worten: „Ich sehe sehr trübe in die Zukunft. Ich habe mich früher für alles Mögliche interessiert; ich interessire mich jetzt nur noch für Politik.“

Paris, 19. November. (Privat-Telegramm.) Gegen den deutschen Anarchisten Victor Babe wurde der Ausweisungsbefehl erteilt, da derselbe, wenn auch seine Mitthat an dem Dynamitattentate nicht erwiesen ist, zweifellos gefährliche anarchistische Beziehungen unterhielt. Inzwischen wurde ein anderer deutscher Anarchist, der 34jährige Wischel, verhaftet, welcher gleichfalls mit Londoner Anarchisten in Verbindung stand und hier kurz vor der Explosion eingetroffen ist. Wischel verweigerte bei der Polizei jedwede Auskunft.

Petersburg, 19. November. Bei Besprechung der Ablehnung der deutschen Handelsvertragsvorlage sagt die „Börsezeitung“, es liege Rußland gewiß daran, die Aufhebung oder Ermäßigung der deutschen Getreidezölle zu erlangen, allein es sei thöricht, dafür die russische Kohlen- und Eisenindustrie zu opfern. Deutschland sei die Realisirung der russischen Anleihe in Deutschland höchst wahrscheinlich als ein so wichtiger Dienst erschienen, daß es solche hohe Forderungen zu stellen für möglich hielt. Der Handelsvertrag habe mit dem Abschlusse der Anleihe nichts gemein. Falls die Verhandlungen mit Deutschland wieder aufgenommen werden sollten, woran kaum gezweifelt werden könne, wäre zu wünschen, daß sie auf streng ökonomischem Boden geführt werden.

Bukarest, 19. November. (Privat-Telegramm.) Der „Romanul“ meldet an auffallender Stelle, Prinzessin Marie von Edinburgh, die Braut des Thronfolgers, habe in einem an die Gemahlin des Ministerpräsidenten Catorgia gerichteten Schreiben das ihr von den Frauen der Minister und Staatsbeamten zugebachtete Hochzeits-Diadem abgelehnt. Die Ablehnung erfolgte wegen unliebsamer, auch zur Kenntniß der Prinzessin gelangter, in mehreren Blättern stark verurtheilter Vorgänge beim Einsammeln der Gelder für das Diadem, welches um den Preis von 350,000 Francs angeschafft werden sollte und für welches trotz des herannahenden Hochzeitstages erst 140,000 Francs eingesammelt wurden.

Berlin, 19. November. (Nach Börse.) 4proz. ungarische Goldrente 96.—, österreichische Kreditaktien 168.50, Südbahnaktien 41.10, Karl Ludwigsbahn-Aktien 91.80. — Fest.

Frankfurt, 19. November. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 266.87, Südbahnaktien 84.—, 4proz. ungar. Goldrente 95.80, Wien.

Hamburg, 19. November. (Schluß.) 4 1/2proz. Silberrente 82.—, österreichische Kreditaktien 268.—, 1860er Vole 125.—, Südbahn 201.50, Italiener 92.65, österreichische Goldrente 98.—, 4proz. ungarische Goldrente 95.70, russische Noten —.—, Stül.

Paris, 19. November. (Schluß.) Dreiperz. Rente 99.55, 4 1/2proz. Rente 105.30, Oesterreichische Staatsbahnaktien 633.75, Südbahn —.—, französische amortisirbare Rente 99.30, ungar. Eisenbahn-Anleihen —.—, 4proz. ungar. Goldrente 96.50, Ottomobanl 593.75, österreichische Bodenkredit 1112.—, Türkenloie 89.62, Banque de Paris 690.—, Alpine 126.25, türkische Tabak-Aktien 368.12, Italiener —.—.

Wiener Börse vom 19. November.

Die Stimmung war heute fest, besonders wurden Kreditaktien, österreichische Bodenkredit und Renten lebhaft zu höheren Kursen gehandelt. Später trat eine mäßige Abwärtigung ein. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende: (Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like Oesterr. Papierreute, 1854er Vole, Grundentlast. n.-österr., Bodenkredit-Aktien, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterr. Kreditaktien 316.37 nach 316.75, Länderbank 226.25, Staatsbahn 293.25, Lombarden 95.75, Tabak 172.50, Alpine 55.50, Wairente 97.62, vierprozentige ungarische Goldrente 113.10.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexhof. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsanstalt.

Gegründet 1869.

Gegründet 1869.

Die grösste u. billigste Einkaufsquelle

in Galanterie- und Luxuswaaren, Spezialist in

KINDERSPIELWAAREN

vom billigsten bis zum feinsten Artikel. Sämmtliche Neuheiten für den Weihnachtsmarkt sind eingelangt und zu den billigsten Fabrikpreisen zu haben. Haupt-Niederlage von Schönbaumsfeld's Moiaik-Jugendspiele, wie auch von allen Sorten Gesellschafts-, Fröbel'schen Spielen und Handarbeiten, die größte Niederlage von den echten Richter's „Anker“-Steinbaukasten zu Original-Preisen. Gruppenzusammenstellungen für Knaben u. Mädchen bei Angabe des Alters von fl. 1.-100

SIGM. LIEBNER, V. Bez., Kronengasse Nr. 14,

zur „PUPPENFEE“.

En gros & en detail.

Provinz-Aufträge werden auf das sorgfältigste ausgeführt.

En gros & en detail.

Ausführliche Preiscurante gratis und franko.

Minden kiállitáson legmagasabb kitüntetéseket nyert

GRÓF ESTERHÁZY-COGNAC

mely tiszta borból készül és ezért a közönség legkedveltebb itala,

Központi iroda: Budapeston, külső váczi ut. 23.

mindenütt kapható.

Fehér Gyula és Társa,

Váci utca Nr. 16,

in den gewesenen Lokalitäten ALTER & KISS.

Damen-Modewaaren-, Konfektions- und Kleider-Salon. Neuheiten für die Winter-Saison in Konfektionen. Echt englische und Pariser Modelle.

Winterjacket, ein Meter lang, mit Seidenfutter wattirt, von fl. 15 aufwärts,

Caps, "Umhüllen" mit Seidenfutter, wattirt	Belzfutter	fl. 20	"
Schwarze, lange Radmäntel mit Seidenfutter, wattirt	"	fl. 20	"
Farbige	"	fl. 25	"
Schwarze Radmäntel mit Belzfutter	"	fl. 25	"

Grosse Auswahl aller Arten französischer und englischer Stoffe, so auch in Lyoner Seidenstoffen. Alle Arten Toiletten und Konfektionen werden in unseren eigenen Salons nach der neuesten Mode angefertigt.

PAPIER FAYARD ET BLAYN

Das wirksamste Plaster für Heilung von BRUSTIRRITATION, RHEUMATISMUS, LENDENSCHMERZEN, WUNDEN, etc. Ungezeichnetes örtliches Heilmittel gegen HÜHNERAUGEN. In allen Apotheken käuflich. (Man verlange unseren Namenszug).

Schön möblirte Cassen- u. Wohnzimmer mit größter Bequemlichkeit im Centrum der inneren Stadt sind sofort zu vermieten. Näheres in der Exp. 61919

Direkter Import von Thee und Rum.

Karawanen-Thees

Die ausgezeichnetsten chinesisch-russischen in tadelloser Gattung, für Qualität und Güte garantirt.

Französische und inländische Cognacs, Jamaica-Rum, Brasilianer-Rum

geben wir in Folge unserer direkten Verbindungen nur die allerbesten und unverfälschten Sorten.

Kaffees direkter Import. Verandt in Postkolis von 5 Kilo franko.

Kovács & Mezey,

Thee- und Rum-Engros-Handlung (vormals Ant. Dieber'sche Lokalitäten), Budapest, Kerepeserstrasse Nr. 6, vis-à-vis dem Nationaltheater.

Hauptniederlage der Flaschenweine der Magyar.-d-Mener Weinproduzenten-Gesellschaft. 51424

Provinzbestellungen werden pünktlich effektirt.

Illustrirte Preiscurante gratis und franko.

FISCHER J.

kais. u. kön. Hoflieferant,

Porzellan- und Majolikafabrikant.

empfehlte seine Nouveautés in Gebrauchs- und Luxusgegenständen.

Neuheit: Nach englischem Genre erzeugte ungarische Majoliken:

Kompl. Speiservice für 6 Pers.	fl. 25.-
" Theeservice " 6 "	fl. 6.50
" Kaffeeservice " 6 "	fl. 6.-
" Macca-service " 6 "	fl. 4.50
" Dessertservice " 6 "	fl. 6.75
" Waschs-service " 6 "	fl. 8.-
Ferner Glas-service " 6 "	fl. 8.-

Neuheit: Grosse Auswahl in prachtvollen Theetischen mit Majolika-Platten.

Wanddekorationen von fl. 1.50 aufw. Porzellan-Services zu jedem Preise.

Die zur Majolikamalerei notwendigen Farben und vorgezeichneten Gegenstände zu den billigsten Preisen in prachtvollen Formen.

Ueber Majolikamalerei separater illustr. Preiscurant

Hauptniederlage: Budapest, Wenergasse Nr. 3.

Hauptniederlage: Budapest, Wenergasse Nr. 3.

Ausland.

Budapest, 19. November. Zur Tagesgeschichte.

Zu dem Dementi des amtlichen deutschen Reichsanzeigers in Betreff der kaiserlichen Neuherausgabe der „Norddeutsche Allg. Ztg.“ hinzu, der Kaiser habe wiederholt verschiedenen Personen gegenüber die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der beabsichtigten Heeresreform ausgedrückt. — Reichskanzler Caprivi wird seine große Nebe in Angelegenheit der Militärvorlage am Donnerstag im deutschen Reichstage halten.

Getreu hielt der sozialdemokratische Parteitag in Berlin eine bemerkenswerthe Sitzung. Es handelte sich um die Stellung der Sozialdemokratie zum Staats-Sozialismus, mit welchem Punkte der Tagesordnung der Streit zwischen Liebknecht und Vollmar ausgetragen werden sollte. Hierzu war bereits vorher Friede gemacht worden in Gestalt einer von Liebknecht und von Vollmar unterschriebenen Resolution, welche Folgendes erklärt: Der Staats-Sozialismus wolle den Staat an Stelle des Privatkapitalismus setzen und den Arbeiter unter das Doppeljoch ökonomischer Ausbeutung und unter das Doppeljoch ökonomischer Ausbeutung und unter das Doppeljoch ökonomischer Ausbeutung...

Der russische Botschafter Schuwaloff überreichte gestern in Berlin die Antwortsnote Rußlands bezüglich der Handelsvertrags-Verhandlungen. Die Note präsentiert sich als ein umfangreiches, lediglich sachlich gehaltenes Aktenstück. Die meisten Pariser Blätter konstatieren den Erfolg des Kabinetts Doubet in der gestrigen Kammer Sitzung, schreiben denselben hauptsächlich den entscheidenden und freimüthigen Erklärungen des Ministerpräsidenten Doubet zu und halten die definitive Annahme des Entwurfes für gesichert. Die oppositionellen Organe halten jedoch noch immer daran fest, daß die Regierung schließlich unterliegen werde.

Ferner wurde eine Resolution gegen die Bescheidung des von den englischen Gewerkschaften geplanten internationalen Gewerkschaftskongresses für den Acht-Stunden-Tag als eine Beeinträchtigung des nächstjährigen internationalen Sozialistenkongresses in Zürich angenommen; auf letzterem wird die deutsche Sozialdemokratie durch drei Delegirte vertreten sein. Endlich wurde über Genossenschaften und Boycot verhandelt, wobei Auer bemerkte, daß die letzten Ausstände gänzlich mißlungen sind. Der Parteitag verwarf wirtschaftliche Genossenschaften und will Boycots von der organisirten Arbeiterschaft bloß zu wirtschaftlichen Zwecken, nicht aber gegen politische Gegner gebraucht wissen.

Ueber Bismarck's Verhältnis zum deutschen Kaiser erhält das „Berliner Tageblatt“ einige Mittheilungen aus Hamburg, die neben manchem Bekanntem einiges Neue bieten. So soll Bismarck Caprivi's Erlaß an den Prinzen Reuß eine „Nothheit“ genannt haben. Bei der letzten Begegnung mit dem Kaiser vor seinem Rücktritt habe Fürst Bismarck gesagt: „Ich weiß, daß ich Guér Majestät schon lange lästig bin, aber ich kann mich deshalb nicht aus der Welt schaffen. Es ist mein Unglück, aber nicht meine Schuld, daß ich nicht zugleich mit dem hochseligen Kaiser Wilhelm gestorben bin.“ Das Blatt meldet weiter, der Kaiser habe in diesem Jahre, obwohl nicht freudigen Herzens, die Hand zur Verbesserung der Beziehungen zu Bismarck reichen wollen, aber der Versuch werde nicht wiederholt werden.

Der russische Botschafter Schuwaloff überreichte gestern in Berlin die Antwortsnote Rußlands bezüglich der Handelsvertrags-Verhandlungen. Die Note präsentiert sich als ein umfangreiches, lediglich sachlich gehaltenes Aktenstück.

Die meisten Pariser Blätter konstatieren den Erfolg des Kabinetts Doubet in der gestrigen Kammer Sitzung, schreiben denselben hauptsächlich den entscheidenden und freimüthigen Erklärungen des Ministerpräsidenten Doubet zu und halten die definitive Annahme des Entwurfes für gesichert. Die oppositionellen Organe halten jedoch noch immer daran fest, daß die Regierung schließlich unterliegen werde.

Zu Paris steht wieder ein großer Skandal bevor. Als erste Enthüllung aus der Geheimgeschichte der Panama-Affaire beschuldigen die ehe-maligen Boulangisten den Kammerpräsidenten Floquet, derselbe habe als Ministerpräsident im Jahre 1888 Lesseps' gezwungen, 300,000 Francs für Bahlzwecke zu zahlen, um die Panama-Gesellschaft für die boulangistische Haltung ihrer leitenden Männer zu bestrafen. Exboulangist Delahaye soll dies in einer Kammer-Interpellation vorbringen.

Zur Meldung über die Konferenz beim serbischen Kriegsminister unter Theilnahme des russischen und des französischen Militärs bemerkt die Berliner „Kreuzzeitung“: Es handle sich darum, die serbische Armee mit den gleichen Gewehren wie in Rußland und Frankreich auszustatten. Dies, sowie die Theilnahme russischer und französischer Militärs zeige, wie Rußland und Frankreich überall, ob ein geschriebener Allianzvertrag vorhanden sei oder nicht, Hand in Hand gehen.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 19. November. Der hauptstädtische Baurath verhandelte in seiner jüngsten Sitzung unter dem Präsidium des Barons Friedrich Podmaniczky folgende Angelegenheiten:

Das Präliminare der internen Gebahrung, sowie der Kostenvoranschlag des Ringstraßenfundes pro 1898 wurden festgestellt und dem Minister des Innern zur Genehmigung unterbreitet.

Betreffs Regulierung des Neugebäudegrundes acceptirt der Baurath den vom Ingenieur- und Architektenverein mit dem ersten Preise ausgezeichneten Plan des Emerich Franesek mit den von der gemischten Kommission empfohlenen Modifikationen.

In die Jury der Konkurrenzpläne für den Bau einer Central-Markthalle wird Emerich Steindl entsendet.

Das Kultus- und Unterrichtsministerium bittet um die Auflassung der von der Albrechtsstraße zum Wiener Thor projektierten neuen Straße und die Ueberlassung des Straßentheiles vor dem Franz-Josephs-Tankum. Der Baurath erklärt ebenso wie die Hauptstadt, daß dieses Ansuchen aus Verkehrsrücksichten unerfüllbar sei.

Der Baurath acceptirt den von der Hauptstadt festgestellten Regulierungsplan für die neu anzulegenden Arbeiterkolonien der k. ung. Staatsbahnen nächst der Franzstädter Station und auf dem Terrain zwischen der Steinbrucherstraße und der Friedhofsstraße, mit dem Vorbehalte jedoch, daß im Falle die Kolonien aufhören sollten, Staatseigenthum zu bilden, ihr Straßennetz dem allgemeinen Verkehr zu übergeben sei.

Die Direktion der k. ung. Staatsbahnen beabsichtigt, nächst der Ausweiche der Öfener Ringbahn beim Kaiserbade, auf dem an der Ecke der Harscasagasse zu errichtenden Platz ein Manipulationsgebäude zu errichten. Da dasselbe einer Stationshalle gleichkäme und der Baurath den Donauquai hiedurch nicht schädigen lassen kann, beharrt derselbe bei seinem Beschlusse, wonach solche Einrichtungen bei Industriebahnen nicht bewilligt werden.

Die Regulierungspläne der Verbindungsbahn der Station Palota der k. ung. Staatsbahnen, der Expropriation des Szinkotzer Grenzweges und des Gebietes neben der Kalvarienkapelle im II. Bezirke werden gutgeheißen.

Die Hauptstadt wünscht das Szamosujfalvaer Basalt-Steinplaster im Vergleiche mit den Apaktiner Plastersteinen einer Probe zu unterziehen; der Baurath genehmigte demzufolge die Probepflasterung der Wienergasse im IV. Bezirke mit erstgenanntem Materiale.

Der Baurath genehmigt die Ausdehnung der Leitung unfiltrirten Wassers in 28 Häuser der Hunderthausgasse im VII. Bezirke mit der Bedingung, daß genügende Wassermengen, resp. Maschinenkräfte zur Verfügung stehen.

Die Auftheilung, respektive Parzellirung der Gründe der Frau August Ssekö, IX. Bez., Westergasse, Joseph Forstner, III. Bez., Wienerstraße, Sigmund Liebknecht, I. Bez., Orbánberg, Dr. Ladislaus Gorove, VIII. Bez., Josephring, Joseph Kiss und Leopold Heller, VI. Bez., Fotherstraße, Joseph Wiktorovsky, VII. Bez., Ecke Almos- und Sigligetigasse, Anton Löwy, Theresienring, der Hauptstadt, X. Bez., Wwe. Elisabeth Lindmayer, III. Bez., kleine Kronengasse und der Frau Johann Sojöl, VII. Bez., Neuermarktplatz, wird genehmigt.

Der Neustifter Ziegelei wird eine Ueberbrückung des Wiener Weges gestattet. Nach Erledigung der Rekurse der Joseph Gábori und Genossen, Joseph Ambrósi, Robert Schöly, Joseph Hermann, Anton Reich, Eduard Neumayer, Gabriel Kály jun., Georg Harris und Armin Rosenthal nimmt der Baurath zur

Das ungarische Pallas-Lexikon.

Das moderne Konversations-Lexikon hat sich einen eigenhümlichen Platz in der Literatur erworben. Es ist der prägnanteste Ausdruck und das trefflichste Hilfsmittel des modernen Bildungsdranges geworden, der große Marktplatz, wo für jedes Bedürfnis des Wissens Befriedigung zu finden ist, der wohlfeile und bequeme Lehrer, der sich nie vorzuziehen, aber immer zu haben ist und über Alles denat, und Jedes Anknüpfung zu ertheilen weiß. Das Lexikon nimmt heute einen vornehmen Platz in unserer Bibliothek ein; es ist der Hausfreund, zu dem wir Verlangen haben, der Berather, der uns fast nie im Stich läßt. Niemand kann denselben entzählen, nicht der Gelehrte, der es am besten zu schätzen weiß wegen der prägnanten Kürze, mit der er über fremde Wissensgebiete sich darin rasch Aufklärung verschafft, noch der Gebildete welchen Standes immer, der inmitten des vielgestaltigen modernen Lebens seinen weisen Mentor in demselben findet. Um diese große Rolle spielen zu können, mußte freilich das Lexikon im Laufe der Zeit eine mächtige Umgestaltung erfahren. Im vorigen Jahrhundert war das Lexikon ein Kampfmittel gegen Verdummung, ein Kämpfer für freisinnige Aufklärung, eben deshalb mehr rassistend als unterrichtend, polemisch, fast eine Enzyklopädie der Wissenschaften, die sich aber doch nur auf die Hauptpunkte beschränkte. Brockhaus und Meyer haben den Typus des modernen Lexikons geschaffen. Fortan sind Vollständigkeit, Allseitigkeit, Kürze, Anschaulichkeit, Objektivität die charakteristischen Eigenschaften des Lexikons. Hunderte von Gelehrten verfaßten die Artikel, die auf der Höhe der Wissenschaft stehen, aber die Gemeinver-

ständlichkeit in der Form als unverbrüchliches Gesetz bewahren. Das Lexikon wird unpersönlich, aber eben deshalb umso brauchbarer. Es raisonnirt nicht viel, aber es bietet eine Masse von Thatsachen. Es ist verläßlich und instruktiv. Zu diesem Zwecke verwendet es alle Hilfsmittel der Illustration, Holzschnitte, farbige Bilder, Karten, Pläne. Das Lexikon wird zu einem kolossalen Unternehmen, das eine Masse geistiger Kräfte und materieller Mittel zur Verfügung haben muß. Und je besser die Lexika werden, desto mehr wächst ihre Verbreitung. Es gibt heute große Firmen in Deutschland, deren Hauptgeschäft es ist, Lexika zu verkaufen! Die Aufnahmefähigkeit des Publikums aber erscheint beinahe unbegrenzt. Wenn Meyer abgeschlossen ist, erscheint der neue Brockhaus auf dem Platz, um dann wieder Meyer das Feld zu überlassen. Die Redaktionen dieser großen Sammelwerke modernen Wissens sind zu ständigen Institutionen geworden, die fortwährend die Fortschritte der Wissenschaft kontrolliren und summiren.

Die ungarische Kultur entbehrt bisher dieses wichtigen Hilfsmittels der Propaganda und Verbreitung. Was in diesem Genre existirte, war ärmlich und veraltet. Mit Dank muß des tüchtigen kleinen Athenäum-Lexikons gedacht werden, das jetzt im Erscheinen begriffen ist, aber doch nur einen Auszug des Auszuges eines Lexikons darstellt. Da fast die Verlagsunternehmung „Pallas“ den fähigen Plan, ein Lexikon herzustellen, das sich sowohl an Gehalt als auch in der äußeren Ausstattung mit „Meyer“ und „Brockhaus“ messen könnte. Denn wie nützlich auch diese Lexika seien, unsere Bedürfnisse befriedigten sie nicht. Die ungarischen Verhältnisse befriedigten sie nicht. Die ungarischen Verhältnisse naturgemäß zu kurz. Die Resultate ungarischer Forschung, namentlich in Bezug auf Ungarn und Ungarisches, kommen darin nicht zur Geltung. Wir aber brauchen gerade dieses! Wir bedürfen einer zusammengefaßten lexikalischen Darstellung von Ungarns Land und Leuten, ungarischen Institutionen, ungarischen geistigen Lebens, ungarischer Geschichte, ungarischen Handels, ungarischer Industrie. Das fremde Lexikon kann uns das nicht bieten. Es läßt uns gerade in den entscheidendsten Momenten im Stich. Suche ich das Wort Aquincum im Meyer, da finde ich: „Festung der Römer in Pannonien, an der Donau, das jetzige Alt-Ofen“. Das mag für das deutsche Publikum des „Meyer“ genügen, genügt es uns? Im neuen „Pallas“-Lexikon finde ich über Aquincum fünf volle Spalten, d. h. 330 Zeilen, also ungefähr zehn Druckseiten, dazu drei Seiten Illustrationen, Pläne, Bilder aus der Vogelperspektive. Der Verfasser aber ist Valentin Kuzjinsky, Derjenige, der jetzt die Ausgrabungen daselbst leitet, einige Fachwerke über Aquincum geschrieben, also sicher am besten Bescheid weiß. Das wäre ein Beispiel unter Tausenden, die man anführen könnte, wenn es eines Beweises dafür bedürfte, daß das fremdländische Lexikon unseren Bedürfnissen nicht zu genügen vermag. Allein das ist ja auf den ersten Blick klar, und seit Jahrzehnten läßt sich der Gedanke nicht von der Tagesordnung abheben, daß endlich einmal ein modernes, auf der Höhe der Zeit stehendes großes ungarisches Lexikon geschaffen werden müsse. Endlich hat sich eine Verlagsunternehmung gefunden, die den Muth hatte, den großen Wurf zu wagen.

Allein nicht nur der Muth muß ihr zuerkannt werden, auch das Verständniß für die Bedingungen der Lösung der großen Aufgabe. Vor Allem handelte es sich, einen Mitarbeiterstab zu mobilisiren.

Kenntnis, daß inzwischen folgende Baukonzesse erteilt wurden:

Tarnóczi'sche Feuerwehrequisitenfabrik-N. G., Waisnerstraße, offener Schuppen; Ludwig Beer u. S. Dentsch, Stadtmeierhofgasse, einstöckiges Fruchtmagazin; Joseph Kerst, Ecke der Megyeri- und Almosgasse, Parterre-Haus; Johann Kuttány, Stuhlweihenburgerstraße, Umbau eines Stalles in Wohnlokal; Ersterungarische Kaufmannshalle, Balványgasse Nr. 2, ein Gasmotor; J. W. K. u. M. P., Soroksärerstraße, Kist; David Kollár, Ecke der Ut- und Lazargasse, dreistöckiges Haus; Theodor Biebrauer, Stadtmeierhofgasse, Parterre-Haus; Anton Dreher, Rápolnagasse, Schmiedewerkstätte; J. Guttmann, Neugebirge, Maschinenbau; Joseph Haner, Ecke der Jován- und Hernád-gasse, Parterre-Haus; August Ják, Gölpagasse, zweistöckiges Haus; Karl Kapcs, Jován-gasse, einstöckiges Haus; August Lotter u. Frau, Jován-gasse, einstöckige Villa; die Hauptstadt, Küche und Keller; Johann Schuber, Rázmátried, Parterre-Villa; Elektrische Stadtbahn, Reinigungsabtheilung; Karl Schindler, Ecke der Gömör- und Bálintgasse, Abgrabung; Theresie Dinkleitner, kleiner Wodszberg, Schuppen; Johann Herényi, Alkajengasse, ein Gasmotor; k. u. n. g. Staatsbahnen, Kelenföld, zwei Blockhuden; Stephan Breßler, Nohusberg, Parterre-Haus; Moriz Schöner, Mohren-gasse Nr. 1, Gewölbeportal; Paul Schwarz, Dalmogasse, dreistöckiges Haus; Robert Benedek und Frau, Budaeßerstraße, zwei Parterrehäuser, ein Stall; Spodiu-fabrik's Aktiengesellschaft, Soroksärerstraße, Knochenmagazin; Farina-fabrik, Ecke Meßter- und Tinodngasse, Adaptirung; Gustav Kellermann, Leopoldring, Gewölbeportal; Dr. Julius Papp, Szöndngasse, zweistöckiges Haus; Dr. Julius Papp, Grestker-gasse, zweistöckiges Haus; Hermann Nenner, Lindengasse, einstöckiger Aufbau und Adaptirung; Karl Sváb, Ecke Josephring und Rákócypfad, zwei Backstuden; Szántó u. Glaf, Mufenring, Gewölbeportal; Adolf Schwalt, Schwalbengasse, Gasmotor; Fanny Rosenzweig, Kúzigergasse, Parterrehaus, Stall und Abort; Joseph Kürthi u. Komp., untere Waldzeile, einstöckiges Haus.

Das Budget der Hauptstadt pro 1893.

Aus der hauptst. Finanzkommission.

Budapest, 19. November. Die Finanzkommission legte heute Nachmittags unter dem Präsidium des Bürgermeistermeisters Klér die Budgetverhandlung fort. Den größten Theil der Diskussion nahm die Frage der Steuererhöhung in Anspruch; zu einer Lösung derselben kam es nicht, da der Beschluß der Finanzkommission kaum mehr als ein wohlwollendes Versprechen ist.

Nachdem gestern das Erfordernis erledigt worden war, folgte nunmehr die „Bedeutung“. Bei dem Titel Verzehrun-gssteu-er-zu-schlag stellte Dr. Rácz den Antrag, daß der Oberbuchhalter aufzufordern sei, betreffs Erhöhung der Verzehrun-gssteu-er-jähr eine Vorlage der Verzehrun-gssteu-er-jähr zu machen. Die indirekten Steuern machen sich im Einzelnen nicht sehr fühlbar, während es andererseits, damit wir die Beamten der Kommune angemessen zu bezahlen vermögen, unbedingt notwendig ist, die städtischen Einnahmen zu erhöhen. Titus Kemethies darauf hin, daß die indirekten Steuern schon jetzt stagnirten; ehe man daher eine Erhöhung vornehme, müßte festgestellt werden, welches die Ursache dieser Stagnation sei. Dr. Karl Fülöp ist der Ansicht, man könne die Verzehrun-gssteuern mit dem Theuerungsbeitrag der Beamten in feinen unmittelbaren Zusammenhang bringen. Peter Herzog war der Ansicht, daß selbst wenn eine Erhöhung der Verzehrun-gssteu-er-jähr heute beschloffen werden könnte, der neue Tarif doch nicht schon im nächsten Jahre Anwendung zu finden vermöchte. Adolf Fenyej meinte, die Regierung würde

einer Erhöhung der Verzehrun-gssteu-er nicht beipflichten; umso weniger, wenn gelangt werde, daß diese Erhöhung nur zu dem Zwecke stattfinde, damit die Beamten einen Theuerungsbeitrag bekommen können. Redner wüßte unter den gegebenen Verhältnissen kein besseres Mittel, als die Frage des Theuerungsbeitrages bis auf Weiteres in der Schwebe zu lassen, denn mit einem Defizit können wir doch das Budget unmöglich abschließen. Dr. Ignaz Darányi warf die Frage auf, ob es nicht angehe, diejenigen Angestellten, welche nicht mehr als etwa tausend Gulden Gehalt beziehen, mit einem Theuerungsbeitrag zu bedenken; der hierfür erforderliche kleinere Betrag ließe sich vielleicht doch unterbringen. Dr. Rácz kann diesem Antrage nicht beipflichten, denn alle Beamten mit alleiniger Ausnahme der Bürgermeister vielleicht seien auf eine Besserung ihrer Bezüge dringend angewiesen. Magistrats-rath Márkus bemerkte, der Antrag Darányi's involvire ein Erforderniß von mindestens 150,000 Gulden.

Dr. Karl Fülöp beantragt, den Theuerungsbeitrag in derselben Höhe wie heuer zu bewilligen. Wenn sich im Laufe des Jahres durch Mehreinnahmen die Bedeckung gewinnen läßt, soll der Beitrag ausbezahlt werden, wenn nicht — nicht. Dr. Ladislaus Andaházy ist dafür, daß die Gehälter neu zu regeln seien. Oberbuchhalter Kampl erklärte, daß sich budgetmäßig keine Bedeckung für den Theuerungsbeitrag nachweisen lasse. Die Beschränkung des Beitrages auf die geringeren dotirten Beamten involvire eine Ungerechtigkeit. Redner empfiehlt den Antrag Fülöp's zur Annahme. Er sei nicht ganz ohne Hoffnung, daß es vielleicht dem doch gelingen werde, theils durch rationelle Ersparungen, theils durch Mehreinnahmen, die sich allerdings budgetmäßig heute nicht fixiren lassen, eine ausreichende Bedeckung zu finden. Magistrats-rath Márkus steht ebenfalls auf dem Standpunkte, daß man heute nichts mehr thun könne, als den Antrag Fülöp's annehmen. Gleichzeitig müßte auch der Magistrat aufgefordert werden, die Vorlage über die Gehaltsregulirung möglichst bald zur Verhandlung zu bringen. (Zustimmung.)

Die Kommission beschloß hierauf, den Antrag Fülöp's, ergänzt durch das Amendement des Magistrats-rathes Márkus, anzunehmen. Dr. Rácz meldete im Sinne seines weitergehenden Antrages ein Separatvotum an.

Bei dem Titel Um-schreibungsgebühren führte Dr. Karl Rácz aus, daß der Gebührensatz von 43 Prozent den Realitätenverkehr beschränke. Er beantragt, an den Finanzminister eine Repräsentation des Inhalts zu richten, daß auf dem Gebiete der Hauptstadt für Weiswechsel, welche innerhalb eines Zeitraumes von zehn Jahren vor sich gehen, wie dies ebendem der Fall war, ein geringerer Satz angewendet werde. Paul Sigray, Magistrats-rath Márkus, Dr. Ignaz Darányi, Ladislaus Andaházy sind der Ansicht, daß eine Repräsentation in der von Rácz bezeichneten Richtung keinen Erfolg haben würde. Der Antrag Rácz' wurde hierauf fallen gelassen.

Bei dem Titel Kan-zelei- und Ingenieur-gebühren stellte Peter Herzog den Antrag, eine Erhöhung des Gebührentarifes des Ingenieur-amtes vornehmen zu lassen. Paul Sigray und Dr. Rácz widersprechen diesem Antrage. Die Kommission schloß sich der Auffassung Herzog's an.

Der Titel Straßenbau-beitrag wird auf Antrag des Oberbuchhalters um 6200 fl. herabgemindert.

Nach den Aufklärungen des Oberbuchhalters hat sich durch die von der Kommission vorgenommenen Veränderungen die Bilanz um den Betrag von 23,400 Gulden verkleinert. Das Gleichgewicht wurde in der Weise wieder hergestellt, daß von dem Titel „An-vorher-gesehene Aus-gabe-n“ der entsprechende Betrag abgeschrieben wird.

Schließlich wurde auf Antrag Fenyej's beschloffen, darauf zu bringen, daß der Bauer

der die geistigen Ausgaben zu decken im Stande sei. Zu diesem Zwecke wurden nicht weniger als 220 Mitarbeiter angeworben, unter denen Namen von bestem Klang zu finden sind. Wir wollen nur einige herausgreifen. Ueber Fragen der Mathematik, Physik und Astronomie orientiren unter Leitung Baron Roland Götz's die Professoren König, Rados, Keller, Gzigler, Bartomek. Dr. Ignaz Góldzicher, der Gelehrte von Weltruf, wird über arabische Sprache und Literatur Aufklärung erteilen. Professor Sigmund Simonyi schreibt über ungarische Sprache; Wámberly über den Ursprung der Magyaren, Dr. G. Heinrich über deutsche Literatur, Dr. Faustín Heil und ein langer Stab von Mitarbeitern (Csémegei, Kozma, Tarnai, Fayer, Wlaffich, Julius Schwarz, Armin Neumann, Zellinek, Scheff u. s. w.) über Rechts- und Staatswissenschaft, J. Körösi über Statistik, Eugen Rákosy über Geschichte des ungarischen Dramas, Koloman Szily über die Kunsttheil, Prof. Thán über Chemie, Prof. Wókai mit Hilfe vieler Mitarbeiter (Klug, Vertik, Mihal-fotics, Thánhofer, Fodor, Korányi, Salgó) über Medizin und Physiologie, Prof. Földes nebst vielen Kräften ersten Ranges (Kaus, Hegebüs, L. Gyendi, Matkóvits u. A.) über Nationalökonomie. Herr Professor Bokor widmet als Central-Redakteur seine ganze Kraft dem Unternehmen. Doch wir wollen den Raum nicht mit zu vielen Namen anfüllen. Die vorhandenen genügen wohl, um das Vertrauen zu dem Inhalt des großen Werkes zu rechtfertigen.

Der erschienene erste Band, A—Arad, des auf sechzehn Bände berechneten Unternehmens zeigt aber auch, daß die Verlags-handlung keine Kosten ge-

schenkt, um die äußere Ausstattung so glänzend und vornehm als möglich zu machen. Feines Papier, schöner Druck, scharfe Holzschritte, gelungene Farbendrucke, vortreffliche Karten, glänzender Einband geben rühmliches Zeugniß von der Opferwilligkeit und dem Geschmac der Verlags-handlung. Typographisch nimmt das Pallas-Lexikon einen ersten Rang ein. Was den Inhalt anbelangt, so haben uns die angestellten Stichproben im Allgemeinen vollständig befriedigt. Wir finden, daß überall vernünftig Maß gehalten wird, besonders sagt uns zu, daß die Staatswissenschaften, die exakte Natur-forschung zu ihrem Rechte kommen. Der Artikel „Gehirn“ zum Beispiel ist vortrefflich. Ueber die ungarische Akademie der Wissenschaften schreibt der Generalsekretär der Akademie Koloman Szily, was genug sagt. Was die Aktualität anbelangt, finden wir sogar den Prozeß des Antisemiten Schwarzardt behandelt. Die Villa unserer Königin auf Korsu, Achilleion, wird in guten Illustrationen vor Augen geführt. Der Artikel „Afrika“ mit den Beilagen: Landkarten, Farbendruckbilder der Volksrassen, den Tabellen, deren Aufzählung bis in die letzten Wochen reichen, bildet ein kleines Buch, das sehr gut redigirt ist. Die Bilder zum Artikel „Aggteleker Höhle“ sind sehr werth. Aber wir halten inne, der Band zählt 806 Seiten, enthält 35 besondere Bildbeilagen und außerdem 235 Illustrationen. Es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß Gines und das Andere fehlt, hie und da sich Fehler eingeschlichen haben. Aber das können wir getroßt sagen: das Pallas-Lexikon kann sich sehen lassen; es steht auf der Höhe der Zeit, der Wissenschaft, der typographischen Kunst und macht dem Herausgeber wie den Verfassern alle Ehre.

Markthallen unbedingt schon im nächsten Jahre in Angriff genommen werde. Damit war die Budgetverhandlung zu Ende.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: Hausantheil des Ludwig Biuffich, 4. Bezirk, Karlsring Nr. 16, um 180,000 fl., und Grund, Döröfö Nr. 2598 um 7000 fl., auf die erste vaterländische Sparkasse; Haus der Alfred und Arnold Wellisch, Kennnigergasse Nr. 32, auf Koloman Gólcsey um 122,000 fl.; Haus des Alexander Gólcsey, Jäger- und Ráimángasse Nr. 18, auf Frau Jakob S. Goldstein um 115,000 fl.; fünf Ackertheile Hausantheile der Frau Joseph Liebnert, große Strangengasse Nr. 14, Elisabethplatz Nr. 1, auf Alois und Kamilla Rosenfeld um 94,444 fl. 44 kr.; Haus der Johann Káuser und Frau, Rákócypfad Nr. 10, auf die Stadtbehörde um 80,000 fl., Expropriation; Haus der Witwe Bernhard Blum und Kinder, Zoltángasse Nr. 16, auf Theresie Weltfugel-Rothberger um 66,605 fl.; Haus des Moriz Bopper, Jägergasse Nr. 22, auf die Stadtbehörde um 50,000 fl., Expropriation; Haus des Michael Gruber, Miflagasse Nr. 5, auf Franz Gruber, Erbschaft; Haus der Samuel Grünwald und Frau, Deutschgasse Nr. 30, auf die Stadtbehörde um 36,000 fl., Expropriation; Liegenschaftsantheil des Georg Lindmayer, Sárkánygasse Nr. 7 und 8, auf die Geschwister Lindmayer, Erbschaft; Häuser der Dr. Joseph Birava und Michael Simon, Gsengergasse Nr. 3361—62, auf Michael Simon, und Szöndy- und Gsengergasse Nr. 3361—62 b und c, auf Dr. Joseph Birava, ohne Werthangabe; Haus der Ludw. Kátóna u. Frau, Luftigegasse 23, auf die Stadtbehörde um 22,000 fl., Expropriation; Haus des Moriz Lindbaum, Szöndngasse Nr. 72, auf Dr. Julius Papp um 21,652 fl. 20 kr.; Haus des Franz Zelenka, 7. Bezirk, Gsengergasse Nr. 472 bis 472/c 1, auf Witwe Anton Martineili, Erbschaft; Haus des Joseph Friedmann, Reestegasse Nr. 26, auf Frau Michael Rádi um 20,000 fl.; halber Hausantheil des Michael Tichler, Steinhansfeld Nr. 2804, auf Witwe Joseph Sziedl um 18,500 fl.; Haus des Johann Káczvinckly, Luftigegasse Nr. 33, auf die Stadtbehörde um 16,500 fl., Expropriation; Haus des Alexander Kuttelwasch und Frau, Devalgasse Nr. 9, auf Ludwig Kuttelwasch um 13,000 fl.; Liegenschaft des minderjährigen Johann Rupp Döröfö Nr. 2386—87, auf Witwe Johanna Rupp um 13,000 fl.; Haus des Samuel S. Gold, Luftigegasse Nr. 33, auf die Stadtbehörde um 10,500 fl.; Haus des Stephan Bogdanovic'schen Stützungsfonds, Fiakergasse Nr. 9, auf Michael Fuchs um 9100 fl.; Liegenschaft des Johann Ramaheder, Gömör-erstraße Nr. 4341/5, auf Joseph Wiszkovszky um 9000 fl.; Haus der Joseph Grünhury und Frau, Szöndngasse Nr. 78, auf Karoline Sziláyi um 9000 fl.; vier Achtel Hausantheil des Joseph Bogdán, Pávagasse Nr. 10—12, auf dessen Witwe und Kinder, Erbschaft; Grund des Karl Weber, Erdötelek Nr. 1655, auf Witwe Johann Weichena um 5000 fl.; halber Liegenschaftsantheil des Gustav Ráth, Gserhátgasse Nr. 23, auf Dr. Wilhelm Schwarcz um 2900 fl.; Grundantheil der Frau Vendelin Kretschmer, 10. Bezirk, Altteiberg Nr. 7926, auf die Siegelei „Hungaria“ um 1200 fl.; drei Neunundzwanzigstel Hausantheil des Alexander Meezy, Ráimángasse Nr. 30, auf Ignaz Fischer und Frau um 1200 fl.; halber Grundantheil des Bernhard Kaminsky, 7. Bezirk, Rákos Nr. 2241, auf Michael Sajba um 475 fl.

In Ofen: Liegenschaft der Geschwister Szemer-csek, Rémetyöly Nr. 846—48, auf Erich Kócsy um 13,200 fl.; Grund der Geschwister Mattmann, Farkasried Nr. 7764, 66, 68, 92, auf die Stadtbehörde um 6792 fl. 96 kr.; Liegenschaften der Gisella Babics, Jstenhegy Nr. 7319—20 u. A., auf Frau Stephan Horn und Interessenten um 2425 fl.; halber Hausantheil der Frau Johann Dipold, Fazekasgasse Nr. 22, auf Johann Dipold, Erbschaft; halber Hausantheil des Leopold Fischer, Herómgasse Nr. 27, auf Joseph Müller um 2100 fl.; Liegenschaft der Geschwister Hausler, Kelenföld Nr. 10,354/2, auf Johann Feherváry und Frau um 2000 fl.; Grund der Franz Rieger-Sperger und Interessenten, Jstenhegy 7154—55, auf Josephine Hartig um 1930 fl.; Grund des Georg Hentzaller, Döröfö Nr. 5078, auf Joseph Fleber und Frau um 500 fl.; Grund des Anton Siegl, Döröfö Nr. 5977, auf Alois Brunner um 470 fl.; halber Grundantheil des Eduard Porogcs, Rútöly Nr. 6876, auf dessen Gattin um 300 fl.

In Kútofen: Haus der Anna Fröh, Bördö-várigasse Nr. 2078/19, auf Witwe Johann Dreger um 2250 fl.; Haus des Mathias Bauer und Frau, Miflösgasse Nr. 28, auf Frau Georg Liebe um 2000 fl.; Liegenschaft des Georg Frey, St.-Andreass-straße Nr. 1401, auf Gustav Wiegner um 1000 fl.; Liegenschaft des Joseph Pulczner, Rémetyöly Nr. 3154, auf Frau Daniel Herczeg, Erbschaft; Grund des Joseph Schloffer und Frau, Majláth-gasse Nr. 1426, auf Michael Karm und Frau um 340 fl.

Jahres-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 19. November. * Gesuch um Gehalts-erhöhung. Die hauptstädtischen Kommunal-, Bürger- und Handels-Mittel-schulprofessoren richten an den hauptstädtischen Magistrat die Bitte, ihre Gehälter auf jeder Stufe um 200 fl. zu erhöhen. Jetzt sind die drei Gehaltsstufen der Bürger-schullehrer 800, 1000, 1300 fl.; ihre Bitte geht nun dahin, diese Stufen mögen auf 1000, 1200, 1500 fl. erhöht werden. Die Direktoren

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 20. November 1892.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 12.

NEMZETI SZINHÁZ.

Hárszínház 10. szám.

Két szerelem.

Szomorujáték 3 felvonásban, Iria Csiky Gergely.

Donáth István	Berecsényi
Agnes, neje	Fekete
Miklós, fiuk	Nagy I.
Vajda Judit	Fáy
Naber Mihály	Szacsavay
Anna, neje	Leányváros
Teréz, leányuk	Márkus
Gál Sándor	Pálfi
Justi Bernát	Zsáki
Vas	Hetyényi
Holt, tiszt	Körösmezői
Detre	Gyenes
Lány	Császár
Indress	Egressy
Kollár	Tóth

Máté
Bója
Piroksa
Porkoláb

Pinter
Abonyi
Kecseri
Gábányi

Magy. kir. operaház

Havi bérlet 13. szám.

AIDA.

Nagy opera 4 felv. Zenejét szer-zette Verdi József.

A király	Szendrői
Amneris, leánya	Hilgermann
Aida	Vasquez
Radamés	Perotti
Ramfis	Ney D.
Amonasro	Beck
Küldött	Ney B.
Főpapnö	Gáboz

Der Theaterzettel für das Festungstheater und Volkstheater befindet sich auf Seite 13, das Wochen-Repertoire auf Seite 14.

ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17.

Auftreten der reizenden Niederländerin

Fräulein DORA PARNES.

Ferner: Marzello & Wilsch, komische Redner und Breistringer; Harry la More, Drahtseilkünstler, in seinen Produktionen, genannt: „Komische Szenen auf der Wätscheleine“; Gebrüder Wilson, Jongleure; Fr. György Juliska, ungar. Kontrabaßistin; John Cooke, Meisenhandwerker; Ethelweiss; Alfred de Lyon, physiognomische Darstellungen, assistirt von Fr. Zolla; Alfonso Saffin, Niederländer; Fr. Laura, ungarische Sängerin; Fr. Szederfényi Jka, ungar. Sängerin.

„Der Spiritist.“

In Vorbereitung mit blendender Ausstattung: „Das Frauenbataillon.“ Großes militärisches Schauspiel mit Gesang, Tanz und Evolutionen von R. Somoff, Musik v. W. Rosenzweig

Herzmann's Orpheum

Hajós-uteza 13, vis-à-vis der kgl. Oper.

Heute 2 große Vorstellungen.

In beiden Auftritten der ersten Künstler und Spezialitäten, Die unvergleichliche

Willy-Truppe

(3 Damen, 1 Herr), das brillianteste Csárdás- u. Walzer-Quartett.

Lilly Andersen, Schwestern Roberti,

genannt: „Die schwedische Nachtigall.“ Wiener Duettistinnen, das bisher unerreichte französische Czentrrique-Quartett

Les Diéz's,

die Illusionisten das russische

Georges and Eveline Joswoffsky-Trio,

mit ihren elektrischen Demonstrationen, Original Gesangs- und Tanz-Terzett, die beliebten Komiker

Müller, Friedrich, Eisenbach, Lichtenstein, Rosen,

die Duettistinnen die Czentrrique-Duettistinnen

Anna und Heinrich, Schwestern Lucietta

Ferner Auftritte der Soubretten Therese Streitmann, Julie Grüne, Rita Schönan, Anna Sager, Germinie Welten, Anna Wittmann und aller übrigen 30 engagierten Kunstkräfte und Spezialitäten.

Neuengagirtes Damen-Repertoire.

Reichhaltigstes, täglich wechselndes Komödien-Repertoire. Avis! Dienstag, den 22. November, zum ersten Male das französische Singpiel

„Coco-Bel-Oeil“

par Lucien Collin im Original dargestellt vom Quartett Les Diéz's und der berühmte

„Serpentine-Dance“.

Freitag, 25. November erstes Auftreten des ausgezeichneten ANGELO-TRIOS.

In Vorbereitung: Das großartige Ausstattungs-Singpiel „Die Königin von Saba.“ Anfang der Nachmittags-Vorstellung um 1/4 Uhr. Café Herzmann nebenan.

Telephon.

Folies Caprice.

Heute: Romeo Kohu, Julie Lewi

Vorher: Familie Kraloveck.

„IMPERIAL“

Váci körút 48.

Angenehmster Aufenthalt für Familien. Wintergarten und Buffet à la Russe.

Heute: Zwei Vorstellungen.

Anfang der Nachmittags-Vorstellung um 4 Uhr (halbe Preise), der Abend-Vorstellung um 8 Uhr (gewöhnliche Preise).

Auftreten des so sehr beliebten Komikers u. Direktors

ARMIN

mit ganz neuem Programme. Juni 2. Male:

„Die Menschenfresser.“

Ausstattungs-Singpiel von Armin. Novität! Novität! Pitantes aus der Künstleragentur. Lebensbild von G. Weiß.

Schön's Café National,

Váci-körút Nr. 45. Heute, Sonntag:

Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des 86. Inf.-Reg. unter pers. Leitung ihres Herrn Kapellmeisters. Besonders gewähltes Programm.

Dienstag, den 22. November: Militär-Konzert mit Tombola, wobei nebst vielen Treffern der Haupttreffer ein werthvoller Gegenstand ist. Achtungsvoll J. Schön, Cafétier.

Redouten-Bierhalle.

Heute Sonntag, 20. November 1892: Grosses

Militär-Konzert

der 32. Infanterie-Regiments-Kapelle

„Maria Theresia.“ Anfang 7 Uhr. Entrée 30 kr.

Café Salzer,

vormals Rosner, Ede Karlsring und Karlskaserne. Heute, sowie jeden Sonntag Abend großes

Militär-Konzert

durch die Kapelle des k. l. 23. Inf.-Reg. Großherzog von Baden-Baden. Beginn 8 Uhr. Entrée frei

Roman Uhl,

Nach Josef M. Breunig, k. u. k. Hofbäcker, Konditor, Wien, I., Singerstrasse Nr. 21.

Torten, Tafeln, Desserts und Thee-Bäckereien, Zwieback, Cakes. Preisliste auf Verlangen.

Freitag, den 25. November, Abends halb 8 Uhr im Feinen Redouten-Saale

II. Kammermusik-Abend

Vilma Adler-Goldstein, Victor v. Herzfeld, Friedrich Grützmacher.

Karten, auch Sitzplätze im Saal zu 1 Kr. bei

Béla Méry, Dorotheagasse 7.

Morgen, Montag, Abends

REDOUTE

Klavierkonzert des Pianisten

Reisenauer.

Sitzplätze zu 3, 2 und 1 fl. in der

„HARMONIA“

Musikalien- und Klavierhandlung.

Durch Ankauf der

Sorer'schen Konkursmasse

verkauft wir sämtliche Herbst- und Winter-Stoffe

auch en detail unter dem Fabrikpreise. Tuchfabriks-Depot.

Grün & Comp., v., Waitzner-Boulevard 8.

Die Erfindung wurde in der internationalen Sporthaus-Ausstellung in Schwyz mit dem Diplom der silbernen Medaille, in Wien 1890 mit dem großen Ehren-Diplom ausgezeichnet.

COLUMBUS'S Schrittschuh

Colombus für 20, 21, 22 cm. Fußlänge, je Paar 7,50 Schilling. 23, 24, 25 „ 8, „ 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32 „ 8,50

Bei Bestellung ist die Preis-respective Schuhgröße in Centimetern anzugeben.

Adressen für Kinder: Nr. 1 per Paar 1,70 „ 2 „ 1,70 „ 3 „ 1,70 „ 4 „ 1,70 „ 5 „ 1,70 „ 6 „ 1,70 „ 7 „ 1,70 „ 8 „ 1,70 „ 9 „ 1,70 „ 10 „ 1,70 „ 11 „ 1,70 „ 12 „ 1,70 „ 13 „ 1,70 „ 14 „ 1,70 „ 15 „ 1,70 „ 16 „ 1,70 „ 17 „ 1,70 „ 18 „ 1,70 „ 19 „ 1,70 „ 20 „ 1,70 „ 21 „ 1,70 „ 22 „ 1,70 „ 23 „ 1,70 „ 24 „ 1,70 „ 25 „ 1,70 „ 26 „ 1,70 „ 27 „ 1,70 „ 28 „ 1,70 „ 29 „ 1,70 „ 30 „ 1,70 „ 31 „ 1,70 „ 32 „ 1,70 „ 33 „ 1,70 „ 34 „ 1,70 „ 35 „ 1,70 „ 36 „ 1,70 „ 37 „ 1,70 „ 38 „ 1,70 „ 39 „ 1,70 „ 40 „ 1,70 „ 41 „ 1,70 „ 42 „ 1,70 „ 43 „ 1,70 „ 44 „ 1,70 „ 45 „ 1,70 „ 46 „ 1,70 „ 47 „ 1,70 „ 48 „ 1,70 „ 49 „ 1,70 „ 50 „ 1,70 „ 51 „ 1,70 „ 52 „ 1,70 „ 53 „ 1,70 „ 54 „ 1,70 „ 55 „ 1,70 „ 56 „ 1,70 „ 57 „ 1,70 „ 58 „ 1,70 „ 59 „ 1,70 „ 60 „ 1,70 „ 61 „ 1,70 „ 62 „ 1,70 „ 63 „ 1,70 „ 64 „ 1,70 „ 65 „ 1,70 „ 66 „ 1,70 „ 67 „ 1,70 „ 68 „ 1,70 „ 69 „ 1,70 „ 70 „ 1,70 „ 71 „ 1,70 „ 72 „ 1,70 „ 73 „ 1,70 „ 74 „ 1,70 „ 75 „ 1,70 „ 76 „ 1,70 „ 77 „ 1,70 „ 78 „ 1,70 „ 79 „ 1,70 „ 80 „ 1,70 „ 81 „ 1,70 „ 82 „ 1,70 „ 83 „ 1,70 „ 84 „ 1,70 „ 85 „ 1,70 „ 86 „ 1,70 „ 87 „ 1,70 „ 88 „ 1,70 „ 89 „ 1,70 „ 90 „ 1,70 „ 91 „ 1,70 „ 92 „ 1,70 „ 93 „ 1,70 „ 94 „ 1,70 „ 95 „ 1,70 „ 96 „ 1,70 „ 97 „ 1,70 „ 98 „ 1,70 „ 99 „ 1,70 „ 100 „ 1,70 „ 101 „ 1,70 „ 102 „ 1,70 „ 103 „ 1,70 „ 104 „ 1,70 „ 105 „ 1,70 „ 106 „ 1,70 „ 107 „ 1,70 „ 108 „ 1,70 „ 109 „ 1,70 „ 110 „ 1,70 „ 111 „ 1,70 „ 112 „ 1,70 „ 113 „ 1,70 „ 114 „ 1,70 „ 115 „ 1,70 „ 116 „ 1,70 „ 117 „ 1,70 „ 118 „ 1,70 „ 119 „ 1,70 „ 120 „ 1,70 „ 121 „ 1,70 „ 122 „ 1,70 „ 123 „ 1,70 „ 124 „ 1,70 „ 125 „ 1,70 „ 126 „ 1,70 „ 127 „ 1,70 „ 128 „ 1,70 „ 129 „ 1,70 „ 130 „ 1,70 „ 131 „ 1,70 „ 132 „ 1,70 „ 133 „ 1,70 „ 134 „ 1,70 „ 135 „ 1,70 „ 136 „ 1,70 „ 137 „ 1,70 „ 138 „ 1,70 „ 139 „ 1,70 „ 140 „ 1,70 „ 141 „ 1,70 „ 142 „ 1,70 „ 143 „ 1,70 „ 144 „ 1,70 „ 145 „ 1,70 „ 146 „ 1,70 „ 147 „ 1,70 „ 148 „ 1,70 „ 149 „ 1,70 „ 150 „ 1,70 „ 151 „ 1,70 „ 152 „ 1,70 „ 153 „ 1,70 „ 154 „ 1,70 „ 155 „ 1,70 „ 156 „ 1,70 „ 157 „ 1,70 „ 158 „ 1,70 „ 159 „ 1,70 „ 160 „ 1,70 „ 161 „ 1,70 „ 162 „ 1,70 „ 163 „ 1,70 „ 164 „ 1,70 „ 165 „ 1,70 „ 166 „ 1,70 „ 167 „ 1,70 „ 168 „ 1,70 „ 169 „ 1,70 „ 170 „ 1,70 „ 171 „ 1,70 „ 172 „ 1,70 „ 173 „ 1,70 „ 174 „ 1,70 „ 175 „ 1,70 „ 176 „ 1,70 „ 177 „ 1,70 „ 178 „ 1,70 „ 179 „ 1,70 „ 180 „ 1,70 „ 181 „ 1,70 „ 182 „ 1,70 „ 183 „ 1,70 „ 184 „ 1,70 „ 185 „ 1,70 „ 186 „ 1,70 „ 187 „ 1,70 „ 188 „ 1,70 „ 189 „ 1,70 „ 190 „ 1,70 „ 191 „ 1,70 „ 192 „ 1,70 „ 193 „ 1,70 „ 194 „ 1,70 „ 195 „ 1,70 „ 196 „ 1,70 „ 197 „ 1,70 „ 198 „ 1,70 „ 199 „ 1,70 „ 200 „ 1,70 „ 201 „ 1,70 „ 202 „ 1,70 „ 203 „ 1,70 „ 204 „ 1,70 „ 205 „ 1,70 „ 206 „ 1,70 „ 207 „ 1,70 „ 208 „ 1,70 „ 209 „ 1,70 „ 210 „ 1,70 „ 211 „ 1,70 „ 212 „ 1,70 „ 213 „ 1,70 „ 214 „ 1,70 „ 215 „ 1,70 „ 216 „ 1,70 „ 217 „ 1,70 „ 218 „ 1,70 „ 219 „ 1,70 „ 220 „ 1,70 „ 221 „ 1,70 „ 222 „ 1,70 „ 223 „ 1,70 „ 224 „ 1,70 „ 225 „ 1,70 „ 226 „ 1,70 „ 227 „ 1,70 „ 228 „ 1,70 „ 229 „ 1,70 „ 230 „ 1,70 „ 231 „ 1,70 „ 232 „ 1,70 „ 233 „ 1,70 „ 234 „ 1,70 „ 235 „ 1,70 „ 236 „ 1,70 „ 237 „ 1,70 „ 238 „ 1,70 „ 239 „ 1,70 „ 240 „ 1,70 „ 241 „ 1,70 „ 242 „ 1,70 „ 243 „ 1,70 „ 244 „ 1,70 „ 245 „ 1,70 „ 246 „ 1,70 „ 247 „ 1,70 „ 248 „ 1,70 „ 249 „ 1,70 „ 250 „ 1,70 „ 251 „ 1,70 „ 252 „ 1,70 „ 253 „ 1,70 „ 254 „ 1,70 „ 255 „ 1,70 „ 256 „ 1,70 „ 257 „ 1,70 „ 258 „ 1,70 „ 259 „ 1,70 „ 260 „ 1,70 „ 261 „ 1,70 „ 262 „ 1,70 „ 263 „ 1,70 „ 264 „ 1,70 „ 265 „ 1,70 „ 266 „ 1,70 „ 267 „ 1,70 „ 268 „ 1,70 „ 269 „ 1,70 „ 270 „ 1,70 „ 271 „ 1,70 „ 272 „ 1,70 „ 273 „ 1,70 „ 274 „ 1,70 „ 275 „ 1,70 „ 276 „ 1,70 „ 277 „ 1,70 „ 278 „ 1,70 „ 279 „ 1,70 „ 280 „ 1,70 „ 281 „ 1,70 „ 282 „ 1,70 „ 283 „ 1,70 „ 284 „ 1,70 „ 285 „ 1,70 „ 286 „ 1,70 „ 287 „ 1,70 „ 288 „ 1,70 „ 289 „ 1,70 „ 290 „ 1,70 „ 291 „ 1,70 „ 292 „ 1,70 „ 293 „ 1,70 „ 294 „ 1,70 „ 295 „ 1,70 „ 296 „ 1,70 „ 297 „ 1,70 „ 298 „ 1,70 „ 299 „ 1,70 „ 300 „ 1,70 „ 301 „ 1,70 „ 302 „ 1,70 „ 303 „ 1,70 „ 304 „ 1,70 „ 305 „ 1,70 „ 306 „ 1,70 „ 307 „ 1,70 „ 308 „ 1,70 „ 309 „ 1,70 „ 310 „ 1,70 „ 311 „ 1,70 „ 312 „ 1,70 „ 313 „ 1,70 „ 314 „ 1,70 „ 315 „ 1,70 „ 316 „ 1,70 „ 317 „ 1,70 „ 318 „ 1,70 „ 319 „ 1,70 „ 320 „ 1,70 „ 321 „ 1,70 „ 322 „ 1,70 „ 323 „ 1,70 „ 324 „ 1,70 „ 325 „ 1,70 „ 326 „ 1,70 „ 327 „ 1,70 „ 328 „ 1,70 „ 329 „ 1,70 „ 330 „ 1,70 „ 331 „ 1,70 „ 332 „ 1,70 „ 333 „ 1,70 „ 334 „ 1,70 „ 335 „ 1,70 „ 336 „ 1,70 „ 337 „ 1,70 „ 338 „ 1,70 „ 339 „ 1,70 „ 340 „ 1,70 „ 341 „ 1,70 „ 342 „ 1,70 „ 343 „ 1,70 „ 344 „ 1,70 „ 345 „ 1,70 „ 346 „ 1,70 „ 347 „ 1,70 „ 348 „ 1,70 „ 349 „ 1,70 „ 350 „ 1,70 „ 351 „ 1,70 „ 352 „ 1,70 „ 353 „ 1,70 „ 354 „ 1,70 „ 355 „ 1,70 „ 356 „ 1,70 „ 357 „ 1,70 „ 358 „ 1,70 „ 359 „ 1,70 „ 360 „ 1,70 „ 361 „ 1,70 „ 362 „ 1,70 „ 363 „ 1,70 „ 364 „ 1,70 „ 365 „ 1,70 „ 366 „ 1,70 „ 367 „ 1,70 „ 368 „ 1,70 „ 369 „ 1,70 „ 370 „ 1,70 „ 371 „ 1,70 „ 372 „ 1,70 „ 373 „ 1,70 „ 374 „ 1,70 „ 375 „ 1,70 „ 376 „ 1,70 „ 377 „ 1,70 „ 378 „ 1,70 „ 379 „ 1,70 „ 380 „ 1,70 „ 381 „ 1,70 „ 382 „ 1,70 „ 383 „ 1,70 „ 384 „ 1,70 „ 385 „ 1,70 „ 386 „ 1,70 „ 387 „ 1,70 „ 388 „ 1,70 „ 389 „ 1,70 „ 390 „ 1,70 „ 391 „ 1,70 „ 392 „ 1,70 „ 393 „ 1,70 „ 394 „ 1,70 „ 395 „ 1,70 „ 396 „ 1,70 „ 397 „ 1,70 „ 398 „ 1,70 „ 399 „ 1,70 „ 400 „ 1,70 „ 401 „ 1,70 „ 402 „ 1,70 „ 403 „ 1,70 „ 404 „ 1,70 „ 405 „ 1,70 „ 406 „ 1,70 „ 407 „ 1,70 „ 408 „ 1,70 „ 409 „ 1,70 „ 410 „ 1,70 „ 411 „ 1,70 „ 412 „ 1,70 „ 413 „ 1,70 „ 414 „ 1,70 „ 415 „ 1,70 „ 416 „ 1,70 „ 417 „ 1,70 „ 418 „ 1,70 „ 419 „ 1,70 „ 420 „ 1,70 „ 421 „ 1,70 „ 422 „ 1,70 „ 423 „ 1,70 „ 424 „ 1,70 „ 425 „ 1,70 „ 426 „ 1,70 „ 427 „ 1,70 „ 428 „ 1,70 „ 429 „ 1,70 „ 430 „ 1,70 „ 431 „ 1,70 „ 432 „ 1,70 „ 433 „ 1,70 „ 434 „ 1,70 „ 435 „ 1,70 „ 436 „ 1,70 „ 437 „ 1,70 „ 438 „ 1,70 „ 439 „ 1,70 „ 440 „ 1,70 „ 441 „ 1,70 „ 442 „ 1,70 „ 443 „ 1,70 „ 444 „ 1,70 „ 445 „ 1,70 „ 446 „ 1,70 „ 447 „ 1,70 „ 448 „ 1,70 „ 449 „ 1,70 „ 450 „ 1,70 „ 451 „ 1,70 „ 452 „ 1,70 „ 453 „ 1,70 „ 454 „ 1,70 „ 455 „ 1,70 „ 456 „ 1,70 „ 457 „ 1,70 „ 458 „ 1,70 „ 459 „ 1,70 „ 460 „ 1,70 „ 461 „ 1,70 „ 462 „ 1,70 „ 463 „ 1,70 „ 464 „ 1,70 „ 465 „ 1,70 „ 466 „ 1,70 „ 467 „ 1,70 „ 468 „ 1,70 „ 469 „ 1,70 „ 470 „ 1,70 „ 471 „ 1,70 „ 472 „ 1,70 „ 473 „ 1,70 „ 474 „ 1,70 „ 475 „ 1,70 „ 476 „ 1,70 „ 477 „ 1,70 „ 478 „ 1,70 „ 479 „ 1,70 „ 480 „ 1,70 „ 481 „ 1,70 „ 482 „ 1,70 „ 483 „ 1,70 „ 484 „ 1,70 „ 485 „ 1,70 „ 486 „ 1,70 „ 487 „ 1,70 „ 488 „ 1,70 „ 489 „ 1,70 „ 490 „ 1,70 „ 491 „ 1,70 „ 492 „ 1,70 „ 493 „ 1,70 „ 494 „ 1,70 „ 495 „ 1,70 „ 496 „ 1,70 „ 497 „ 1,70 „ 498 „ 1,70 „ 499 „ 1,70 „ 500 „ 1,70 „ 501 „ 1,70 „ 502 „ 1,70 „ 503 „ 1,70 „ 504 „ 1,70 „ 505 „ 1,70 „ 506 „ 1,70 „ 507 „ 1,70 „ 508 „ 1,70 „ 509 „ 1,70 „ 510 „ 1,70 „ 511 „ 1,70 „ 512 „ 1,70 „ 513 „ 1,70 „ 514 „ 1,70 „ 515 „ 1,70 „ 516 „ 1,70 „ 517 „ 1,70 „ 518 „ 1,70 „ 519 „ 1,70 „ 520 „ 1,70 „ 521 „ 1,70 „ 522 „ 1,70 „ 523 „ 1,70 „ 524 „ 1,70 „ 525 „ 1,70 „ 526 „ 1,70 „ 527 „ 1,70 „ 528 „ 1,70 „ 529 „ 1,70 „ 530 „ 1,70 „ 531 „ 1,70 „ 532 „ 1,70 „ 533 „ 1,70 „ 534 „ 1,70 „ 535 „ 1,70 „ 536 „ 1,70 „ 537 „ 1,70 „ 538 „ 1,70 „ 539 „ 1,70 „ 540 „ 1,70 „ 541 „ 1,70 „ 542 „ 1,70 „ 543 „ 1,70 „ 544 „ 1,70 „ 545 „ 1,70 „ 546 „ 1,70 „ 547 „ 1,70 „ 548 „ 1,70 „ 549 „ 1,70 „ 550 „ 1,70 „ 551 „ 1,70 „ 552 „ 1,70 „ 553 „ 1,70 „ 554 „ 1,70 „ 555 „ 1,70 „ 556 „ 1,70 „ 557 „ 1,70 „ 558 „ 1,70 „ 559 „ 1,70 „ 560 „ 1,70 „ 561 „ 1,70 „ 562 „ 1,70 „ 563 „ 1,70 „ 564 „ 1,70 „ 565 „ 1,70 „ 566 „ 1,70 „ 567 „ 1,70 „ 568 „ 1,70 „ 569 „ 1,70 „ 570 „ 1,70 „ 571 „ 1,70 „ 572 „ 1,70 „ 573 „ 1,70 „ 574 „ 1,70 „ 575 „ 1,70 „ 576 „ 1,70 „ 577 „ 1,70 „ 578 „ 1,70 „ 579 „ 1,70 „ 580 „ 1,70 „ 581 „ 1,70 „ 582 „ 1,70 „ 583 „ 1,70 „ 584 „ 1,70 „ 585 „ 1,70 „ 586 „ 1,70 „ 587 „ 1,70 „ 588 „ 1,70 „ 589 „ 1,70 „ 590 „ 1,70 „ 591 „ 1,70 „ 592 „ 1,70 „ 593 „ 1,70 „ 594 „ 1,70 „ 595 „ 1,70 „ 596 „ 1,70 „ 597 „ 1,70 „ 598 „ 1,70 „ 599 „ 1,70 „ 600 „ 1,70 „ 601 „ 1,70 „ 602 „ 1,70 „ 603 „ 1,70 „ 604 „ 1,70 „ 605 „ 1,70 „ 606 „ 1,70 „ 607 „ 1,70 „ 608 „ 1,70 „ 609 „ 1,70 „ 610 „ 1,70 „ 611 „ 1,70 „ 612 „ 1,70 „ 613 „ 1,70 „ 614 „ 1,70 „ 615 „ 1,70 „ 616 „ 1,70 „ 617 „ 1,70 „ 618 „ 1,70 „ 619 „ 1,70 „ 620 „ 1,70 „ 621 „ 1,70 „ 622 „ 1,70 „ 623 „ 1,70 „ 624 „ 1,70 „ 625 „ 1,70 „ 626 „ 1,70 „ 627 „ 1,70 „ 628 „ 1,70 „ 629 „ 1,70 „ 630 „ 1,70 „ 631 „ 1,70 „ 632 „ 1,70 „ 633 „ 1,70 „ 634 „ 1,70 „ 635 „ 1,70 „ 636 „ 1,70 „ 637 „ 1,70 „ 638 „ 1,70 „ 639 „ 1,70 „ 640 „ 1,70 „ 641 „ 1,70 „ 642 „ 1,70 „ 643 „ 1,70 „ 644 „ 1,70 „ 645 „ 1,

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Repertoire des Nationaltheaters, Montag (Monats-Abonnement Nr. 19) „Die Räuber“. — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 20) „Der Scherz“. — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 21) „Angelo“. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 22) „Der Scherz“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 23) „Der Scherz“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 24) „Der Scherz“. — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 25) „Der Scherz“.

Repertoire der kön. ung. Oper, Montag geschlossen. — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 26) „Der Scherz“. — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 27) „Der Scherz“. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 28) „Der Scherz“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 29) „Der Scherz“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 30) „Der Scherz“. — Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 31) „Der Scherz“.

Repertoire des Hoftheaters, Montag „A tévedt nő“.

Franz Kommer's
Restaurant „z. Blumenstöckl“,
 József-ter 1.
 Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lichtes

Culmbacher Bier
 vom Zapfen. Export-Flaschen-Biere.
 Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
 Vorzügliche Tisch- und Dessertweine
 1885 großes Ehren Diplom.

Ich beehre mich, dem P. T. Publikum zur gef. Anzeige zu bringen, daß ich außer dem Dreher'schen Bier von heute ab auch das von der Wiener Theater- und Musik-Ausstellung bestbekannte

Münchener Bürgerbräu
 zum Ausschank bringe.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet
 Hochachtungsvoll

Conrad Förster,
 VI., Váci-körút 39.

Goeben eröffnet
Photographie-
Kunstanstalt
 der
Karl Divald Söhne

Budapest, Hatvanergasse 1
 (Franziskaner-Bazar).
 Vorzügliche Arbeit, geräumiges Atelier, Personen-Aufzug
 (Lift), Coullante Bedienung.

Die Kunst-Anstalt befasst sich mit
 „Porträt-Aufnahmen in künstlerischer Ausführung“
 „Vergrößerungen in Crayon, Aquarell u. s. w.“
 „Reproduktionen in Lichtdruck (Schnellpressen-Vertrieb), Zinkographien, Autotypie u. s. w., außerdem für Amateur-Photographen, Verjuchs-Laboratorium u. s. w.“
 Lager photogr. Apparate und Utensilien.

Zähne
 per St. fl. 1.50.
Apfel's Zahn-Atelier,
 BUDAPEST,
 Elisabethplatz Nr. 10, Ecke Deákplatz.

Jeder Dame,
 welcher das Korsett lästig ist und doch sein elegantes, respectables Aussehen haben will, sei

Schindler's Patent-Büstenhalter
 einziger Erfindung für Korsetts, bestens empfohlen. Derselbe läßt jede Bewegung vollständig bequem zu, übt gar keinen Druck aus und bildet doch eine tadellose elegante Büste. Zu haben in allen besseren Kurz- und Modewaaren-Geschäften.

Fabrik und Vertrieb für Oesterreich-Ungarn:
Leopold Landeis & Bruder,
 Wien, VI., Wallgasse Nr. 16.

Zur gef. Beachtung!

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die erg. Mittheilung zu machen, daß ich von nun ab im

Johann Németh'schen Gasthaus
 VII. Bezirk, Akaziengasse Nr. 7
 (Ecke der Tabakgasse),

Speisen à la Courvert servire, u. zw. für 45 kr. Suppe, Braten und Mehlspeise oder Suppe, Rindfleisch und Braten ebenfalls um nur 45 kr.

Außerdem stehen dem p. t. Publikum allerlei schmackhafte Speisen, echte Weine und stets frisches Bier bei billigen Preisen zur Verfügung. — Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Gáspár Péter,
 Geschäftsführer.

Großer Transport echter
Harzer

Kanarienvögel,
 St. Andreasberger,
 prima Sänger, bei Licht wie bei Tag, sind angekommen. Zu verkaufen im VII. Bezirk, „Hotel weißes Ross“, Kerepesi-straße Nr. 15, Parterre, Thür 5.
W. SONDERMANN, Vogelhändler aus dem Harz. — Preis-courante franco.

Lizitations-Anzeige.

Die in meiner Pfandleihanstalt fälligen Posten werden im Beisein eines königl. Notars am 1. Dezember, 2 Uhr Nachmittags, licitirt.

Ignatz Kohn,
 eisö-budapesti zálog-kölesön-intézete,
 ujjvilág- és rostély-utca sarkán.
 NB. Dasselbst werden sämtliche Geschäfts-Einrichtungen als auch Kassen billigst verkauft. 51597

FRANZ SWADLO'S
 Bau- u. Kunstschlosserei, Ofen- u. Rost-Baden-Fabrik,
 BUDAPEST.

Füll-Ofen

in allen Größen, einfach, verziert, auch mit Email-Mantel;
Central-Heizungs-Anlagen

zur Beheizung mehrerer Räume durch einen Ofen.
 Fabrik und Niederlage:
 VI. Bez., Lehel-utca Nr. 8,
 nächst der Ferdinand-Brücke.



Photographische Apparate

für Touristen und Amateure,
Salon-Lognetten
 à la Pompadour,
 neueste Reise-Perspektive
 à tirage rapide, vorzügliche
Brillen und Zwickler
 mit den besten Gläsern,
 behördlich geprüfte
Maximal-Fieberthermometer
 praktische **Badthermometer**,
Aneroide
 mit weiter Theilung, Patent-
 Reisszeuge, Augengläser
 nach ärztlichen Vorschriften bestens und genau
 zu conranten Preisen angefertigt, empfehlen

Calderoni & Co.,
 Budapest, Ecke der Waitzner- und Deák-gasse.



Klaviere,

neue und überpielte, vorzügliche Fabrikate, sind preiswürdig zu verkaufen. Leiwischgeschäfte, überpielte Flügel gegen neue kurze, sowie Stimmungen und Reparaturen werden bei reellster Bedienung übernommen.

Reibel Pál, Klavier-Salon,
 Waitznergasse Nr. 12. 51878



Die vergrößerten und neu renovirten Lokaltischen
Franz Mayer's

Restauration

Arany János-utca (Palais Tisfory)
 sieben meinen geehrten Gästen, sowie dem p. t. Publikum von heute ab zur Verfügung. Ich werde wie bisher bemüht sein, durch Verabreichung schmackhafter Speisen und echter Getränke die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben.

Achtungsvoll
Franz Mayer,
 Restaurateur.

51651
 Jeden Morgen frisch angezapftes Bier.

1968. sz.
 1892. sz.

Fürdő-vendéglő

haszonbérbe adása.

A Nagyvárad melletti „Szent-László“, vagyis „Püspök-fürdő“-nek nevezett gyógyfürdőben a vendéglő (konyha és italmérés), valamint tehéntartásra szükséges mintegy 15 1/2 k. hold föld (a fürdővendégek élemezése céljából), 1893. évi május hó 1-től kezdve három évre lévén haszonbérbe adandó. Felhivatom az arra pályázók, hogy zárt ajánlataikat 1892. évi december hó 20-ának délelőtti 10 óráig nyújtsák be a nagyváradil. sz. püspökségi fötiszti hivatalhoz.

Pályázók vagyoni helyzetük kimutatása mellett tartoznak zárt ajánlataikban kijelenteni, hogy a szerződési feltételeket ismerik és azokat elfogadják.

A püspökségi uradalom fentartja magának azt a jogot, hogy ajánlattevők közül szabadon válassz.

A feltételek az uradalmi igazgatóságnál Budapesten, zerge-utca 4. szám alatt, és az uradalmi fötiszti hivatalnál Nagyváradon bármikor megtekinthetők.

Nagyvárad, 1892 november 17-én.
 A N.-Váradil. Sz. Püspökségi uradalmak fötiszti hivatala.

Haupttreffer 240,000 Gulden

sind zu gewinnen mit:
 1 1864er Promesse,
 Ziehung 1. Dez. a. c., Haupttreffer fl. 150,000 fl. 5.25
 1 Wohlthätigkeits-Los,
 Ziehung 29. Dez. a. c., Haupttreffer fl. 90,000 fl. 2.—
 Beide zusammen nur fl. 6.50. 7.25
 Mit voller Nachnahme wird nichts verjendet.

Bank- und Wechselgeschäft der Administration des „Mercur“
 E. Politzer, Budapest, Dorotheagasse Nr. 12.

CHOCOLADE & CACAO

LIEFERANT
 S. MAESTRATI
 DES KÖNIGS
 V. ITALIEN

A. MAESTRANI & Co. GALLEN-SCHWEIZ

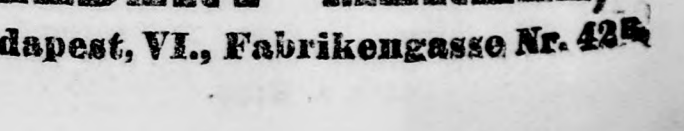
Vertretung und Engros-Lager bei
Oscar Elkan, Aranykéz-utca 4. sz.

Leuchten für Gas und Elektrisch

von einfacher bis elegantester Ausführung.

INTENSIVLAMPEN
 „Regina“
 mit überraschend schönem
 Lichteffekt.

Reichhaltiges Lager. Billige Preise.
ALBERT MERKEL,
 Budapest, VI., Fabrikengasse Nr. 42



Wichters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel, Kreisräffel, Kopferbrecher, Mythos u. s. w. sind noch unterhaltender wie früher, weil die neuen Gefüge auch Aufgaben für Doppelspiele enthalten.

Wichters Anker-Steinbaukasten

lobend anerkannt; es giebt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das Beste und auf die Dauer entschieden billigste Weihnachtsgeschenk für kleine und große Kinder.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIERTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS. Gegründet 1847. Joh. Brausweller. Uhren, Juwelen mit 10 jähr. Garantie gegen Ratenzahlung.

Badewannen jeder Gattung und Größe werden weggeborgt, Monatsleihegebühr fl. 1.50 bis 2.50, ferner Gasluster u. Glaskisten billigst verkauft und eingetaucht. Wollner H. H., Baupengler, Budapest, Arany János-utca 22.

Photographische Artikel. Eisenstuhl & Wachtl. Budapest, IV. Váci-utca 12.

Herrschaft in Ungarn mit arrondierten 1750 Joch wird um 146,000 fl. verkauft. Circa 700 Joch sind bewirtschafteter Defononieland, 900 Joch Wald, davon 400 Joch schlagbare Buchen, 200 Joch bis 60-jährige Kiefern, Wohnhaus, Wirtschaftsgelände und Stallungen, Alles massiv neu erbaut.

Rix's grossartige Weihnachts-Sortimente

welche die neuesten Spielzeuge der Wiener Industrie, für jedes Kind und Alter geeignet, enthalten wie seit 25 Jahren auch heute. Gruppe Nr. 1 für Knaben von 1-3 Jahren, Gruppe Nr. 2 für Mädchen von 1-3 Jahren, Gruppe Nr. 3 für Mädchen von 4-8 Jahren, Gruppe Nr. 4 für Knaben von 4-8 Jahren, Gruppe Nr. 5 für Mädchen von 8-14 Jahren, Gruppe Nr. 6 für Knaben von 8-14 Jahren, Gruppe Nr. 7 für die Dienerschaft, Gruppe Nr. 8, Gruppe Nr. 9, Gruppe Nr. 10.

Die Produkte der Aktien-Gesellschaft für Cognac-Industrie in Budapest. Marke: Cognac-Ipar-Részv.-Társ. sind zu haben in 6 Qualitäten, u. zw.: ganze Bouteille 4 fl. 1.70, 1.90, 2.30, 2.90, 3.90, 4.80 halbe " " -95, 1.10, 1.30, 1.60, 2.10, 2.55.

Honig Bonbons gegen Husten, Heiserkeit etc. Depot: Friedrich Datsinyi, Drogant, zum schwarzen Hund, BUDAPEST, V. Waltzner-Boulevard 10.

Gebrüder Placht, k. u. k. priv. Musik-Instrumenten-Erzeuger, BUDAPEST, V., Ecke Josefsplatz und Wurm-gasse. Größtes Lager aller Musik-Instrumente, Spezialitäten: Schul-Violinen, mechanische Salon-Musikinstrumente, Armonica, Seraphon, Seltzen, Melophon, Polophon, Pianophon, Symphonon, Phönix, Victoria, Orphens, Pianopan-Mignon.

Heidelbeer-Wein von Josef Schwarz in Wien, V. 2. Medizinalwein ersten Ranges, gegen Cholera, Darmkatarrhe, Ruhr u. s. w. angelegentlich empfohlen. Depot bei Josef v. Zörök, Apotheker in Budapest, Königsgasse 12.

Steilschrift-Federn Wir haben unserem Sortiment 6 für die Steilschrift besonders geeignete Formen entnommen und fabricieren dieselben unter besonderer Numer und in hellbrauner Farbe. Wir können diese Federn für genannten Zweck wärmstens empfehlen und bitten, dieselben durch jede Schreibrequisiten-Handlung zu beziehen. Die Numern der Steilschrift-Federn sind: Nr. 84 F, Nr. 124 F, Nr. 405 F, Nr. 539 F, Nr. 547 F, Nr. 549 F. Carl Kuhn & Co, WIEN.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Damen
finden liebevolle Aufnahme bei Entbindungen und gewissenhaften Rath bei einer mit ausgezeichnetem Erfolge diplom. Hebamme. Eventuell auch Pension. Almassy-ter 10, 1. Stock 5. 59584

Singer, Howe, Wheeler-Wilson
Nähmaschinen
28 fl. gegen Garantie, Reparaturen billigt angenommen. Fogl Jozsef Lajos, Andrassy-ut 48, Okto-gon. 62287

Junger Kommiss
mit angenehmem Aeußern, Bortalkraumer, wird in ein Modewaarengeschäft für die Provinz gesucht. Jene der Galanteriebranche werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 62288

Komptoirist,
der auch die Korrespondenz selbstständig leiten kann u. in der Herren- und Damenmode-Branchen tüchtiger Verkäufer ist, wird acceptirt. Offerte unter „Tüchtig 75“ an die Exp. 62286

2 Zimmer
bei kinderloser christl. Familie, nett möblirt, rein, mit separirtem Eingang, Sas-utca. in der Nähe des Neugebäudes, sind sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. d. Bl. 62283

Militär-Agentur.
Rath und Auskunft in Militär-Angelegenheiten ertheilt die unter Firma Albert Klein behördlich Konzessionirte Militär-Agentur, Budapest, Derez-sienring 6. Ausf. Programm auf Verlangen. 62261

Im Hause
Jägergasse 14
sind im Parterre und 1. Stock kleinere u. größere Wohnungen, mit allem Komfort eingerichtet, zu vergeben. Näheres daselbst oder bei Dr. Armin Muz-rányi, gr. Kronengasse 2. 10735

GeldDarlehen
für Haus- und Grundbesitzer zu 4 1/2%, Mühlenwechsel 3 1/2%, Kaufleute, Industrielle auf Wechsel, Personalfredit für Beamte, Offiziere. Private gegen vierteljährliche Ratenzahlung zu 6%. Zu sprechen von 8-10 und 1-3 Uhr, nur persönlich. 4. Bez., Kron-pringasse 11, Detvös S. F. 10724

Magy. kir. államvasutak.
Budapest - balparti üzletve-zetésege. 49950/III. sz.

Arverési hirdmény.
A Budapest nyugoti pályau-dvar állomásunkon raktározó kézbesíthetlen javak az üz-letszabályzat 61. §-a értel-mében folyó hó 24-én del-élt 9 órakor az állomás III. sz. raktárában nyilvánosan el fognak árvereztetni. 10729

Nyakkendők
legnagyobb választékban kap-hatók Krausz Mór-nál, hatvani-utca 1 (Feren-czik bazár). 10741

Mutterschaft.
sofort zu übernehmen, zu kaufen gesucht. Banater, Znojner oder Stebenbünger Bad: bevorzugt. Anträge im zu richten an Moriz Wieser in Turóc. Sz. Henc. 10734

Große lichte Par-terre-Lokalitäten,
geeignet für Fabrikswecke, Buchdruckerei, Magazin, Werkstätte etc., VIII. Mag-dolna-utca 12-14, in unmittelbarer Nähe der elektrischen Bahn, per 1. Februar, event. 1. Mai 1893 zu vermieten. Näh. daselbst. 10737

Wein- und Getreide-Branche. Tüchtiger Komptoirist
und Praktikant finden in hies. Hause sofort Aufnahme. Offerte mit Gehaltsan-sprüche, Zeugnis-kopien un-ter „H. 3“ an die Exped. 62273

Női szabászatban
és ruhavarrásban jutányos díjazásért könnyű és gyors módszer mellett oktatást ad Landler Róza, váci körút 21, 3. em. 10. 62279

Jó bizonyítványokkal bíró fiatal fűszerkereskedő-segéd
azonnali belépésre ajánlközik. Czím a kiadóhivatalban. 62262

Elegánsan berendezett
utezai szoba
1 vagy 2 ur részére azonnal kiadó. Dob-utca 20, 3. em. 29. szám. 62250

Tüchtiger junger Mann,
welcher selbstständig Buch-führen, deutsche und un-garische Korrespondenz ver-ehen kann, wird für eine Provinz-Unterneh-mung Bierbrauerei, Ne-gal-pachtung) engagirt. Of-ferte mit Angabe des Ge-haltsanspruches unter „Dauernd“ an die Exped. 62267

Dampfkeffel- und Maschinen-Verkauf.
Eine Stabilmaschine mit 75-80 effektive Pferde-stärke, sehr stark gebaut, für Hochdruck auf Zahn-radbetrieb sammt Vorwär-mer, sodann drei Stück kleinere Stabilmaschinen zu 20, 24, 35 Pferde-stärken. ferner ein Cornwallkeffel mit 56 □° Heizfläche, 3 Stück Bouilleurkeffel mit 35, 37, 38 □° Heizfläche, endlich ein effektiv 60erbe-frähtiger Vertical-Motor für Betrieb einer Dynamo-Maschine oder sonstige Zwecke, wo es an Räum-lichkeit mangelt, sämt-liche Maschinen noch im Betriebe zu sehen, sind sehr preiswerth zu haben und ertheilt hierüber genaueste Beschreibung und Auskunft Virág Sándor, Maschinen-agent, Szegedin. 10736

Tüchtiger Agent,
welcher bei Großhändlern und Fabrikanten Bekant-schaft hat, im Acquiriren be-wandert ist, wird per so-fort von einem Kredit-In-formationen-Institut dan-ernd engagirt. Solcher, welcher in dieser Branche schon gearbeitet, wird be-vorzugt. Offerte unter Chiffre „Tüchtig 101“ an die Exp. d. Bl. 62276

Reines, unangef-schnittenes Mafu-laturpapier à 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu ver-kaufen. Bei Ab-nahme von min-destens 5 Meter-zentner à 10 fl. Nä-heres die Exped.

Kaffeehäuser,
dem Zeigeithe entsprechend eingerichtet, unter sehr gün-stigen Modalitäten zu über-nehmen; auch Provinz-Kaffeehäuser, **Wirthschafts-geschäfte, Hotels,** loko und Provinz, sowie auch mehrere gute Kaffee-häuser, Milchgeschäfte und eine sehr gute **Erast** unter vortheilhaften Be-dingungen zu übergeben. Näheres Waignerboulevard 44, 1. St. Th. 12, J. Haus, von 8-10 Uhr früh und von halb 2-5 Uhr Nach-mittags. 62275

Gesucht ein starker ungar.-deutscher **Korrespondent,** welcher sowohl im Grund-buch- wie im Katasterwesen vollkommen bewandert ist, ein gutes Konzept besitzt u. die geographischen wie auch die Besitzverhältnisse Un-garns kennt. Solche, die gesunde Ideen für's Hypo-theken- u. Güterfach haben, werden bevorzugt. Rascher Denker, heller Kopf er-wünscht. Gehalt vorläufig 600 fl. Nachweise über bis-herige Thätigkeit sind ein-zujenden unter „Quantifi-tationstalent“ an die Annon-cen-Expedition Singer Gyula, Budapest, IV. aranyköz-utca 2. 10740

Vertrathsvermittler,
die für meine ledige Schwester, 32 Jahre alt, Jsr., 1500 fl. Müthig, eine passende Partie wissen (Wit-wer nicht ausgeschlossen), mögen ihre Adressen unter „Zukunft“ an die Exp. ab-geben. 62197

Praktikant
mit hübscher Schrift, deutsche-ungarisch, wird acceptirt. Offerte unter „Weinhand-lung“ an die Exp. d. Bl. 62284

Die besten und aller-antündigsten Dienstmädchen
sind bei Gragott, Trom-melgasse 60, zu haben. 62274

Magyar királyi államvasutak Igazgatóság. 155335. szám.

Felhivas és értesítés.
Az 1892. évi XVI. t. cz. alapján megépítendő mára-ros-sziget - körörmező - határ-széli I. rendű vasutavonalnak N.-Bocskó állomástól a gács-orzsági halár közelében fekvő 737. sz. szelvényéig terjedő részén végrehajtandó építési munkák kiadása iránt az alulírott igazgatóság már a közelebbi időben nyilvános versenyt fog hirdetni, mely alkalommal az ajánlatok be-nyújtására csak rövidebb ha-táridő lesz kitűzhető.

Ez okból a vállalkozni szándékozókat felhívjuk, hogy a szobán forgó vonalat már most tekintsek meg, meg-egyezzük, hogy a vonalnak hajlékosra nyújtó áncveti hosszalvénye központi ter-várunkban (Andrassy-ut 73, 75, 3. em., 51. ajtó szám alatt) 3 írt, szóval három forintért megszerezhető.

A vonal vezetésére, vala-mint a vonalon teljesített talajkutatók eredményére vonatkozó felvilágosítások a nyom jelző kiemeléséig, Körörmezőn megszerezhetők. Budapest, 1892. november hó 10-én.

A magyar kir állam-10709 vasutak igazgatósága

MOST JELENT MEG:

PALLAS NAGY LEXIKONA

I. KÖTET.
A szövegben 235 ábra; külön mellékletül 35 kép, ezek közt 8 színnyomat, 16 térkép és 3 városi ter-vrajz.
Ára díszes felbörkötésben 6 frt = 12 kor.

1. Füzet.
Mellékletek: Ázsiai nép-fajok. - Abauj-Torna-megye térképe. - Arad város ter-vrajza. - Arany-termelés. - Az Alpések.
Ára 30 kr. = 60 fillár

Kapható a
PALLAS Irodalmi és nyomdai részvénytársaság könyvkiadóhivatalában
Budapest, IV., Keckeméti-utca 6
valamint minden könyvkereskedésben.

Gummi-
Spezialitäten, garantirt echt französisch, per Dyd. fl. 1, 2, 3, 4, 5. Zus-tenforien etc. Ausfüh-licher Preis - Courant gratis und franko. Ver-sandt diskret, zollfrei.
Ludwig Fischer,
Gummivaren-fabrik, Teplitz (Böhmen).

Mühlsteine
für alle Mahlwecke emp-fiehlt die Mühlsteinfabrik
Kann & Heller,
Budapest, väczi körút 62

Vorthellhafteste Bezugsquelle für
RUM und THEE.
ADOLF WEISZ,
Hauptgeschäft: Budapest, VI., väczi körút 47. sz., Filiale: „ V., väczi körút 4. „
offerirt:
feinen best aromatischen Thee-Rum, 1 Liter-Flasche fl. 1, feinsten Brasilianer Rum, 1 Liter-Flasche 80 fr. direkt import. prima Jamaica-Rum von fl. 1.50 - 4.50 und feinste Gattungen Thee zu billigen Preisen. Weiters empfehle ich meinen wirklich ausgezeichneten Kloster-Slivowitz, 1 Liter-Flasche fl. 1.20, sowie reich-haltiges Lager in Liqueuren und anerkannt besten Mar-ken franz. und ungarischen Cognac. - Preis-courante sende auf Verlangen franko und gratis.
Provinzaufträge von 5 Flaschen aufw. franko Verpackung.

Excellent-Zwirn



nur mit dieser Schutzmarke echt.

Erfrischende, Abführende, Fruchtpastille
TAMAR INDIEN GRILLON
Gegen **VERSTOPFUNG**
Hemorrhoiden, Congestion, Leberleiden
Magenbeschwerden
Paris, E. GRILLON, 33, rue des Archives
IN ALLEN APOTHEKEN
Budapest, J. v. Török, Apotheker.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 19. November.

(Goldagio bei Zollzahlungen.) Für den Monat Dezember 1892 wurde festgesetzt, daß in denjenigen Fällen, in welchen bei Zahlung von Zöllen und Nebengebühren, dann bei Sicherstellung dieser Abgaben statt des Goldes Silbermünzen zur Verwendung kommen, ein Aufgeld von 19 Prozent in Silber zu entrichten ist.

(Konkursöffnung in Budapest.) Das Budapest'sche Handels- und Wechselgericht hat heute gegen den protokollierten Greisler Victor Liegel den Protokollirten Konkurskommissar Vidor Szébeny, fars eröffnet. Konkurskommissar Vidor Szébeny, fars eröffnet. Konkurskommissar Vidor Szébeny, fars eröffnet. Konkurskommissar Vidor Szébeny, fars eröffnet.

(Kroatisch-slavonische Landes-Hypothekenbank.) Die Subskription auf die Aktien der kroatisch-slavonischen Landes-Hypothekenbank hat sowohl hier als bei den anderen Zeichenstellen ein glänzendes Resultat ergeben, indem die aufgelegte Aktienzahl vielfach überzeichnet wurde. Es wird demnach eine starke Reduktion eintreten müssen, doch besteht bei den leitenden Banken die Absicht, in erster Linie jene Zeichner zu berücksichtigen, deren Subskription jene Charakter der Kapitalanlage trägt und von denen vorauszusetzen ist, daß sie die Aktien zu diesem Zwecke behalten.

(Zahlungsforderung in Wien.) Wie uns aus Wien telegraphirt wird, hat die dortige Modewarenfirma Joseph Hellauer ihre Gläubiger um ein Moratorium ersucht; sie schuldet 40,000 fl. an ein Moratorium ersucht; sie schuldet 40,000 fl. an ein Moratorium ersucht; sie schuldet 40,000 fl. an ein Moratorium ersucht.

(Schweine- und Hornvieh-Export nach Deutschland.) Laut von kompetenter Seite erhaltener Berichterstattung hat die Liste jener deutschen Städte, die für die Einfuhr lebenden Hornviehs und lebender Schweine geöffnet sind, eine neuerliche Erweiterung erfahren. Die deutschen Behörden haben nämlich bis auf weitere Verfügung gestattet, daß lebendes Rindvieh aus Steinbrunn nach den öffentlichen Schlachthäusern in Eisenach, Großsachsen, Göhran, Kattowitz, Kreuzburg a. S. und Strehlen, lebendes Hornvieh aber nach Kattowitz unter den bisherigen bekannten Bedingungen eingeführt werden könne. Wir wollen noch bemerken, daß nach den genannten Städten auch die Einfuhr von aus Italien stammenden Thieren erlaubt ist.

(Kronländer Papierstoff-Fabrik-Aktiengesellschaft.) In Abwesenheit des Direktions-Präsidenten Markgrafen Eduard Ballavicini fand heute unter Vorsitz des Direktionsmitgliedes Alexander v. Ribáry die ordentliche Generalversammlung dieser Gesellschaft statt. Dem Direktionsberichte entnehmen wir Folgendes: Die mit dem 31. August 1892 abgeschlossene Bilanz weist einen Reingewinn von 11,084 fl. 30 kr. auf, bezüglich dessen die Direktion in Uebereinstimmung mit dem Aufsichtsrath beantragt, daß derselbe auf neue Rechnung vorgetragen werde. Die im vorjährigen Berichte erwähnten Umgestaltungen und Einrichtungen, namentlich die Compoundingirung der Dampfmaschine haben sich bewährt. Es ist einerseits die Leistungsfähigkeit der Fabrik in qualitativer und quantitativer Beziehung erhöht und haben andererseits die Herstellungskosten eine nicht geringe Reduktion erfahren. Diesen Umständen, in Verbindung mit der besseren Stimmung für Cellulose, ist es zu verdanken, daß nach Einbringung des in der ersten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres sich ergebenden Verlustes die Geschäftsjahresperiode mit einem wenn auch sehr bescheidenen Nutzen abschließt und daß der Betrieb auch in dem bis jetzt abgelaufenen Theile des heurigen Geschäftsjahres ein befriedigendes Resultat aufweist. Die Generalversammlung nahm den Bericht genehmigt zur Kenntniß, ertheilte den Funktionären das Absolutorium und votirte — auf Antrag des Aktionärs Emil v. Ullmann — der Direktion Dank. Schließlich wurden die Aufsichtsrathsmitglieder Wilhelm Radisch, Ludwig Mittendorfer und Heinrich Borsch wiedergewählt.

(Apfelweinerzeugung in Ungarn.) Der Landesbauminister hat ein Jagorgan nach Frankreich entsendet mit dem Auftrage, die dortige Erzeugung von Apfelwein sich anzueignen und die zur Vereinerung erforderlichen Gegenstände anzuschaffen. Der Betreffende wird bereits im nächsten Herbst in der Dordacher Baumhülle, in welcher sich viele Apfelmäume von entsprechender Qualität befinden, Versuche mit der Erzeugung von Apfelwein machen. Es ist nicht unmöglich, daß dieser Produktionszweig auch in Ungarn eingebürgert wird, wie dies auch in Frankreich geschehen, wo jährlich zehn bis zwölf Millionen Hektoliter unter dem Namen Cidre bekannten Apfelweines in den Verkehr gebracht werden.

(Die dreiperzentigen Prioritäten der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.) Der Kurator für die dreiperzentigen Prioritäten der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, Dr. Weill, hat dem Wiener Handelsgerichte seine Meinung über die Vorschläge, welche Dr. Strauß neuerdings unterbreitet hatte, überreicht. Diese Vorschläge gingen dahin, daß das Gericht außer den vom Kurator namhaft gemachten Deponirungsstellen für die dreiperzentigen Prioritäten noch eine Reihe von deutschen und französischen Banken und finanziellen Firmen als solche Stellen designiren möge. Der Kurator berichtet nun der kuratorischen Behörde, daß die von Dr. Strauß vorgeschlagenen deutschen Banken die unentgeltliche Entgegennahme der dreiperzentigen Prioritäten mit der Motivirung ablehnen, daß sie hiedurch die Substanz des österreichischen Reichs anerkannt würden. Die namhaft gemachten französischen Firmen hatten aber die Annahme der Funktion als Deponirstellen von der Zustimmung der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft abhängig gemacht. Das Handelsgericht dürfte nun in seiner nächsten Sitzung über die Designirung der Depot-

stellen Beschluß fassen und wahrscheinlich schon in derselben Sitzung den Tag für den Zusammentritt der Prioritäten-Versammlung anberaumen.

(Russische Anleihegerüchte.) Eine gestern vorgelegene Depesche aus Brüssel meldete den endlichen Abschluß der russischen Anleihe mit den Rothschild'schen Häusern. Wir haben dieser Nachricht gegenüber sofort unseren Zweifel über deren Wahrheit Ausdruck gegeben. Aus der heute eingetroffenen „Independance Belge“ ersehen wir, daß es sich in der That um keinen Abschluß, sondern nur um Gerüchte über die diesbezüglichen Negotiationen handelte, wobei — ob mit Recht, mag dahingestellt sein — die Rothschild'schen Häuser in Kombination gezogen wurden.

(Internationale Münzkonferenz.) Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist den europäischen Regierungen das Einladungs-schreiben zur Theilnahme an der von der Regierung der nordamerikanischen Union einberufenen Münzkonferenz am 15. d. zugekommen. In unterrichteten Brüsseler Kreisen verlautet, daß die englische Regierung durchaus keine Neigung zu einer Aenderung ihrer Münzgesetzgebung zeige und daß von Deutschland die gleiche ablehnende Haltung in der Konferenz vorauszuweisen sei. Unter diesen Umständen lasse sich, namentlich wenn man dazu noch die Konsequenzen des Präsidentenwechsels in der Union in Betracht ziehe, ein praktisches Resultat von der Konferenz nicht erwarten. Was die Staaten der lateinischen Münz-Union betrifft, dürften dieselben sich über gewisse Abänderungen der bestehenden Konvention verständigen; die genannten Staaten werden denn auch in der Konferenz wahrscheinlich die gleiche Haltung beobachten.

(Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.) Die Einnahmen der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft haben im Monate Oktober 1,070,257 fl. betragen, um 265,197 fl. mehr als im Oktober 1891. Durch dieses erhebliche Plus ist der bisherige Ausfall in den Einnahmen nahezu wettgemacht, denn es besteht nur mehr ein Minus von 9160 fl. zu Ungunsten des laufenden Jahres.

(Königlich ungarische Staats-Eisenbahnen.) [Österreichisch-ungarischer Eisenbahn-Verband; Aufhebung von Tarifen und Nachträgen.] Mit 31. Dezember 1892 treten nachstehende Tarife beziehungsweise Nachträge des in rubro genannten Verbandes außer Kraft, und zwar: a) Der Tarif „Theil II Heft 3“ gültig vom 5. Juli 1882 sammt den dazugehörigen Nachträgen I—XI; b) der Tarif „Theil II Heft 5“ gültig vom 1. März 1888 sammt den dazu gehörigen Nachträgen I—IX; c) der vom 15. Juni 1888 gültige Anhang zum Tarif „Theil II Heft 5“ sammt den dazu gehörigen Nachträgen I—IV; d) der Anhang zu den Tarifen „Theil II Heft 1, 1 A, 2 A, 3 und 3 A“ gültig vom 1. Februar 1892 sammt dem dazu gehörigen Nachtrage 1, und e) der Anhang zum Tarif „Theil II Heft 4“ gültig vom 1. Februar 1892 sammt dem dazu gehörigen Nachtrage I. Die Direktion der königl. ungarischen Staats-Eisenbahnen, zugleich Namens der Verbandes-Verwaltungen.

(Königl. ungarische Staats-Eisenbahnen.) [Eröffnung des auf der Linie der Debreczin-Füzes-Abonyer Lokal-Eisenbahn zwischen den Stationen Öhátföcs und (Sege) hergestellten Verlade-Geleises für den Wagenladungs-Frachtgutverkehr.] Das auf der Linie Öhátföcs-Bölgári der im Betriebe der kön. ungarischen Staats-Eisenbahnen stehenden Debreczin-Füzes-Abonyer Lokal-Eisenbahn zwischen den Stationen Öhátföcs und (Sege) von der ersten Station 5 km. und von der letzteren Station 6 km. entfernt liegende Verladegeleise wurde am 10. November l. J. für den Wagenladungs-Frachtgutverkehr unter folgenden Beschränkungen eröffnet: 1. Die Einlagerung der Wagenladungs-Frachtgüter an dieser Ladestelle ist nicht gestattet, sondern das Auf- und Abladen der Güter unmittelbar von den Fuhrwerken in den Eisenbahnwagen oder vice versa innerhalb zwölf Stunden nach Bestimmung der Wagen, ohne Anspruch auf eine Entschädigung für diese Leistung, von der Partei auf eigene Kosten zu bewerkstelligen. Bei Ueberschreitung dieser Frist wird die in den allgemeinen Tarifbestimmungen (Theil I) festgestellte Wagen-Verzögerungsgebühr eingehoben. 2. Die zur Verladung der Güter erforderlichen Wagen sind auf der Station Öhátföcs vierundzwanzig Stunden vorher schriftlich zu bestellen. 3. Die Uebernahme, respektive Uebergabe der von oder nach diesem Verladegeleise beförderten Wagenladungs-Frachtgüter erfolgt jeitens der Eisenbahn in der Station Öhátföcs. 4. Die Auf- und Abgabe von lebenden Thieren oder solchen Gegenständen, zu deren Auf- oder Abladung besondere Einrichtungen erforderlich sind, ist auf diesem Verladegeleise nicht gestattet. 5. Für die auf diesem Verladegeleise zur Auf- oder Abgabe gelangenden Wagenladungs-Frachtgüter werden die Transportgebühren auf Grund der faktischen Entfernung des Verladegeleises und der im Gütertarife der Debreczin-Füzes-Abonyer Lokal-Eisenbahn enthaltenen Gebührens-berechnungstabelle berechnet.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 19. November. Die Erwartungen, welche die Geschäftswelt an den wegen der Cholera verschobenen und morgen beginnenden Markt knüpfen, sind sehr bescheiden; der Besuch von fremden Käufern ist bis jetzt schwach, auch die Zufuhren von Rohprodukten bleiben hinter anderen Jahren zurück. Auch in Manufakturwaaren konnte sich bis jetzt kein erheblicher Verkehr entwickeln. Der Geldstand am hiesigen Platze ist etwas flüssiger geworden, die Nachfrage für den Wechselkompte hat abgenommen, der Zinsfuß für erste hiesige Platzwechsel wird aber doch noch auf vier Prozent gehalten, während in Wien erste Bankaccepte mit 3% Prozent eskomptirt werden.

Die Witterung war in den ersten Tagen der Woche meist trüb, neblig und regnerisch; in den letzten Tagen kamen stärkere Nachfröste vor, das Wetter war jedoch zeitweise sonnig. Die Berichte über den Saatenstand lauten bis jetzt günstig, doch wünschen unsere Landwirthe baldigen Schneefall.

damit die Saaten gegen etwaigen strengeren Frost geschützt seien. Der Wasserstand hat abgenommen.

(Getreidegeschäft.) An den ausländischen Getreidemärkten herrscht noch immer wenig Leben, die Spekulation ist auch dort unthätig, es tritt nirgends stärkerer Konsumbedarf hervor, Waare ist genügend offerirt und die Preise konnten sich nicht ganz behaupten. In Newyork schließt Weizen nach mehrfachen kleinen Schwankungen um 1/2—1 Cent, je nach Lieferzeit, billiger. In England und Frankreich war das Geschäft still, die Tendenz matt, Preise gaben etwas nach. An den norddeutschen Terminmärkten hat sich Weizen auf nahe Termine um 1/2 Mark, auf entferntere um drei Mark, Roggen um 2—2 1/2 Mark gedrückt. In Süddeutschland und der Schweiz hielten sich Käufer reservirt, die Stimmung blieb matt.

Am hiesigen Platze eröffnete das Geschäft in Weizen in sehr matter Stimmung, die Preise gaben schon am ersten Geschäftstage um 10 kr. nach und blühten an den beiden folgenden Geschäftstagen, da die Mühlen sich fortwährend auf die Beschaffung ihres nöthigsten Bedarfes beschränkten, noch einige Kreuzer ein. Erst als in der zweiten Wochenhälfte sich kältere Witterung und Nachfröste einstellten, theilte sich die Mühlen etwas lebhafter am Geschäft und die Preise brachten den anfangs erlittenen Abschlag größtentheils wieder herein, so daß sie heute nur noch um einige Kreuzer billiger schließen als in der Vorwoche. Der Wochenumsatz betrug circa 140,000 Meterzentner. Für Export und Versandt war nur wenig Geschäft. Ufa weizen per Frühjahrs variirte zwischen 7 fl. 59 kr., 7 fl. 44 kr. und 7 fl. 58 kr., per Herbst zwischen 7 fl. 63 kr., 7 fl. 53 kr. und 7 fl. 67 kr., ersterer schloß heute 7 fl. 52 kr. G., 7 fl. 54 kr. B., letzterer 7 fl. 61 kr. G., 7 fl. 62 kr. B.

Roggen blieb auch in der abgelaufenen Woche stark vernachlässigt; das Ausgebot war wohl mäßig, doch befanden sich Konsumenten nur geringe Kauflust, während für den Versandt gar nichts gekauft wurde. Der Umsatz betrug circa 3000 Mtr., die Preise stellten sich um 5 bis 10 kr. billiger als in der Vorwoche und notiren wir je nach Qualität 6 fl. bis 6 fl. 25 kr., Ausstich 6 fl. 30 kr.

Futtergerste war zu Beginn der Woche sehr dringlich offerirt, so daß die Preise einen Rückgang von 20 kr. bis 25 kr. erfuhr; die gedrückte Stimmung veranlaßte unsere Konsumenten aus ihrer Reserve zu treten, und nahmen dieselben circa 6000 Mtr. zu den gedrückten Preisen auf, wodurch nicht nur ein weiterer Rückgang hintangehalten wurde, es wurden vielmehr von dem Rückgang 5 kr. hereingebracht. Wir notiren zum Wochen-schluß: Schiffsware, irnische und Bäcksaer 4 fl. 70 kr. bis 4 fl. 80 kr., lichte Donauwaare 4 fl. 85 kr. bis 5 fl., Theißgerste ab Bahn 5 fl. bis 5 fl. 15 kr. In Malz- und Braugerste hat beinahe jeder Verkehr aufgehört, auf den Stationen der Theißbahn und der Nordbahn kam gar kein Verkauf zustande, bloß auf den Stationen der Südbahn gingen kleine Quantitäten Merantilgerste um 20 kr. bis 25 kr. billiger aus dem Markte. Auch hiesige Mälzer hielten sich vom Einkaufe zurück.

Malz. Trockdem die Zufuhren von altem Malz beinahe ganz aufgehört haben und Konsumenten ihren Bedarf vom Lager nehmen müssen, verfolgten die Preise eine rückgängige Tendenz und gingen in der abgelaufenen Woche circa 10,000 Mtr. um 5 kr. billiger aus dem Markte und notiren wir 4 fl. 67 1/2 kr. bis 4 fl. 70 kr. In neuem Malz sind die Zufuhren auf fallend gering und werden die angelangten vereinzelten Waggons je nach Qualität zu 4 fl. 15 kr. bis 4 fl. 25 kr. verkauft, per Dezember-Februar ab Steinbruch 4 fl. 40 kr. bis 4 fl. 45 kr. zu notiren. Neuer Malz per Malz-Juni drückte sich von 4 fl. 91 kr. bis 4 fl. 81 kr., erholte sich wieder bis 4 fl. 90 kr. und schloß 4 fl. 85 kr. Geld, 4 fl. 86 kr. Waare.

In Hafer waren die Zufuhren mäßig, das Geschäft war Anfangs der Woche ruhig, später war die Stimmung fester, der Umsatz betrug 400 Mtr.; wir notiren heute 5 fl. 30 kr. bis 5 fl. 30 kr., je nach Qualität. Hafer per Frühjahrs variirte zwischen 5 fl. 55 kr. bis 5 fl. 48 kr. und 5 fl. 58 kr. und blieb 5 fl. 53 kr. G., 5 fl. 54 kr. B.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Qual. Banater and Theiß; and 2 columns: Qual. Bester Boden and Weizenburger. Values range from 7.25 to 8.00 fl.

Table with 2 columns: Qual. Bäcksaer and values. Values range from 7.35 to 8.00 fl.

Table with 2 columns: Roggen and Gerste, Futter- and Brauer- and values. Values range from 6.15 to 7.40 fl.

Table with 2 columns: Hafer and Malz, Banater and andere and values. Values range from 4.65 to 5.75 fl.

Table with 2 columns: Spiritus, Röhspiritus and Raffinirt and values. Values range from 14 1/2 to 51.75 fl.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Weiz', 'Total'. It lists various types of grain and their quantities in different units.

Mehl. Der Weizenmarkt befand sich gegen Ende der Woche eine flauere Tendenz, und da auch die Mühlen fortgefahren sind, einander in Preisconzessionen zu überbieten...

Table with columns 'Nr.', 'Durchschnittspreis', and values for different grain types and quantities.

Vitalien. (Bericht von Hermann Geseit und Kom p., Budapest.) Eier. Die Zufuhren sind noch ungenügend, weshalb die festere Preise aufrecht blieben...

Rälbermarkt. Die Tendenz hat sich gegen Schluß der Woche befestigt; es wurden am 17. November zugeführt: 110 lebende und 192 todt Rälber...

Hülfrüchte. Das Geschäft bewegte sich während der verfloßenen Berichtswache in sehr engen Grenzen, doch erhielt sich für Fiolen mäßige Nachfrage auf Basis ungefähr vorwöchentlicher Preise...

Oelhaaten. In effektivem Kohlepreis war diese Woche kein Geschäft; die Preise sind mit 11 fl. bis 12 fl. 25 kr. je nach Qualität zu notieren...

Repskuchen. Die Stimmung blieb fest, das Geschäft jedoch mäßig, da es an Ausbeute fehlt. Auf Lieferung per November wurden 3000 Mtr. geschlossen...

Wachsen. Die Stimmung blieb fest, das Geschäft jedoch mäßig, da es an Ausbeute fehlt. Auf Lieferung per November wurden 3000 Mtr. geschlossen...

wurden ebenfalls 3000 Mtr. verkauft, und zwar böhmische 85früchtige mit 13 fl. 37 1/2 kr. bis 13 fl. 75 kr., dts. 100früchtige mit 12 fl. 25 kr. bis 12 fl. 75 kr. Wachsenwaare dts. mit 11 fl., 130früchtige dts. mit 9 fl. 62 1/2 kr. bis 9 fl. 75 kr., serbische 85früchtige mit 13 fl. 25 kr. bis 13 fl. 50 kr., dts. 100früchtige mit 12 fl. 25 kr. bis 12 fl. 62 1/2 kr., dts. Wachsenwaare mit 11 fl. Die Preise sind per 56 Kilo zu verstehen.

Wachsen. Diese Woche wurden nur 800 Meterzentner umgekehrt. Man bezahlte flavonisches mit 20 fl. 50 kr. bis 21 fl., ungarisches mit 19 fl. 50 kr. bis 20 fl., serbisches in Transit mit 19 fl. 50 kr. bis 20 fl. 50 kr., letzteres bleibt mit 20 fl. 50 kr. offerirt.

Sonig. Zugeführt wurden 50 Mtr., geläutertes rzeilte 37 fl. bis 37 fl. 50 kr.

Wachs. Von Rosenauer trafen 40 Mtr. hier ein und fanden mit 140 fl. Nehmer.

Weinstein. Die zugeführten kleinen Posten wurden mit 40 fl. bis 51 fl. je nach Gradhaltigkeit abgesetzt.

Nüsse. Die Zufuhren bestanden in 600 Mtr., größtenteils Siebenbürger Waare; man bezahlte Hochprima Siebenbürger mit 30-31 fl., Prima detto 24 fl. 50 kr. bis 25 fl. 50 kr., andere Provenienzen 23 fl. bis 24 fl.

Paprika. Es wurden 80 Mtr. zugeführt; die Preise sind folgende: Hochprima 51-55 fl., Prima 40-42 fl., Secunda 30-32 fl., Tertia je nach Qualität 6-16 fl., Schoten mit 42 fl. bezahlt, blieben 44 fl. Waare.

Pflanzkerne mit 27 fl. gekauft, blieben mit 29 fl. offerirt.

Schweinefett. Die Stimmung blieb auch diese Woche flau, Käufer waren reservirt, da man bei der kälteren Witterung nimmere stärkere Schlachtungen erwartet. Hiesiges Stadtfett wurde sammt Fett mit 52 fl. bis 52 fl. 25 kr., ohne Fett mit 50 fl. gehandelt. Auf Termine war kein Geschäft.

Speck blieb vernachlässigt, Preise rückgängig, weißer Tafelspeck vierfrüchtiger bedingt 44 fl. bis 44 fl. 50 kr., dreifrüchtiger 45 fl. bis 45 fl. 50 kr., geräucherter 50 fl. In Landspeck war kein Geschäft.

Unschlitt. Bei schwachem Geschäft hält sich der Preis von Kernunschlitt auf 35 fl. bis 35 fl. 50 kr.

Vorkentwich. (Bericht der ersten ungarischen Vorrentwich = Mastanstalt = Aktiengesellschaft.) Budapest = Steinbruch, 18. November. Das Geschäft war flau. ... W o h e n z = Durchschnittspreis: Ungarische sortirte Waare 320-380 Kilogramm schwere 43 1/2 kr. bis 44 kr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 44 bis 44 1/2 kr., alte über 300 Kilogramm schwere 41 kr. bis 42 kr., Landschweine 41 kr. bis 43 1/2 kr., serbische 40 kr. bis 42 1/2 kr., per Kilogramm netto. Als Einmenge sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. ... Hiesiger Viehstand: Am 11. November sind verblieben 118,242 Stück. Zutrieb: vom Inland 13,510 Stück, von Serbien 2759 Stück, zusammen 16,269 Stück, Totale 135,511 Stück. ...

Samerzien. (Bericht von Edmund Mautner.) Rothklee. Im Laufe der verfloßenen Woche war die Nachfrage vom Auslande eine so äußerst dringende, daß Alles, was nur erhältlich war, zu den höchsten Preisen, wie solche seit dem Jahre 1883 nicht notirt waren, aufgefauft wurde. Die natürliche Konsequenz hiervon war, daß man Anfangs der Woche 70 fl. bis 72 fl. schlank bewilligte für schöne Qualitäten, gegen Schluß der Woche 75 fl. bis 77 fl. leicht erreichbar war, doch selbst zu diesen Preisen konnte sich kein lebhaftes Geschäft entwickeln, da bereits ziemlicher Mangel an greifbarer Waare war, auch Eigner die Forderungen auf 80 fl. erhöhten. ...

Peringe. (Original-Bericht von Gebrüder Neumann, Wien.) Die Heringspreise haben sich in der verfloßenen Woche unter Schwankungen gut behauptet. Besonders in den letzten Tagen war die Stimmung recht fest, da der anhaltend flotte Absatz die geringen Zufuhren leicht abwirbt. In Folge der äußerst knappen Vorräthe von gestempelten Cronnfulls waren jetzt die mittleren und geringen Fischsorten, die bisher immer an Mann zu bringen waren, leichter veräußlich. Die Notierungen stellen sich wie folgt: Cronnfulls per 1/2 Tonne von 35-36 Mark, Cronnfulls, gestempelte 32-33 Mark, Vollheringe, ungestempelte je nach Qualität von 2-30 Mark an. ...

vorwöchentlichen Berichte. Es wurden bezahlt: Gestempelte Cronnfulls 1/2 Tonne ab Wien 29 fl., ab Budapest 30 fl., ab Prag 28 fl., per 2/2 und 1/2 Tonne um 2 fl. mehr, verzollt gegen vier Monate Ziel oder 2 Prozent per Kasse. Der Markt ist flau, aber stetig.

Kartoffel. Die Zufuhren haben zufolge kälterer Witterung abgenommen und wird der Bedarf größtenteils aus den Magazinen gedeckt. Es notiren: Gelbe Waare 2 fl. 20 kr. bis 2 fl. 40 kr., Roten- Meterzentner 2 fl. 10 kr. bis 2 fl. 20 kr., ins Haus gestellt.

Spiritus. Unverändert; es notirt: Rohspiritus für Raffineure 14 1/2 fl. Geld, 14 1/2 fl. Waare, verteuerte Raffinade für Großhändler 51 fl. 50 kr. Geld, 52 fl. Waare. Prekhefenspiritus 51 fl. 25 kr. bis 51 fl. 75 kr.

Petroleum. (Bericht von Schmiedek und Grunsteiner.) Der Artikel erfreute sich in der abgelaufenen Woche einer lebhaften Nachfrage, insbesondere wegen bevorstehenden Schlußes der Schiffahrt nach den Donaugewässern größere Quantitäten befördert. Es notirt: Prima amerikan. Petroleum 20 fl., Prima kaukasische Waare 18 fl. 50 kr. per Netto 100 Kilogramm, Netto Kassa ab Budapest.

Schafwolle. Der November-Wollmarkt, der dieses Jahr verspätet begonnen, ist nur schwach besucht. Es wurden in den letzten acht Tagen circa 500 Meterzentner zu unveränderten Preisen verkauft, und zwar: Prima Kammmolle zu 108-109 fl., Dreifachmollwolle zu 90 fl., Zigaja zu 90 fl., Alles per 100 Kilo.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektengeschäft. 19. November. In Folge höherer auswärtiger Notierungen war die Tendenz in internationalen Werthen günstig, der Verkehr ziemlich lebhaft. Von Lokalpapiere wurden die Aktien der heute eingeführten kroatischen Hypothekbank lebhaft mit 121.50-122.50 gehandelt.

B o r m i t t a g s wurden gehandelt: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 316.20 bis 317.10, ungarische Kreditaktien zu 362.75 bis 363.50, vierprozentige ungarische Goldrente zu 112.96 1/2, bis 113.07 1/2, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 293 bis 293.75, elektrische Stadtbahn-Aktien zu 143.50 bis 144.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Papiere zu 100.45, Regale-Obligationen zu 100.35 bis 100.37 1/2, Grundentlastungs-Obligationen zu 94.80, Budapester Kreditverein zu 55.50 bis 57.50, Kommerzialbank-Aktien zu 1012 bis 1014, Foncière-Affekuranz-Aktien zu 89 bis 89.75, elektrische Stadtbahn-Aktien zu 144 bis 144.75, Straßenbahn-Aktien 381.50 bis 382, Drahtseile zu 520 bis 521, Neufitter Ziegelei zu 315 bis 317, Ziegelei und Cementfabrik zu 143.50, Schiffschiffe zu 293, 4 1/2-prozentige Bodenrente-Instituts-Fandbriefe zu 101. Auf Lieferung wurden geschlossen: Vierprozentige ungarische Goldrente zu 113.02 1/2, bis 113.12 1/2, ungarische Papiere zu 100.55, ungarische Kreditaktien zu 363 1/2, bis 363.50, ungarische Staatsbahn-Aktien zu 115 bis 115.25, österreichische Kreditaktien zu 316.30 bis 317.35, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 293 1/2, bis 293.75. Zur Erklärungszeit notiren: Oesterreichische Kredit-Aktien 316.40, vierprozentige ungarische Goldrente 113.05. ...

An der Nachbörse war wenig Geschäft. Oesterreichische Kredit-Aktien wurden zu 316.65 bis 316.30, Staatsbahn zu 293.50, elektrische Stadtbahn-Aktien zu 144 bis 143.75, Rima-Muranger zu 182, kroatische Hypothekbankaktien zu 121.75 bis 120.75, vierprozentige ungarische Goldrente zu 113.05 bis 113.10 gemacht. ...

Getreidegeschäft. Das Ausgubot in Weizen war heute gut, die Kauflust mäßig, die Tendenz fest, es wurden 26,000 Meterzentner umgekehrt und zu unveränderten Preisen bezahlt. In anderen Körnern war der Verkehr belanglos, Tendenz und Preise blieben unverändert. Verkauf wurden: Weizen, Lheiß: 100 Mtr. 79 K. zu 8 fl. 10 kr., 300 Mtr. 78 K. zu 8 fl. 5 kr., 200 Mtr. 78 K. zu 8 fl., 100 Mtr. 77.5 K. zu 7 fl. 90 kr., 100 Mtr. 77.5 K. zu 8 fl., 100 Mtr. 77.5 K. zu 8 fl., 200 Mtr. 77.5 K. zu 7 fl. 90 kr., 100 Mtr. 77 K. zu 7 fl. 85 kr., 100 Mtr. 77 K. zu 7 fl. 80 kr., 100 Mtr. 75 K. zu 7 fl. 55 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizen, Lheiß: 100 Mtr. 79 K. zu 8 fl. 10 kr., 300 Mtr. 78 K. zu 8 fl. 5 kr., 200 Mtr. 78 K. zu 8 fl., 100 Mtr. 77.5 K. zu 7 fl. 90 kr., 100 Mtr. 77.5 K. zu 8 fl., 100 Mtr. 77.5 K. zu 8 fl., 200 Mtr. 77.5 K. zu 7 fl. 90 kr., 100 Mtr. 77 K. zu 7 fl. 85 kr., 100 Mtr. 77 K. zu 7 fl. 80 kr., 100 Mtr. 75 K. zu 7 fl. 55 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Beizenbörger: 500 Mtr. 79 K. zu 7 fl. 91 1/2 kr., 100 Mtr. 78.5 K. zu 7 fl. 95 kr., 500 Mtr. 78 K. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. ...

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or reference.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with columns for origin (e.g., U. Staatsb., U. Westbahn), quantity (Weizen, Roggen, Gerste), and total weight (Mtr., Tota). Includes sub-totals for Nov. 11 and Nov. 18.

Mehl. Der Weizenmarkt befand sich gegen Ende der Woche eine flane Tendenz, und da auch die Mühlen fortgefahren sind, einander in Preisconzessionen zu überbieten...

Table showing average prices (Durchschnittspreise) for different grades of wheat flour (Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6).

Situationen. (Bericht von Hermann Geseit und Komp., Budapest.) Eier. Die Zufuhren sind noch ungenügend, weshalb die festere Preise aufrecht blieben...

Kalbermarkt. Die Tendenz hat sich gegen Schluss der Woche befestigt; es wurden am 17. November zugeführt: 110 lebende und 192 tote Kalber...

Süßfrüchte. Das Geschäft bewegte sich während der verfloßenen Berichtswoche in sehr engen Grenzen, doch erhielt sich für Jiosolen mächtige Nachfrage...

Wollsaaten. In effektivem Kohireps war diese Woche kein Geschäft; die Preise sind mit 11 fl. bis 12 fl. 25 fr. je nach Qualität zu notiren...

Wollsaaten. Die Stimmung blieb fest, das Geschäft jedoch mäßig, da es an Ausgubot fehlt. Auf Lieferung per November wurden 3000 Mtr. geschloffen...

wurden ebenfalls 3000 Mtr. verkauft, und zwar bosnische 85stüdtige mit 13 fl. 37 1/2 fr. bis 13 fl. 75 fr., dto. 100stüdtige mit 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 75 fr....

Wollsaaten. Diese Woche wurden nur 800 Meterzentner umgekehrt. Man bezahlte slavonisches mit 20 fl. 50 fr. bis 21 fl., ungarisches mit 19 fl. 50 fr. bis 20 fl. 25 fr....

Wollsaaten. Die Zufuhren bestanden in 600 Mtr., größtenteils Siebenbürger Waare; man bezahlte Hochprima Siebenbürger mit 30-31 fl., Prima detto 24 fl. 50 fr. bis 25 fl. 50 fr....

Wollsaaten. Es wurden 80 Mtr. zugeführt; die Preise sind folgende: Hochprima 54-55 fl., Prima 40-42 fl., Secunda 30-32 fl., Tertia je nach Qualität 6-16 fl....

Wollsaaten. Die Stimmung blieb auch diese Woche flau, Käufer waren reservirt, da man bei der fälteren Witterung nunmehr stärkere Schlächungen erwartet...

Wollsaaten. Preise rückgängig, weißer Tafelpech, vierstüdtiger bedingt 44 fl. bis 44 fl. 50 fr., dreistüdtiger 45 fl. bis 45 fl. 50 fr., geräucherter 50 fl. In Landpech war kein Geschäft...

Wollsaaten. (Bericht der ersten ungarischen Vorkonten- u. Wollanstalt = Aktiengesellschaft.) Budapest = Steinbruch, 18. November. Das Geschäft war flau...

Wollsaaten. In der Nachbörse war wenig Geschäft. Desterreichische Kredit-Aktien wurden zu 316.65 bis 316.30, Staatsbahn zu 293.50, elektrische Stadtbahn-Aktien zu 144 bis 143.75...

Wollsaaten. Die Tendenz war flau, Käufer waren reservirt, da man bei der fälteren Witterung nunmehr stärkere Schlächungen erwartet...

Wollsaaten. Die Zufuhren bestanden in 600 Mtr., größtenteils Siebenbürger Waare; man bezahlte Hochprima Siebenbürger mit 30-31 fl., Prima detto 24 fl. 50 fr. bis 25 fl. 50 fr....

Wollsaaten. Es wurden 80 Mtr. zugeführt; die Preise sind folgende: Hochprima 54-55 fl., Prima 40-42 fl., Secunda 30-32 fl., Tertia je nach Qualität 6-16 fl....

Wollsaaten. Die Stimmung blieb auch diese Woche flau, Käufer waren reservirt, da man bei der fälteren Witterung nunmehr stärkere Schlächungen erwartet...

Wollsaaten. Preise rückgängig, weißer Tafelpech, vierstüdtiger bedingt 44 fl. bis 44 fl. 50 fr., dreistüdtiger 45 fl. bis 45 fl. 50 fr., geräucherter 50 fl. In Landpech war kein Geschäft...

Wollsaaten. (Bericht der ersten ungarischen Vorkonten- u. Wollanstalt = Aktiengesellschaft.) Budapest = Steinbruch, 18. November. Das Geschäft war flau...

Wollsaaten. In der Nachbörse war wenig Geschäft. Desterreichische Kredit-Aktien wurden zu 316.65 bis 316.30, Staatsbahn zu 293.50, elektrische Stadtbahn-Aktien zu 144 bis 143.75...

Wollsaaten. Die Tendenz war flau, Käufer waren reservirt, da man bei der fälteren Witterung nunmehr stärkere Schlächungen erwartet...

Wollsaaten. Die Zufuhren bestanden in 600 Mtr., größtenteils Siebenbürger Waare; man bezahlte Hochprima Siebenbürger mit 30-31 fl., Prima detto 24 fl. 50 fr. bis 25 fl. 50 fr....

Wollsaaten. Es wurden 80 Mtr. zugeführt; die Preise sind folgende: Hochprima 54-55 fl., Prima 40-42 fl., Secunda 30-32 fl., Tertia je nach Qualität 6-16 fl....

Wollsaaten. Die Stimmung blieb auch diese Woche flau, Käufer waren reservirt, da man bei der fälteren Witterung nunmehr stärkere Schlächungen erwartet...

Wollsaaten. Preise rückgängig, weißer Tafelpech, vierstüdtiger bedingt 44 fl. bis 44 fl. 50 fr., dreistüdtiger 45 fl. bis 45 fl. 50 fr., geräucherter 50 fl. In Landpech war kein Geschäft...

Wollsaaten. (Bericht der ersten ungarischen Vorkonten- u. Wollanstalt = Aktiengesellschaft.) Budapest = Steinbruch, 18. November. Das Geschäft war flau...

Wollsaaten. In der Nachbörse war wenig Geschäft. Desterreichische Kredit-Aktien wurden zu 316.65 bis 316.30, Staatsbahn zu 293.50, elektrische Stadtbahn-Aktien zu 144 bis 143.75...

Wollsaaten. Die Tendenz war flau, Käufer waren reservirt, da man bei der fälteren Witterung nunmehr stärkere Schlächungen erwartet...

Wollsaaten. Die Zufuhren bestanden in 600 Mtr., größtenteils Siebenbürger Waare; man bezahlte Hochprima Siebenbürger mit 30-31 fl., Prima detto 24 fl. 50 fr. bis 25 fl. 50 fr....

Wollsaaten. Es wurden 80 Mtr. zugeführt; die Preise sind folgende: Hochprima 54-55 fl., Prima 40-42 fl., Secunda 30-32 fl., Tertia je nach Qualität 6-16 fl....

Wollsaaten. Die Stimmung blieb auch diese Woche flau, Käufer waren reservirt, da man bei der fälteren Witterung nunmehr stärkere Schlächungen erwartet...

Wollsaaten. Preise rückgängig, weißer Tafelpech, vierstüdtiger bedingt 44 fl. bis 44 fl. 50 fr., dreistüdtiger 45 fl. bis 45 fl. 50 fr., geräucherter 50 fl. In Landpech war kein Geschäft...

Wollsaaten. (Bericht der ersten ungarischen Vorkonten- u. Wollanstalt = Aktiengesellschaft.) Budapest = Steinbruch, 18. November. Das Geschäft war flau...

Wollsaaten. In der Nachbörse war wenig Geschäft. Desterreichische Kredit-Aktien wurden zu 316.65 bis 316.30, Staatsbahn zu 293.50, elektrische Stadtbahn-Aktien zu 144 bis 143.75...

Wollsaaten. Die Tendenz war flau, Käufer waren reservirt, da man bei der fälteren Witterung nunmehr stärkere Schlächungen erwartet...

Wollsaaten. Die Zufuhren bestanden in 600 Mtr., größtenteils Siebenbürger Waare; man bezahlte Hochprima Siebenbürger mit 30-31 fl., Prima detto 24 fl. 50 fr. bis 25 fl. 50 fr....

Wollsaaten. Es wurden 80 Mtr. zugeführt; die Preise sind folgende: Hochprima 54-55 fl., Prima 40-42 fl., Secunda 30-32 fl., Tertia je nach Qualität 6-16 fl....

vormöchentlichen Berichte. Es wurden bezahlt: Stempelte Crownfulls 1/2, Tonnen ab Wien 29 fl., ab Budapest 30 fl., ab Prag 28 fl., per 2/3, um 2 fl. mehr, verzollt gegen vier Monate Ziel oder 2 Prozent per Kasse. Der Markt ist flau, aber stetig...

Wollsaaten. Die Zufuhren haben zufolge fälteren theils aus den Magazinen gedeckt. Es notiren: Gelbe Meterzentner 2 fl. 10 fr. bis 2 fl. 20 fr., ins Haus gestellt...

Wollsaaten. Unverändert; es notirt: Rohspiritus für Raffineure 14 1/2 fl. Geld, 14 3/4 fl. Waare, versteuerter Raffinade für Großhändler 51 fl. 50 fr. Geld, 52 fl. Waare. Prethefenspiritus 51 fl. 25 fr. bis 51 fl. 75 fr....

Wollsaaten. (Bericht von Schimidt & Grünstein.) Der Artikel erfreute sich in der abgelaufenen Woche einer lebhaften Nachfrage, insbesondere nach den Donaugebenden größere Quantitäten befördert. Es notirt: Prima amerikan. Petroleum 20 fl., Prima kaukasische Waare 18 fl. 50 fr. per Netto 100 Kilogramm, Netto Kassa ab Budapest...

Wollsaaten. Der November-Wollmarkt, der dieses Jahr verspätet begonnen, ist nur schwach belebt. Es wurden in den letzten acht Tagen circa 500 Meterzentner zu unveränderten Preisen verkauft, und zwar: Prima Kamuwollen zu 108-109 fl., Zweifelhummelwolle zu 90 fl., Zigaja zu 90 fl., Alles per 100 Kilo...

Wollsaaten. In Folge höherer auswärtiger Notirungen war die Tendenz in internationalen Werthen günstig, der Verkehr ziemlich lebhaft. Von Lokalpapieren wurden die Aktien der heute eingeführten kroatischen Hypothekbank lebhaft mit 121.50-122.50 gehandelt...

Wollsaaten. Am 19. November wurden gehandelt: Desterreichische Kredit-Aktien zu 316.20 bis 317.10, ungarische Kreditaktien zu 362.75 bis 363.50, vierprozentige ungarische Goldrente zu 112.96 1/2, bis 113.07 1/2, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 293 bis 293.75, elektrische Stadtbahn-Aktien zu 143.50 bis 144.50...

Wollsaaten. In der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Papierrente zu 100.45, Regale-Obligationen zu 100.35 bis 100.37 1/2, Grundentlastungs-Obligationen zu 94.80, Budapest Kreditverein zu 55.50 bis 57.50, Kommerzialbank-Aktien zu 1012 bis 1014, Föniciere Assekuranz-Aktien zu 89 bis 89.75, elektrische Stadtbahn-Aktien zu 144 bis 144.75, Straßenbahn-Aktien 381.50 bis 382, Draschische zu 520 bis 521, Neufelder Ziegelei zu 315 bis 317, Ziegel- und Cementfabrik zu 143.50, Schladische zu 239, 4 1/2-prozentige Vodenkredit-Instituts-Pfandbriefe zu 101. Auf Lieferung wurden geschloffen: Vierprozentige ungarische Goldrente zu 113.02 1/2 bis 113.12 1/2, ungarische Papierrente zu 100.55, ungarische Kreditaktien zu 363 1/2, bis 363.50, ungarische Eskomptebank-Aktien zu 115 bis 115.25, österreichische Kreditaktien zu 316.30 bis 317.35, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 293 1/2, bis 293.75...

Wollsaaten. Zur Erklärungszeit notiren: Desterreichische Kredit-Aktien 316.40, vierprozentige ungarische Goldrente 113.05. - Prämiengehalt: Kurstellung in österreichischen Kredit-Aktien auf morgen 1 fl. 75 fr. bis 2 fl. 25 fr., auf acht Tage 5 fl. bis 5 fl. 50 fr., auf einen Monat 10 fl. bis 11 fl. - Liquidationskurse: Desterreichische Kredit-Aktien 316, ungarische Kreditbank 363. - Devisen und Valuten: Zwanzig-Franco-Stücke 9.53 bis 9.56, Reichsmark 58.80 bis 58.95, London 119.85 bis 120.35...

Wollsaaten. In der Nachbörse war wenig Geschäft. Desterreichische Kredit-Aktien wurden zu 316.65 bis 316.30, Staatsbahn zu 293.50, elektrische Stadtbahn-Aktien zu 144 bis 143.75, Rima-Murámpy zu 182, kroatische Hypothekbankaktien zu 121.75 bis 120.75, vierprozentige ungarische Goldrente zu 113.05 bis 113.10 gemacht. - Schluss: Desterreichische Kredit-Aktien 316.50...

Wollsaaten. Das Ausgubot in Weizen war heute gut, die Kauflust mäßig, die Tendenz fest, es wurden 26,000 Meterzentner umgekehrt und zu unveränderten Preisen bezahlt. In anderen Körnern war der Verkehr belanglos, Tendenz und Preise blieben unverändert. Verkauf wurden: Weizen, Lheiß: 100 Mtr. 79 fl. zu 8 fl. 10 fr., 300 Mtr. 78 fl. zu 8 fl. 5 fr., 200 Mtr. 78 fl. zu 8 fl., 100 Mtr. 77.5 fl. zu 7 fl. 90 fr., 100 Mtr. 77.5 fl. zu 8 fl., 100 Mtr. 77.5 fl. zu 7 fl. 90 fr., 100 Mtr. 77 fl. zu 7 fl. 85 fr., 100 Mtr. 77 fl. zu 7 fl. 80 fr., 100 Mtr. 75 fl. zu 7 fl. 55 fr., Alles per drei Monate. - Pester Bodenz: 100 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 90 fr., 300 Mtr. 78 fl. zu 7 fl. 85 fr., 100 Mtr. 75.5 fl. zu 7 fl. 45 fr., Alles per drei Monate. - Weizenburger: 500 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 91 1/2 fr., 100 Mtr. 78.5 fl. zu 7 fl. 95 fr., 500 Mtr. 78 fl. zu 7 fl. 85 fr., Alles per drei Monate. - Dörf-Becseer: 3300 Mtr. 76.4 fl. zu 7 fl. 65 fr., per drei Monate. - Szentejer: 4300 Mtr. 77.3 fl. zu 8 fl., per drei Monate. - Neujaher 4300 Mtr. 74.5 fl. zu 7 fl. 40 fr., per drei Monate. - Bajaer: 1000 Mtr. 75 fl. zu 7 fl. 35 fr., per drei Monate. - Bácsker: 500 Mtr. 76 fl. zu 7 fl. 50 fr., 1600 Mtr. 73 fl. zu 7 fl. 15 fr., Beides per drei Monate. - Donau: 1800 Mtr. 75.5 fl. zu 7 fl. 35 fr., per drei Monate. - Seebischer: 2000 Mtr. 74.3 fl. zu 6 fl. 10 fr., per drei Monate, transito...

Wollsaaten. Desterreichische Kredit-Aktien wurden zu 316.65 bis 316.30, Staatsbahn zu 293.50, elektrische Stadtbahn-Aktien zu 144 bis 143.75, Rima-Murámpy zu 182, kroatische Hypothekbankaktien zu 121.75 bis 120.75, vierprozentige ungarische Goldrente zu 113.05 bis 113.10 gemacht. - Schluss: Desterreichische Kredit-Aktien 316.50...

Wollsaaten. Die Tendenz war flau, Käufer waren reservirt, da man bei der fälteren Witterung nunmehr stärkere Schlächungen erwartet...

Wollsaaten. Die Zufuhren bestanden in 600 Mtr., größtenteils Siebenbürger Waare; man bezahlte Hochprima Siebenbürger mit 30-31 fl., Prima detto 24 fl. 50 fr. bis 25 fl. 50 fr....

Wollsaaten. Es wurden 80 Mtr. zugeführt; die Preise sind folgende: Hochprima 54-55 fl., Prima 40-42 fl., Secunda 30-32 fl., Tertia je nach Qualität 6-16 fl....

Wollsaaten. Die Stimmung blieb auch diese Woche flau, Käufer waren reservirt, da man bei der fälteren Witterung nunmehr stärkere Schlächungen erwartet...

Wollsaaten. Preise rückgängig, weißer Tafelpech, vierstüdtiger bedingt 44 fl. bis 44 fl. 50 fr., dreistüdtiger 45 fl. bis 45 fl. 50 fr., geräucherter 50 fl. In Landpech war kein Geschäft...

Wollsaaten. (Bericht der ersten ungarischen Vorkonten- u. Wollanstalt = Aktiengesellschaft.) Budapest = Steinbruch, 18. November. Das Geschäft war flau...

Wollsaaten. In der Nachbörse war wenig Geschäft. Desterreichische Kredit-Aktien wurden zu 316.65 bis 316.30, Staatsbahn zu 293.50, elektrische Stadtbahn-Aktien zu 144 bis 143.75...

Wollsaaten. Die Tendenz war flau, Käufer waren reservirt, da man bei der fälteren Witterung nunmehr stärkere Schlächungen erwartet...

Wollsaaten. Die Zufuhren bestanden in 600 Mtr., größtenteils Siebenbürger Waare; man bezahlte Hochprima Siebenbürger mit 30-31 fl., Prima detto 24 fl. 50 fr. bis 25 fl. 50 fr....

Wollsaaten. Es wurden 80 Mtr. zugeführt; die Preise sind folgende: Hochprima 54-55 fl., Prima 40-42 fl., Secunda 30-32 fl., Tertia je nach Qualität 6-16 fl....

Wollsaaten. Die Stimmung blieb auch diese Woche flau, Käufer waren reservirt, da man bei der fälteren Witterung nunmehr stärkere Schlächungen erwartet...

Wollsaaten. Preise rückgängig, weißer Tafelpech, vierstüdtiger bedingt 44 fl. bis 44 fl. 50 fr., dreistüdtiger 45 fl. bis 45 fl. 50 fr., geräucherter 50 fl. In Landpech war kein Geschäft...

Wollsaaten. (Bericht der ersten ungarischen Vorkonten- u. Wollanstalt = Aktiengesellschaft.) Budapest = Steinbruch, 18. November. Das Geschäft war flau...

Wollsaaten. In der Nachbörse war wenig Geschäft. Desterreichische Kredit-Aktien wurden zu 316.65 bis 316.30, Staatsbahn zu 293.50, elektrische Stadtbahn-Aktien zu 144 bis 143.75...

Wollsaaten. Die Tendenz war flau, Käufer waren reservirt, da man bei der fälteren Witterung nunmehr stärkere Schlächungen erwartet...

Wollsaaten. Die Zufuhren bestanden in 600 Mtr., größtenteils Siebenbürger Waare; man bezahlte Hochprima Siebenbürger mit 30-31 fl., Prima detto 24 fl. 50 fr. bis 25 fl. 50 fr....

Wollsaaten. Es wurden 80 Mtr. zugeführt; die Preise sind folgende: Hochprima 54-55 fl., Prima 40-42 fl., Secunda 30-32 fl., Tertia je nach Qualität 6-16 fl....

Wollsaaten. Die Stimmung blieb auch diese Woche flau, Käufer waren reservirt, da man bei der fälteren Witterung nunmehr stärkere Schlächungen erwartet...

Wollsaaten. Preise rückgängig, weißer Tafelpech, vierstüdtiger bedingt 44 fl. bis 44 fl. 50 fr., dreistüdtiger 45 fl. bis 45 fl. 50 fr., geräucherter 50 fl. In Landpech war kein Geschäft...

Wollsaaten. (Bericht der ersten ungarischen Vorkonten- u. Wollanstalt = Aktiengesellschaft.) Budapest = Steinbruch, 18. November. Das Geschäft war flau...

Wollsaaten. In der Nachbörse war wenig Geschäft. Desterreichische Kredit-Aktien wurden zu 316.65 bis 316.30, Staatsbahn zu 293.50, elektrische Stadtbahn-Aktien zu 144 bis 143.75...

Wollsaaten. Die Tendenz war flau, Käufer waren reservirt, da man bei der fälteren Witterung nunmehr stärkere Schlächungen erwartet...

per Herbst zu 7 fl. 61 fr. bis 7 fl. 62 fr. Mais per Mai-Juni zu 4 fl. 85 fr. und 4 fl. 85 fr.

Wien, 19. November. (Privat-Telegramm.) Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen. Weizen: Weiß 76-80 R. 7 fl. 90 fr. bis 8 fl. 45 fr.

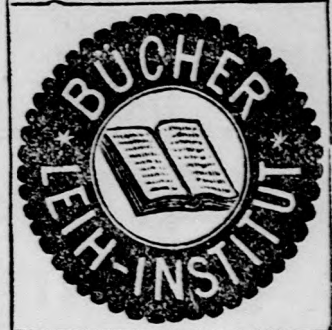
hat sich gegen die Vorwoche nicht geändert. Die flauen Berichte Englands wurden durch die Preissteigerung von 10 Pfennig in Deutschland theilweise ausgeglichen.

Lauffer T. BUDAPESTEN.



Jó, új és legújabb művek kedvelőknek ajánlva.

Th. Lauffer BUDAPEST.



Für Freunde guter neuer und neuester Lectüre empfohlen.

Vom Brande

gerettete, ganz reine, fehlerfreie und makellose Waaren wurden mir mit dem Auftrage übergeben, selbe schnellstens in größeren oder kleineren Posten und zu jedem Preise zu veräußern.

- 1200 Stück Schweizer Uhren mit Goldbronzeplastik mit langer Kette, per Stück fl. 1.05. 800 Stück Schweizer Pendel-Uhren in erhabener stilvoller Einrahmung.

Ich wiederhole, daß diese Waaren alle fehlerfrei und makellos sind und sonst das 2- oder 3fache kosten.

Nichtkonvenirende Waare wird ohne Anstand zurückgenommen.

Alleinige Bestell-Adresse:

Apfel Mór,

Wien, I., Fleischmarkt 12 P.J.

51594

Kein Kopfschmerz mehr

Dr. Götz' Migraine-Pulver.



Seit 25 Jahren gegen halbseitige nervöse, rheumatische, sogar vom Magen herrührende Kopfschmerzen mit bestem Erfolge angewendet, wie Tausende von Dankschreiben beweisen.

Der grosse Krach!



in New-York und London haben auch das europäische Festland nicht unverschont gelassen und hat sich eine große Silberwaarenfabrik veranlaßt gesehen.

- 6 Stück feine Tafelmesser mit echt englischer Klinge. 6 Stück amerif. Pat.-Silber-Gabeln aus einem St.

Alle obigen 44 Gegenstände haben früher über fl. 40.- gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preise von fl. 6.40 zu haben.

keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hienüt öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenirt, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzuerstatten.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19.

Verkauf in Budapest bei Eduard Engel, Götzbüsq. 28. Verleitung in die Provinz gegen Nachnahme od. Voranwendung des Betrages.

Billiger und besser als in jedem

AUSVERKAUF

Herbst-, Winter- und Weihnachts-Saison 1892.

Farbige Barchente

Waschkleider-Stoffe.

Table with 4 columns: Item name, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Valerie-Bianell, Waschbarchente, etc.

Table with 4 columns: Item name, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Farbiger Creton, Phantasie-Levantin, etc.

Unerreichte Muster-Auswahl.

Seidentücher. Umhängtücher

Table with 2 columns: Item name, Price. Includes items like Seiden-Taschentücher, Graue Seidenkopftücher, etc.

Josef Kollarits & Söhne, Leinen-, Wäsche- u. Wirkwaaren-Niederlage, Budapest, IV. Bez., Váci-utca Nr. 5, „zum Ypsilanti“.

Niemand versäume die seltene Gelegenheit.
 Nachdem ich mein Geschäft **Andrássystrasse Nr. 9** verlege, verkaufe ich, insofern der Vorrath reicht, meine gesammelten
Glas-, Porzellan-, Lampen-, Majolika- und Fayence - Waaren,
genau zum Einkaufspreise.
J. Bolváry, Karlsring 9, vis-à-vis der Karlskaserne.

TESTORY és FIA,

Budapest, IV., väczy utca 24. szám

(a nagy Kristófal szomben).

**Bel- és külföldi müipar-, lámpa-,
 diszmi- és bórárak főraktára.**

Sárkány & Schütz's Möbelsalons

am Universitätsplatz, vis-à-vis der Kecksméteergasse,

liefern besondere Beweise ihrer außerordentlichen Leistungsfähigkeit schon dadurch, daß keine übertrieben luxuriöse Lokaltäten benutzt werden, denn wie bekannt, müssen große Regien entweder von Kunden durch das Bezahlen von überhöhten Preisen gedeckt werden oder müssen selbe durch Verankerung von schlechten Erzeugnissen hereingebracht werden.

Die Anschaffung dieser Firma ist daher richtig, daß den P. T. Möbelkäufern vollkommen genügt eine reiche Auswahl von kompletten **Salon-, Schlaf-, Speise-, Herren-, Boudoir-Einrichtungen,**

als auch einzelne Tischler- und Tapezierer-Möbelstücke in guter Qualität zu soliden Preisen in bescheidenen Räumlichkeiten zu finden. Unter solchen Umständen ist es ermöglicht, das Vertrauen der P. T. Käufer fest zu erhalten und sind Zwangsgeschäfte jodann ausgeschlossen. 51485

Fabrik und Centralbureau:
 VI., Csengery-utca 31.

Gegründet 1852.

Papier- u. Schreibrequisiten-Geschäft:
 V., Harminczad-utca 6.

Carl Louis Posner & Sohn

BUDAPEST

Lager der Papierausstattung Theyer & Hardtmuth.

Visitkarten,	Geschäftsbücher, Drucksorten und lithographische Arbeiten in solider, geschmackvoller Ausführung, zu billigen Preisen.	Feine
Verlobungs-		Briefpapiere
u. Trauungs-	Grosses Lager von Papier- und Schreibrequisiten, fertigen Geschäftsbüchern, Mercantill- u. Advocaten-Drucksorten, etc. etc.	in eleganten
Briefe!		Cassetten!

Complete Bureau-Einrichtungen.

„LE TRIOMPHE“ 50 Briefe 50 Couverts 1 Gulden.

Carbolised Cabinet Paper.

Amer. Bromo Cabinet Paper.

„Autographen-Cassette“
 Feines Briefpapier mit Autographen hervorragender Dichter.
 Sehr elegant! 25 Briefe 25 Couverts fl. 1.25



Excelsior-Kaffee

ist der beste gebrannte Bohnen-Kaffee, welcher bezüglich Kraft, Aroma und Ergiebigkeit selbst die vorzüglichsten Ansprüche befriedigen muß.

Der Excelsior-Kaffee, nach eigener Methode gebrannt, ist eine Melange der allerfeinsten Sorten, bedeutend besser, als alle anderen im Handel vorkommenden Qualitäten, bietet gegen dieselben 25% Ersparnis und hält sich Monate lang, ohne Kraft und Aroma einzubüßen. Darum versuche jede praktische Hausfrau den Excelsior-Kaffee, um sich von den unübertrefflichen Eigenschaften desselben zu überzeugen.

Muster auf Verlangen gratis und franko.
 Preis der feinsten Sorte, Benennung Nr. 00 in Packeten zu 5, 1 1/2 und 1/4 Kilo fl. 2.40 per Kilogramm. Gefälligst geschützt und mit Schutzmarke versehen. Zu haben in allen besseren Spezerei- und Delikatessen-Geschäften. 50719
 Erste ung. Dampf-Kaffeebrennerei der **Wertheimer & Frankl,**
 Budapest, V., nr. Kronengasse 11. Niederlage für Wien: I., Franz Josefs-Quai 5.

Grosser Verdienst.

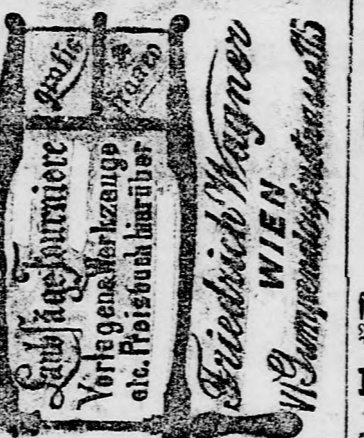
Reinegewinn über 100%. Zur Ausbeutung für Budapest und ganz Ungarn ist das Mittel zu verkaufen, um fertige Kleider, sowie auch Stoffe dauerhaft wasserfest imprägnieren zu können. Der Stoff bleibt porös, verändert, wenn schädlich, seine Farbe nicht, bleibt weich und geschmeidig. Auch wichtig für Tuchfabriken. Verkaufspreis für Budapest und Ungarn nur fl. 800. Anträge sub „Grosser Verdienst“ an die Annoncen-Expedition Rudm. v. Schönhofer, Graz, Sporgasse 5.

Die Verkaufsstelle der Fabrikate der ersten ungarischen Schuhfabrik Aktien-Gesellschaft, Budapest, 7. Bez., Kerepeserstrasse Nr. 34, bei

S. STERN, empfiehlt ihr reich sortirtes Lager in
 Damen-Stiefletten von fl. 2.50 bis fl. 4.80;
 Herren-Stiefletten von fl. 3 bis fl. 5.50;
 Mädchen-Stiefletten von fl. 1.80 bis fl. 3;
 Knaben-Schuhe von fl. 2 bis fl. 3 in bester und dauerhafter Ausstattung u. modernster Façon. Preis-Courante gratis und franko. Briefliche Bestellungen werden promptest effectuirt.

Man sende 20 bis 50 kr. in Briefmarken und erhält hierfür sofort franco u. diskret ein dem gefandten Betrage entsprechendes Musterstück von feinsten Pariser 50936

Gummi
 Spezialitäten sammt neuester Preisliste. 1 komplette Musterkollektion von 20 Stück kostet fl. 4.—, 1 halbe Musterkollektion von 10 Stück kostet fl. 2.—. Sämtliche Sorten stets tadellos u. verlässlich. Preise von 1 fl. pr. Dvd. angefangen bis zu den allerfeinsten pr. fl. 7.—. Beste Quelle für Wiederverkäufer.
 Arnold Fürst, Gummiwaaren-Niederlage, Wien, II., Währingerstrasse Nr. 15.



SCHÖNE FRAUEN
 Senden aus vorzüglichster Strassaleinwand, mit reichem Spitzenauszug. Pariser Façon, für Gesichte empfehlenswert
 6 Stück nur fl. 3-75
 versendet nur gegen Nachnahme solange der Vorrath reicht, Frau REGINA SACHS, Wien, II., Rembrandtstrasse 22 N. 50755

Scharf's Diamanten-Imitation



imitirte farbige Edelsteine und Perlen in echter Golde und Silberfassung, übertrifft selbst echte Diamanten an Feuer und Glanz, wurden von Fachleuten als einzig in der Welt an erkannt. Mit 26 Gld. und Silber-Medaillon prämiirt. Ohrgehänge, Ringe, Knöpfe, Nadeln etc. von 6 fl. bis 28 fl., repräsentiren 100 fl. bis 500 fl.
K. p. Hofjuwelier SCHARF,
 Wien, I., Kolowratring 12.
 Illustrierte Preis-Courants gratis und franko. 51078

Für Herren.
 Die schönste Erfindung der Neuzeit ist der k. privil. galvanische elektrische Apparat „Defektor“, der, am Körper unmerkbar tragbar, gegen jegliche Schwäche (geschwächte Manneskraft), wenn noch so veraltet, mit vorzüglichem Erfolge angewendet wird. Der Defektor ist in allen Staaten patentirt und mit vielen goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet. System Prof. Dr. Volta. Der Apparat, welcher garantiert unerschütterlich ist, kann benützt in der Tasche getragen werden. Von Herren in allen Staaten stets empfohlen. Broschüren mit Abbildungen und Gebrauchsanweisung gratis (in geschlossenen Couverts gegen 10 kr. Marke) zu beziehen vom k. l. Privilegien-Inhaber J. Augenfeld, Electro-Techniker, Wien, I., Schulerstrasse 18.

Verschlafen ausgeschlossen!
 Amerikanische **Wieder-Uhr**
 1 fl. 95 kr.
 Mit Kalender fl. 2 1/2, Nachts leuchtendes Zifferblatt 50 kr. mehr. 6 Stück auf einmal bezogen mit 10% Rabatt.

Gad-Uhren.
 Herren- u. Damen-Remontoir, massives Gehäuse, Marke „Dauerhaft“ mit 2fach gedecktem Mantel, versilbert fl. 4, mit 2fachem Mantel fl. 5 1/2, Unter-Werk, 15 Rubis, 2fach gedeckt fl. 7 1/2, 2fach gedeckt fl. 8 1/2.
Wand-Uhr,
 Schlagwerk 1/4 und 1/2 Stunde fl. 3, mit Wecker fl. 3 1/2. Garantie 2 Jahre. Fabriksblatt, illustriert, gratis.
E. MAYER,
 Wien, I. Bez., Schottenring Nr. 33.

Der Selbst-Raseur.
 Allerneuester Rasir-Apparat, womit sich jeder Mann, selbst im hohen Alter und mit atternden Händen, mit absoluter Sicherheit den härtesten Bart, ohne sich zu schneiden oder sich zu verletzen, gut, rein und schnell, ohne jede Vorbereitung kinderleicht rasiren kann. Sonderlich von Dankschreibern und Nachbestellungen bewiesen, welchen riesigen Anhang dieser Apparat in allen Schichten der Bevölkerung gefunden.
 Diplomirt auf der Pariser Welt-Ausstellung 1889. Ueber 40,000 Stück in Gebrauch! Preis per Stück sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.90.—. Bestellungen per Nachnahme. — Einzig und allein beim Erfinder **Nicolaus Hirnbal, Wien, Alserstrasse 43 J.**

Geheime Krankheiten
 jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Stricturen, Manneschwäche, Harnröhrenentzündung, ob frisch oder alt, werden ohne Einpflanzung und ohne Verunstaltung in 5-6 Wochen gründlich **Heilmethode** von **A. BESENBEK,** prakt. Arzt und Spezialist seit 28 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

Waarenhaus D. LESSNER

Wien, VI. Bezirk, Mariahilferstrasse Nr. 83.

Gelegenheitskäufe!

Die riesigen Vorräthe von Nouveautés in Woll- und Waschtstoffen der Herbst- und Winterfaison 1892 werden vom November a. c. ab zu

tief reduzirten Preisen verkauft.

Besonders zu bemerken:

Nigger bocker	doppeltbreit, per Meter fl.	—35
Damentuch in allen Farben	" " "	—45
Kammgarne, schwarz und färbig	160 Ctm. " breit, " " "	1.—
Anglais rayé, hocheleganter Stoff für Kostüme, „Sensationell“	120 " " " " "	1.25

Nouveautés in reinwollenen schwarzen Stoffen.

Spezial-Abtheilungen

für Spitzen-Vorhänge, Teppiche, Portièren, Möbelstoffe, Barchente, Pelzwaaren und alle Gattungen Leinenwaaren.

Für die Provinz große Muster-Kollektionen und illustrierte Mode-Journale gratis und franko.



„LE COLUMBUS“

das beste echte französische leimfreie CIGARRETEN-PAPIER

KATHREINER'S

Kneipp Malz-Kaffee

Nur echt mit dieser Schutzmarke. Vor Nachahmungen wird gewarnt.



Unübertroffener Kaffeezusatz.

Ueberall zu haben.

PATENT-Steinbankasten-Fabrik

BRÜDER HERRMANN

in Schönfeld an der böhm. Nordbahn

empfehlen ihre prämiirten Steinbankasten mit Figuren und Ergänzungssystem,erner als patentirte Neuheiten: Delta-Quartett, Delta-Terzett, Reife-Go, Pultschoner, dann Steinomino, Fortunasteine, Anker mit 200 Aufgaben, Rauberwürfel, Schach, Dame- und Mühle, Belagerungsspiel, Keller's Eisen-Steinbankasten u. s. w. Preise von 30 fr. aufwärts. Illustrierte Preisbücher gratis und franko.

Hauptniederlagen: In Wien, I. neuer Salzgras 12; in Warnsdorf, Nr. 140-6. Vertreter in Budapest: Ludwig Lelbelstky, Göttergasse Nr. 20.

Gutskauf.

Gegen Baarzahlung sofort zu kaufen gesucht ein adeliges Gut im Preise bis 200 000 fl. und eine Herrschaft im Preise bis 700 000 fl. Günstige Lage, schönes Kastell, gute Wirtschaftsgebäude, prima Ackerland oder schlagbarer Wald erwünscht. Gest. Offerte nur von Besitzern erbittet Richard Ras, Wien, IV., Margarethenstraße 12.

Strengste Diskretion.

Reiche Heirathsvorschläge aus allen Kreisen und Konfessionen. Wenden Sie sich vertrauensvoll um Näheres an den „Ersten österreichischen Spezial-Anzeiger“, Wien, I. Bezirk, Nr. 1, gegen 15 kr. Briefmarken. Damen frei.

Villányer-Weine

garantirt naturrein, aus unserer eigenen Kellerei in Villány, Ungarn.

Weißweine:	Rothweine aus der besten Lage:
1889 Tafelwein 24, 28, 30 fr.	1889 Portugieser 25, 28, 30 fr.
1889 Dessertwein 35, 40, 45 fr.	1887 Dessertwein 30, 35, 40 fr.
18-5 Riesling 40, 45, 60 fr.	1886 Ruster 35, 40, 45 fr.
Schillerweine 20, 24, 28, 30 fr.	1886 Rabiner 40, 50, 60 fr.

per Liter.

Ausbrüche feiner alter Roth- und Weißweine fl. 1.— bis fl. 1.80 per Liter. Slavowitz, hochfein, 70 bis 80 fr. Treber-Brantweine 40, 50, 55 fr. per Liter.

Muster-Sendung von 50 Litern. Fässer auf Verlangen gegen Bahn-Nachnahme. Gebinde werden laut berechnetem Preise franko retourgenommen.

Adresse ist zu richten an die

G. Reinold'sche Kellerei und Grossweinberg-Besitzung in Villány, Ungarn.

Wg. Land- u. Forstw. Ausstellung Wien 1890. Ehrendiplom höchste Auszeichnung.

Ersatz für Dampfmaschinen.

Otto's neuer Motor

durch Patente geschützt.

Betrieb durch Steinlohtengas, Delgas, Wassergas, Generatorgas.

Vorteilhafteste Betriebskraft für die Groß- u. Klein-Industrie. — Keine Explosionsgefahr, keine Kesselanlage, keine Rauchbelästigung, keine Wartung, stets betriebsbereit, geräuschlos arbeitend, von 1/2 bis 200 Pferdekraft.

Ueber 35,000 Stück mit ca. 130,000 Pferdekraft im Betrieb.

Otto's Zwillings-Motor mit durchaus regelmäßigem Gang, besonders geeignet für elektrische Licht-Anlagen.

Otto's Petroleum-Motor (Benzin) von 1-8 Pf. Bequemste und praktischste Betriebskraft das für Kleingewerbe in Orten ohne Gasanstalt und für die Landwirtschaft.

Gasmotorenfabrik **LANGEN & WOLF, Wien, X., Sarenburgerstr. 53.**

Budapest: Csáki & Cie., Waitznerboulevard Nr. 17.

Die Ungarische Asphalt-Aktien-Gesellschaft,

Budapest, Andrassy-ut 30, übernimmt unter Garantie billigt die Ausführung von Asphalt-Verarbeiten jeder Art, so auch von Trockenlegungsarbeiten.

Asphalt-Material anerkannt bester Qualität wird auch nach der Provinz verwendet.

Telephon.

GUMMI!

Original Pariser Gummis und Fischblasen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte übertreffend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8, Bouts amer. (turg) fl. 8 und 4, feinste Pariser Damenschwämme fl. 2, fl. 3, 4 und 5 Damenpräservativs nach Gasse fl. 2, nach Professor Menfinger fl. 2.50 per Stück. Suspenforien etc. laut ausführlichem Preiscurant. Versendung diskret.

J. Reil, Spezialist, Wien, IV., Margarethenstrasse 7.

Praktische Musterkollektionen für Herren komplet fl. 6.

Grosze Goldene Medaille: Paris 1889.

Grosze silberne Medaille: Gent 1889.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“

Anstünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Ein tüchtiger Acquisitionsbeamter
mit guten Referenzen, welcher der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist und mit nachweisbarem Erfolge bereits thätig war, wird von einer ersten inländischen Versicherungsgesellschaft **ausschließlich für die Unfallbranche** per sofort unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter Beifügung des Lebenslaufes unter „N. 93“ an die Exp. erbeten. 10730

Marillen-Sulz,
schön, gut u. billig.
Adr. in der Exp. 62271

Praktikant
unter 16 Jahren wird für ein Engros-Geschäft gesucht. Näheres in der Exp. 62268

Vom 1. Januar 1893 ab ist das **Gas- und Gichtcrhaus** unter dem Namen „Prosvin“, bei der Rosenberger Bahnhofsstation an der Landstraße gelegen, wo sich die Fuhrleute der ganzen Arva, sowie auch die Flockleute des ganzen Liptauer Komitats konzentriren, zu verpacken, und suche ich einen tüchtigen Pächter, der der slavischen Sprache mächtig ist, da diese Sprache die erforderlichste in bei diesem Geschäft. Näheres ertheilt **Sterhan Kravickes** in **Liptau-Rosenberg**. 10733

Für ein Detailgeschäft in einer größeren Provinzstadt wird ein tüchtiger **Kommiss** acceptirt. Derselbe muß routinirt, verlässlicher, intelligenter Verkäufer bei der feinen Kunde sein und das Mode-, Reinen- und Damentonfections-Geschäft gründlich verstehen. Katholik oder Serbe nicht bevorzugt. Offerte unter Chiffre „100“ an die Exp. d. Bl. 10731

Tüchtiger Buchhalter wird gesucht für ein Kurzwaaren-Engros-Geschäft, flinker Arbeiter und guter Rechner, selbstständiger Korrespondent. Diejenigen, welche stenographiren können und eventuell von der Branche sind, haben den Vorzug. Offerte sind zu richten an Herrn **Soma Rechniger, Stuhlweissenburg**. 10732

Der Maria Dorothea-Verein vermittelt bei ermäßigten Preisen **Erzieherinnen**, fundengehende Musik-, Zeichen- und Klassenlehrerinnen, Stabergärnerinnen und Köchinnen. 9. Bezirk, Pipa-utca 33. 61822

Geht ein **Fräulein**, Stütze der Hausfrau, zu 2 Kindern im Alter von 9 und 11 Jahren, das entweder der deutschen oder französischen Sprache vollkommen mächtig ist und etwas musikalische Kenntnisse besitzt. Näheres Baggasse 10, 1. Stock 2, Vormittags von 10-11, Nachmittags von 2 1/2-3 1/2. 62218

Ein Papier- und Schreibrequisiten-**Detailgeschäft**, ist auch Traiposten, umgeben von Schulen, wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. 3000 fl. Kapital erforderlich. Näheres in der Exp. d. Bl. 62223

Junger Mann, in allen kommerz. Bureau-Arbeiten versiert, mit Prima-Referenzen, als **Buchhalter** verwendbar, sucht **Stellung**. Adr. in der Exp. 62222

Weinverkauf!
Siebenbürger, italienische und Dalmatiner Weine u. Rothweine aus den Jahren 1880 bis 1892. J. Fronius, Budapest, Izabella-utca 44 a. 62226

Slavier.
Ein kurzer schwarzer Schweitzer ist zu verkaufen **Nabellagasse Nr. 2, 1. Stock 8.** 62227

Gesucht
per sofort im Centrum der Stadt ein **Salon** im ersten Stock nebst Schlafzimmer, bestmöblirt, für einen ledigen jungen Mann. Briefe unter „D. 5.“ an die Exp. d. Bl. 62224

Diplomirter Lehrer, der für den Unterricht der ungarischen, deutschen und hebräischen Sprache vollkommenste Befähigung besitzt, wird für eine öffentliche israelitische Volks- u. Religionschule in der Provinz gesucht. Offerte nebst Zeugniskopien unter Chiffre „S. C.“ an die Exp. 62225

Nur fl. 4.60 ein Loden-Winterrock aus starkem, dickem, beinahe unzerstörbarem Loden, mit warmem, dickem Unterfutter, nach neuester Mode fest und gut gearbeitet, mit Umlegebogen und Händewärmer, auch Jägerjaggen mit grünen Aufschlägen, in den Farben braun und grau, einfarbig. Diese Röcke sind staunend billig und sollte kein Lezer verabsäumen, von denselben zu bestellen. — Als Maß ist Brustumfang u. Ärmellänge anzugeben. Die Versendung geschieht gegen Nachnahme. Adresse lautet: **Apfel's Kleidermagazin, Wien, 1. Bez., Fleischmarkt 12 Pj.** 10716

Schicksal, Vergangenes, Gegenwart und Zukunft, sowie **Charaktereigenschaften u. Geistesfähigkeiten** einer jeden Person werden auf Grund neuester wissenschaftlicher Forschungen in der Phrenologie, Physiognomie, Graphologie und Chiromantie erklärt. **Sonorar** für eine Unternehmung 2 fl. Unterricht nach Ueberkunft. Das Studium obiger Fächer ist höchst interessant und können sich genügender allem. Vorbildung durch das Erlernen event. eine gute Erlernung schaffen. **C. Wilhelm**, Phrenolog, Physiognom, Grapholog u. Chiromant. IV., Leopoldgasse 49. 10738

Italienischer Unterricht und Konversation wird gesucht. Anträge sammt Honorar unter „N. 100“ an die Exp. d. Bl. 62165

Damen Schneiderin, in Wiener u. Bester Salons jahrelang thätig gewesen, empfiehlt sich zur Anfertigung der hochmodernsten Toiletten ins Haus. Gef. Antr. unter „Fin de Siècle“ an die Exp. 62212

Ungar. Salami, Prima-Qualität, versendet in 5 Kilo-Packungen zu 1 fl. 20 kr. per 1 Kilo **Deutsches Adorf, Budapest, Kaszubygasse.** 62249

2 Knaben oder Studenten werden in ganze Verpflegung genommen bei christl. Eheleuten. Adr. in der Exp. 62148

Kostmädchen, eventuell **Kostknaben**, in ganze Verpflegung sammt Korrepetition und Klavierunterricht genommen. Auch ein junger Privatbeamter wird in ganze Verpflegung mit Klavier- und Badezimmer-Verpflegung genommen. Adr. in der Exp. zu erfragen. 62121

Ein gangbares **Gesäß** mit großem Kundenkreis ist zu übergeben. Nothwendiges Kapital 6000 fl. Zu erfragen in der Exp. 62217

Ein Fräulein aus gutem Hause wünscht in feinerem Geschäft als Verkäuferin oder für die Kasse angestellt zu werden. Antr. unter „Verkäuferin“ an die Exp. 62214

Kis-Zugló!
Eine schöne Villa, bestehend aus 4 Zimmern, 3 Küchen, Stallung, schönem schattigen Garten, 10 Jahre steuerfrei, 600 Quadratklaster, ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 62215

Wirthslokal in der Alkotmánygasse 21 ist sammt Inventar sofort zu vergeben. 62216

Kommiss der Herren- und Damenmode-Branche sucht für 1. Januar in der Hauptstadt einen Posten. Gef. Anträge unter „S. B.“ an die Exp. 62075

Praktikant mit guter Handschrift und hübschem Exterieur gegen Bezahlung gesucht. Offerte unter Chiffre „M. & B.“ an die Exp. 62248

Schönes Zinshaus nahe dem Volkstheater, 2 Stock, steuerfrei, aus gutem Material gebaut, nicht Spekulationsbau, wird wegen Geschäftsübernahme verkauft; auch als Kapitalanlage sehr empfehlenswert. Näheres VIII., Naputa 17, Thür 1. 62246

Junger Mann wünscht Unterricht in der portugiesischen Sprache. Offerte unter „N. 99“ an die Exp. 62259

Wegen Abreise ist ein seit 5 Jahren bestehendes **Modistengeschäft** mit Damenschneideri verbunden, sofort zu übergeben. Erforderliches Kapital 800-1000 fl. Adresse 8. Bez., Sonnengasse 3. 62260

Kaffeeschant, Milchhalle, 150 Liter Milch täglicher Absatz, elegant eingerichtet, billiger Zins, sowie mehrere kleinere Milchhallen, nachweisbar gute Geschäfte, sind theils gegen entsprechende **Kautions** oder preismäßig zu verkaufen. Auskunft Elisabethring 23, Parterre 11. 62253

Gansleber, frische, zum Export werden zu den höchsten Preisen gekauft von **Berthard Stabler, Preßburg, Schloßgrundgasse 18.** 62240

Ein gutes altes **Gesäß**, welches wöchentlich 30 bis 40 fl. Reingewinn trägt, ist Todesfalls halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 62238

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Adr. in der Exp. 62236

Eine perfekte **Schneiderin** empfiehlt sich außer dem Hause für fl. 1.50 u. übernimmt auch für zuhause preiswürdig Arbeit. Adr. in der Exp. 62237

Gassenzimmer, schön möblirt, rein, ist bei einer achtbaren, intelligenten Partei zu vergeben. Adr. in der Exp. 62239

Lehrling wird in einem Modewaaren-Geschäft ersten Ranges aufgenommen. Adr. in der Exp. 62244

Eleganter Livreepels für Kutsher, neu, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 65241

Heirathsanträge!
Aristokraten, Offiziere, Gutsbesitzer, Beamte, Geschäftleute, größere Gewerbetreibende, welche heirathen wollen, können sicheres Resultat erreichen. Vorgesemert sind 1000 Damen, Vermögen 5000-50,000 fl., darunter sind 4 sehr reiche Damen mit 1,300,000 fl., 800,000 fl., 500,000 fl. und 350,000 fl. Vermögen Offerte unter „Vertrauensagent“ Budapest poste restante. Anfragen werden unter größter Diskretion beantwortet. 62242

Geheimes Fräulein zu einer alten Baronin wird aufgenommen. Gehalt jährlich 300 fl. Offerte, nur mit Photographie versehen, welche sofort zurückgegeben wird, unter „Geheimfräulein“ Budapest poste restante. 62243

Nett möblirtes helles Hofzimmer mit ganz separatem Eingang von der Treppe ist per 1. Dezember zu vermieten. Näh. in der Exp. 62251

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist für 2 oder 3 Herren zu vermieten. 4. Bez., Kronprinzgasse 5. 62264

Durch Zutritt in allen **Gesellschaftsreisen** bin ich in der Lage, **Heirathspartien** jeden Standes, jeder Religion hier und Provinz sofort, diskretest zu vermitteln. Strauß, Budapest, Nottenbüllergasse 48. Retourmarken erbeten. 62230

Ich zeige den hochgeehrten Damen an, daß ich **Köchinnen, Stubenmädchen u. Mindehen**, mit guten Zeugnissen versehen, habe. Altgasse 30, König Mdr. 62229

Zu Veräußerung gerathen.
Am 15. d. ist im kön. ung. Hauptkollante ein **Paket Vanillin, 250 Gramm**, in Veräußerung gerathen. Der redliche Finder wird er sucht, daselbe gegen entsprechende **Belohnung** bei **Leopold Klein, Szebenauer, V. Brünigasse Nr. 17**, abzugeben. 62228

Radmann für **Petroleumquellen** (event. Ingenieur) wird gesucht. Offerte unter „Radmann“ an die Exp. erbeten. 62234

Auf dem schönsten Platze am Ring, nahe zur Andrássystraße, hat eine distinguirte Dame ein schönes **Gesäßtslokal**. Selbe wäre geneigt, gegen Kautions eine Filiale d. selbst zu übernehmen. Adr. in der Exp. d. Bl. 62233

Giuc Wienerin, brünett, 30 Jahre alt, mit 2000 Gulden und Ausfertigung, wünscht mit einem intelligenten Arbeiter behufs The Bekanntheit zu schließen. Anträge unter „Brünette Wienerin“ an die Exp. d. Bl. 62235

Billig zu verkaufen 1 fahender Dampf-motor mit 3-4 Pferdek. (aus der k. k. Maschinenfabrik Bernat, Wien), eine **eiserne Hobelmaschine** zur Holzbearbeitung, **1 Circulär-säge, 1 Drehbank** auf Dampftrieb mit Support und Transmission. Näheres bei L. Fejmel, Budapest, Aradergasse Nr. 60. 10636

Wegen Mangels an Leitung wird zu einem **guten Kaffee-hause** auf der belebtesten Straße ein **Dampfwagen** gesucht. Daselbe ist auch zu verkaufen. Adr. in der Exp. 62836

2 große Trumeau-Spiegel, 1 Speisebivan, 3thürige Garderobe und andere Möbel zu verkaufen. Auch sind 2 Zimmer zu vermieten. Gr. Feldgasse 11, 1. St. 5. 62258

Tüchtiger Buchhalter und versierter **Reisender**, deutsch-ungarischer Korrespondent, wird gesucht. Eintritt 1. Dezember 1892. Gehalt nebst ganzer Kost 30 fl. monatlich. Offerte nebst Zeugniskopien und Photographie an **Gm. Neumann & Sohn** in Waizen. 62189

Heirath!
Suche für meine ledige Schwester, ein feines, hübsches Mädchen (Jsr.) mit 6000 fl. Morgengabe, einen Gatten in sicherer Lebensstellung. Ernste Anträge mit genauer Angabe der Verhältnisse sind unter „Gymen“ an die Exp. d. Bl. zu senden. 62188

Gesucht wird ein Monatzimmer mit separatem Eingange vom Stiegenhause. Gef. Antr. unter „Monatzimmer 20“ an die Exp. 62184

Weinpumpe sammt noch brauchbaren Schläuchen wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exp. 62213

Une parisienne dispose de quelques heures, grammaire, conversation, chez familles distinguées et chele. Ecrite sous „A. B. 345“ à l'exp. 62185

Kiadó
egy bolt és egy nagy utcai lakás, 1 emelet, Erzsébetkörút 34. sz. 62185

A Magy. kir. Államvasutak budapest-jobbparti üzemeltetősége.
40983 III. sz.

Pályázati hirdetmény.
A magy. kir. államvasutak Kis-Czell állomásán az állomás vendéglő üzletére köztölt szerződés 1893. évi április hó 30-án lejárván, nevezett vendéglő üzletnek azonnali időponttól számított három évi időtartamra, azaz 1893. évi május hó 1-től, 1896. évi április hó 30-ig leendő bérbeadásra iránt ezen nyilváno ajánlati tárgyalás hirdettek. Az 50 kros bélyeggel és ajánlat a magy. kir. államvasutak Kis-Czell állomásán levő vendéglő üzletnek bérbe vételére 40983. számhoz felirattal ellátott, borítékba zárt és lepecsételt, nemkülönbözt a kellő okmányokkal felszerelt ajánlatok 1892. évi december hó 30-án déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapest-jobbparti üzemeltetősége titkári hivatalához posta útján térítve mellet nyújtandók be, bántapénz fejében pedig 150, azaz egy-százötven o. é. forint készpénzben, vagy állami letételekkel a magy. kir. államvasutak a kassza ércékpapírokban a nevezett üzemeltetőségi gyűjtőpénztárnál Budapest, 1892. évi december hó 29-án déli 12 óráig letelendő.

Ertekezési bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett, tizennyolc napnál nem régebb, utolsó napi árfolyam szerinti értékben, de csak a névértékben alul fognak számítani.

A vendéglő bérletére vonatkozó feltételek nevezett üzemeltetőségi III. (forgalmi) osztályában (II. emelet), vagy a győri és szombathelyi forgalmi főnökségnél a hivatalos órák tartama alatt megtekinthetők, miért is az ajánlatot tevőknek feltételeztetik, hogy a feltételeket ismerik és azokat magokra nézve egész terjedelmükben kötelezőnek elfogadják.

A feltételektől eltérő, vagy a kitöltött határidőn túl érkezett ajánlatok figyelembe vételni nem fognak.

A magy. kir. államvasutak budapest-jobbparti üzemeltetősége sentsartja magának a jogot, hogy az ajánlattevők közül, tekintet nélkül az ajánlott bérösszegre, szabadon választasson.

Budapest, 1892. nov. 17. 10714 Az üzemeltetőségi.

Gisella Nác, erzieherinnen, Erzieher, Bonnen, Tagesgouvernanten. Norddeutsche Dame, spricht französisch, spielt Klavier, sucht loco Stelle. Baroßgasse 30. 62277

Zimmerkollege gesucht für Wohnung nahe der Ringstraße und Verpflegung bei intelligenter Familie. Adr. in der Exp. 62255

Blagagent von der Papierbranche, der in Bureau eingeführt ist, wird in einem Papiergeschäft sofort acceptirt. Näh. in der Exp. 62282

bereitet
fürger
mäßig
2. 3. en
Zu
ist ein
2ten
separat
veopold
Exp.
10.
gegen
neigung
zunehm
unter
Exp.
Fran
und
grün
reim.
Schlaf
mer, a
preisw
Joh. H
meister
Ein
wünde
Platz
gefällt
fleht
deselbe
idast
das
wie in
men u
ihre
D
D
Ein de
angehu
junge
wohlt
de
So
gefucht
gleich
verf
ren in
G
gyakor
eber,
tapas
szem
dalom
dalom
stya g
es a k
jártass
keves
alatt
tüchtig
richt, d
sucht
reklam
in der
Un
No
findet
in ein
hau
wüsch
nachre
in Gr
in die
gutem
thätig
Häret
die Gr
Buchha
doppelt
Korrei
graphie
lebt
Korrei
Reise
Antrag
fähig
Näh
mit de
oder
sentat
Nehl
wird
Näh
in der
Exp.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Zur Einjährig-Freiwilligen-Prüfung... bereit ein Professor in kurzer Zeit vor. Honorar mäßig. Adresse: Pipa-utca 2. 3. em. 14. 62105

Zu vermieten... ein schön möblirtes Pensionat... in der Leopoldstadt. Adr. in der Leopoldstadt. 10685

10,000 Gulden... gegen vollständige Sicherung... auf 6 Monate aufzunehmen gesucht. Offerte unter „Kavalier 3“ an die Exp. 62175

Französisch, englisch und deutsch... gründlich eine tüchtige Lehrerin. Adr. in der Exp. 62133

Möbel... Schlafzimmer, Speisezimmer, auch einzelne Stücke... preiswürdig zu verkaufen bei Joh. Kottner, Tischlermeister, VIII., Königsgasse 42. 61912

Eine bestbekannte Provinzmühle... mündlich am Budapest... Blase ein Mühle-Detailgeschäft zu errichten. Bekannte zur Uebernahme... 10705

Ein den besseren Ständen angehöriges Mädchen... oder junge Witwe wird zu einer wohlhabenden Familie in der Provinz als Haushälterin... 10706

Gazdasági... grakornos ul izr. fiatal ember, szerény igényekkel, szeszalattalnak kibővítése szempontjából nagyobb uradalomból ajánkozok, ki eddig a gazdaságban miközött és a könyvitelben is kellő jártassággal bír. Szives megkeresésket „gazdasz“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kér. 62203

Fräulein... tüchtig in deutschen Unterricht, den Anfangsgründen von Französisch u. Klavier... sucht halbe Tage oder Einzelfunden zu begeben. Adr. in der Exp. 62132

Ungarisch-deutscher Korrespondent... findet sofortige Aufnahme in einem Großhandlungsbureau. Stenographie erwünscht. Nur solche, die nachweisen können, daß sie in Großhandlungsbüroen in dieser Eigenschaft mit gutem Erfolge bereits thätig waren, wollen ihre Karte unter „N. 25“ an die Exp. einleiten. 10700

Untericht... Buchhaltung, einfache und doppelt, kaufm. Rechnen, Korrespondenz und Stenographie in 30 Lektionen... Adr. in der Exp. 62111

Mühlenvertretung... mit dem Eise in Wien oder Brünn sucht ein repräsentationstüchtiger Mann der Mühlenbranche. Kanton wird in jeder erwiderten Höhe geleistet. Adr. in der Exp. 61896

Dampfmaschinen... neuester Konstruktion, von 2 bis 30 Pferdekräftig, sofort unter Garantie zu haben bei Josef Sturzer, Maschinenfabrik, Budapest, IX., útszó-utca 7. 10501

Möbel... Komplete Schlaf- und Speisezimmer, neuen gebrauchte, auch Garnituren, Stellungen für jede Branche, Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen, Eisfäßen, Eisen- u. Gartenmöbel sofort billigt. Neuer Marktplatz Nr. 6. 10171

In der nächsten Nähe von Budapest ist eine schön gelegene... hochhe Villa mit großem Garten... freier Hand unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Adresse in der Exp. 61821

Rath und Hilfe... finden Damen und Können unter Verschwiegenheit... entbinden bei einer seit 30 Jahren praktischen Hebammen, Podmaniczky, Nr. 79, 1. Stock, in Budapest. 61709

Wiederuhren... à fl. 2.65, Nickel-Taschenuhr Remontoir à 4.50 bei Albert Ellinger, Kerepesi-straße Nr. 12. Lager von Uhren, Gold-, Silber- u. Schweizer-Taschenuhren. 10517

Theer-Decken... mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebraucht. Dieselben werden... zu sehr niedrigen Preisen überlassen. S ä c e, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso... 10516

Koscher-Karpathen-Schweizer-Käse... verwendet mit höchster... versehen in 500-Packeten gegen Nachnahme à 62 fr. per Kilo, größeren Bestellungen à 58 fr. S. Pollatsch, Szepes-Otalu. 59730

Billig zu verkaufen ein einpänniger gebrauchter... Batard, ein großer, fast neuer... 62095

Suche einen sehr tüchtigen... Kommiss, welcher in der Mode-, Manufaktur- und Konfektionsbranche gut versteht, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig und auch die Buchführung perfekt versteht, überhaupt in allen Zweigen verlässlich ist und angenehmes Aussehen besitzt, für den 15. oder Ende Dezember d. N. zu acceptiren. Gehalt nach Uebereinkommen. Wilhelm Grotte, Léva. 10678

Bilanzfähiger Buchhalter... und Korrespondent mit Prima-Referenzen sucht Stellung. Gef. Anträge unter „Selbstständig 50“ an die Exp. erbeten. 62219

Gesucht Garçon-wohnung... Ein, eventuell zwei elegant möblirte Zimmer mit separirtem Eingang von der Straße zu mieten gesucht. Offerte unter „Garçon-wohnung 10“ an die Exp. d. Bl. 62266

Patent- und technisches Bureau... Elemér v. Komperly dipl. Ingenieur. (S. v. Benedek und Co.) Budapest, Kerepesi-ut 34. Ministeriell empfohlen. 10520

Kaufe Zettel vom... Verschamte! Uhren, Juwelen! Silberbesteck... für baar: 12 echte massive Silber-Bestecke fl. 8.50. 6 Silberlöffel 1 1/2 fl., 13 Löffel. Silber per Gr. 7 1/2 fr., Goldketten fl. 11.90, Gold-Remontouruhr fl. 12.50, Massiv-Goldbringe fl. 2.80 Silber-Nickelremontouruhr fl. 3.35, A. B. Grünberger, Stadthausplatz Nr. 9, 1. St. Auch gegen Raten! 61522

Den billigsten und besten... Thee, Rum, Cognac, Liqueur... bekommt man bei Joseph Reismann, Budapest, Trommelgasse 2, Ecke Karlsring. (Geegründet 1883.) Preis: 1 Literflasche Rum sammt 1 Packet Thee 90 fr., 1 Flasche 1 1/2 Liter Rum 1 fl., 1 Liter guter Rum ohne Flasche 70 fr., feinste Sorten Rum per Liter 1 fl. und 1 fl. 20 fr., allerfeinster Jam-Rum von 1 fl. 50 fr. bis 3 fl. Beste Sorte russischer Thee, neueste Ernte, in Packeten à 20, 30, 40, 50 u. 70 fr. per Kilo und Defa zu den billigsten Engros-Preisen. Bei Bestellungen von fl. 5 aufwärts wird Verpackung nicht gerechnet. 10682

Damen... finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit... Aufnahme zur Entbindung bei... Heilbrich, dipl. Geburtshelferin, Fabrikergasse 34, Thür 1, Parterre rechts (nächst der Andrássystraße.) 62187

Juwelen, Gold- und Silber-Uhren... gegen kleine Monatsraten bei Ludwig Partos, Filiale: 6. Bez., Dber-Waldzeile 9, 11. Stock. Nur für Loto. 62220

Ein gutes... Billard im besten Zustande ist sofort billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. 61958

Delikatessengeschäft... elegant eingerichtet, auf sehr lebhaftem Posten, ist anderer Unternehmung wegen sofort billig abzugeben. Adr. in der Exp. 61807

Zur Schnittzeichnen... werden intell. Damen in der Lehranstalt der Amalie-Passer, Kranyezgasse 2, 1. Stock 3, Ecke der alten Postgasse, in einem Monat abgerichtet. Unterrichtspreis 10 fl. Jede Dame kann sich selbst ein Kleid nähen. Französische Muster für 50 fr. zu haben. Schlarfröcke werden um 1 fl. 20 fr. zugeschnitten und geheftet. 10664

Ió főzalmu... Kávémérés elutazás végett azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 62272

Gesucht... Garçonwohnung, Eingang ganz separat, innere Stadt, zwei sehr elegant möblirte Cassenzimmer, 1 Dienströtenzimmer. Antr. an die Exp. unter „Garçonwohnung“ 62265

Zataroser Petro-leum- u. Asphalt-Aktien-Gesellschaft. Bureau: Budapest, Elisabethring 48. Nebennimmt alle Arten Asphalt-Pflasterungen unter Garantie. Liefert Bitumen und Mastix von vorzüglicher Qualität, außerdem Maschinen-, Schmier- und Cylinderöle, sowie... 61149

Kommiss... der kurz-, Wirtz, Galanterie- und Modewaaren-Branche, deutsch, ungarisch und slavisch sprechend, tüchtiger Detail-Verkäufer, wird mit gutem Salair aufgenommen bei Sig-mund Wipfel in Neuhäufel. 61945

Konkurs... Die Budapest aut. orth. Gemeinde bringt hiermit zur Kenntniß, daß laut Beschluß einer am 14. d. abgehaltenen Repräsentantenversammlung ihr Fleischbedarf für das Jahr 1893 im Offertwege zur Vergebung gelangt. Diesbezügliche Informationen werden in der Gemeindekanzlei (VII., Königsgasse 1, 2. St.) täglich Vormittags zwischen 10-12 Uhr und Nachmittags zwischen 3-4 Uhr erteilt und sind Offerte längstens bis 1. Dezember l. J. in der Gemeindekanzlei einzureichen. Budapest, im November 1892. Der Vorstand. 10687

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herrenkleider. Reparatur, Putz- und Kleider-Reich-Anstalt bei Albrecht & Hartmann, Stadt, Schiffgasse 6, 1. St. 61442

Damen, welche Rath und Hilfe... bedürfen, können bei einer praktischen Hebammen unter größter Verschwiegenheit u. bester Pflege entbinden. Therese Barisch, 7. Bez., Lindengasse (Hársfa-utca) Nr. 13, 1. Stock 2, neben Siegenhaus, sep. Eingang vom Siegenhaus links. 62200

Französisch. Sprache... Konversationskurs, 3mal jede Woche zwei Stunden, 3 fl. monatlich. Grammatikalischer Kurs, 3mal jede Woche 2 fl. monatlich. Privatlektion 1 fl. bei Professor de Garcilly, Petöfistgasse 16, 1. Stock, nächst der Andrássystraße. 61932

Ein sehr gut erhaltene... zehnpferdige Dreiwagen, Proctor & Cie. ist billigst sofort zu verkaufen. Näheres in der Exp. 10537

Kurz- und Modewaaren-Geschäft im besten Gange, lebhaftes Geschäft, mit großem Portal, ist anderer Unternehmung halber unter günstigen Konditionen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 62263

Kompagnon, junger Mann, wird zu einem eingeführten Agentur-Geschäft gesucht. Nur solche werden bevorzugt, die kaufmännisch gebildet sind. Näheres in der Exp. 62270

Leichte Zahlungsmodalität! Elegante, billige Eisenmöbel, Kinderbetten, Kinderwagen, elastische Stahl-draht-Bettelagen, Afrique- und Koffhaar-Matrasen, Decken, Stoffvorhänge, Bett- und Tischdecken-Garnituren, tapetirte Holzmöbel, Spiegel, Hängelampen zu beziehen bei... 10615

Bápay & Máthán, Fabrikanten, Budapest, VI., Andrássy-ut Nr. 2, Fonciere-Palais. Auch gegen Ratenzahlungen für loco und Provinz, ohne Preiserhöhung. Preiscataloge gratis und franko. 10615

Größte Verkaufsstelle von... alten Billards und kompletten Kaffee- und Gasthaus-Einrichtungen; äußerst billig in größter Auswahl zu haben bei Armin Rottmann, dob-utca 80. 10515

Im 9. Bezirk... ist ein ebenerdiges Haus mit über 20 kleinen Wohnungen u. großer Grundfläche... per 1. Mai 1893 im Ganzen zu vermieten. Näheres zu erfragen bei... 10660

Kaufe Zettel vom... Verkaupte, Uhren und Juwelen. Verkauf für Baar: Gold 95 fr., Silber 7 1/2 fr. per Gramm. Goldene Remontour-Uhren fl. 12 1/2, Silber-Uhren, Nickel-Remontour-Uhren fl. 3.50, Wecker-Uhren fl. 2.40, 12 massive 13löth. Silber-Gebestecte fl. 8 1/2. Auch auf Raten. Jede Uhr-Reparatur nur 50 fr., 2 Jahre Garantie. S. Fuchs, Waiznergasse 10, 1. Stock 5, Budapest. 62257

Häuserverkauf! Im 6. Bezirk, an einer lebhaften Kommunikationsstraße gelegen, ist ein zweistöckiges steuerfreies Eckhaus, sehr solid gebaut, mehrere Geschäftslokale, Alles vermietet, 7% Reinertragniß, für 70,000 fl. Ferner knapp an der Kerepesi-straße ein zweistöckiges steuerfreies Haus, ringsherum ausgebaut, mit Parketen und Badezimmern versehen, trägt rein 9% für 84,000 fl. Schließlich ein hochhebes steuerfreies Haus, 670 qm Kaffert Garten, 2 Hausstellen, für 45,000 fl. zu verkaufen, eventuell gegen Landbesitz, kleineres Haus, Baugrund zu verkaufen. Obgenannte Objekte sind mit billigem Amortisationsdarlehen belastet, daher die Zahlungsbedingungen sehr günstig. Ernstes Kaufern, ebenso Grundbesitzern u. Hauseigentümern, die gelassen sind, billiges Geld darlehen auf 1. oder 2. Satz ohne Vorauslagen rasch aufzunehmen, ertheilt bereitwillig mündlich oder brieflich Auskunft S. Fleischhacker, Nyár-utca 6. Zu treffen von 11-1 und 3-4. 10715

Fenstres eleg. möblirtes... Cassenzimmer mit separirtem Eingang... nächst der Waizner- und Andrássystraße ist bei einer dinstig. Familie sofort oder für später zu vergeben. Näheres in der Exp. 62281

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor... bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen kön. ung. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877 3. 28698 vollkommen fürs Komptoir aus, u. zw. in der einf. u. dopp. Buchführung. Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben, mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Büchereinrichtungen u. Abschlüsse (Bilanzierungen). Damen erhalten separaten Unterricht, Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet u. erhalten ganze Verpflegung. Einübungen zu den... 62245

Abendkurse... fortlaufend. Brieflichen Unterricht in der Buchführung bejorge ich prompt. 62245

Haarfärbung... durch... Dieses unvergleichliche, aus den grünen Nupshalen ausgepreßte Farbmittel gibt ergrauten Haaren ihre ursprüngliche schwarze, braune oder blonde Farbe in natürlich, Schönheit sehr dauerhaft wieder. Die Anwendung dieses von der Natur selbst gebotenen, einzig wirklich unschädlichen Farbmittels ist höchst einfach. Erfolg sicher. 1 Kart. à 6 Fläschchen Nup-Saft fl. 3.- 1 Drog.-Flacon Nup-Saft fl. 2.-, 1 Probe-Flacon Nup-Saft fl. 1.-, 1 Flac. echtes Nupshalen-Öl 70 fr., 1 Stange Nup-Wachspomade 40 fr., 1 Tiegel echte Nup-Pomade fl. 1.-. Allein echt zu haben bei M. Lueff, Parfümerie „Zur Minerva“ Budapest, váci-utca 28 neben der Rippel'schen Spielwaarenhandlung. 62254

Schönheit... durch... Diese äußerst lieblich parfümirte Milch u. Crème bejettigen Wimpern, Flechten, Sommerprossen, Mitesser, Nasenröthe, braune Gesichtsflecke, Runzeln, Narben und alle sonstigen Teint-Unschönheiten. Weizenmilch-Präparate machen das Gesicht zart und fein wie Sammt und verleihen ein rosiges, jugendlich frisches Aussehen. 1 Flasche Weizenmilch fl. 1.-, 1 Tiegel Weizenmilch-Crème fl. 1.-, 1 St. Weizenmilch-Teint-seife 50 fr., Allein echt zu haben bei M. Lueff, Parfümerie „Zur Minerva“, Budapest, váci-utca 28, neben der Rippel'schen Spielwaarenhandlung. 62255

Sofort oder am 1. Dezember findet ein... junger Mann, welcher ungar. und deutsch korrespondiren kann und als Platzagent verwendbar ist, dauerndes Engagement. Offerte mit Beifügung der Zeugnis-kopien und Angabe der Gehaltsansprüche sind unter „B. D.“ an die Exp. zu richten. 62252

Terracotta-Figuren, Büsten, Wandplatten, Säulen, Gruppen, Vasen empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen das Budapest Musterlager der Ungarischen Porzellan- und Thon-Industrie-Aktion-Gesellschaft, Ecke Andrássystraße und Fabrikergasse. Preis-courante gehen franko. 10725

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstänze werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

feuerfeste u. einbruchsfähige Kassen,
auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim & Co., wenig gebraucht, offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 60916

Seltener Gelegenheitskauf.
Elisabethring Nr. 15. Wegen Räumung des Lokales werden die in reicher Auswahl noch vorhandenen Salons, Schlaf- u. Speisezimmer-Möbel, Stoffe, Teppiche etc. etc. tief unter dem Einkaufspreise gegen Baarzahlung verkauft. Elisabethring Nr. 15. Dasselbst ist auch das Lokal zu vermieten. 10621

Spezialhandlung,
sehr schön eingerichtet, Verhältnisse halber um jeden Preis zu verkaufen. Näher in der Exp. 10680

Speditionen
findet Engagement in einem Expeditions-Geschäfte. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „L. 24“ an die Exp. 62122

Gasthauslokal,
mit Tanzsaal und Kaffeehaus verbunden, schöner schattiger Hof, frequenter Posten in Ofen, Hauptstraße, ist am 1. Mai 1893 zu vermieten. Ader in der Exp. 62131

Egy nagyobb gazdaságban egy

külsári állás
betöltendő. Pályázónak kötelező, becsületében megbízhatónak, egészséges szervezettel kell lennie. Olyanok, kik már gazdaságban mint kúlsári vagy irnok működtek, előnyben részesülnek. Az állás azonnal elfoglalandó, mely teljes ellátással s fizetéssel van összekötve. Bizonyítványok csak másolatban küldendők be. Cím a kiadóhivatalban. 10707

8 hektoliter echter Natur-**Wasserruchwein,**
15 Jahre alt, sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Kauflustige mögen sich an Herrn **Marius Kohn, Balassagyarmat,** wenden. 10703

Ein Lokal
zu vermieten, für Magazin oder Werkstätte geeignet. Ebendasselbst ist ein **Ottoman** zu verkaufen, event. 1 Speise- und 1 Schlafzimmers-Einrichtung. Ader in der Exp. 62143

Tüchtiger Buchhalter,
selbstständiger Arbeiter, deutsch-ungarischer Korrespondent, wird für ein Provinzial-Holzgeschäft gesucht. Eintritt per 1. event. 15. Dezember. Gehalt nebst freier Station, jedoch ohne Wäsche, 35 fl. pro Mense. Ein Monat Probezeit bedungen. Offerte in beiden Sprachen an die Exp. d. Bl. unter Chiffre „G. 5. P.“ 10704

Tüchtige Platzagenten
finden bei einer **Cognac-Fabrik** lohnende Beschäftigung. Offerte an die Exp. unter „Cognac-Fabrik“ 10710

Ein schön möblirtes Zehneriges Gassenzimmer
mit separatem Eingang, Heizung u. Badezimmerbenutzung, eventuell auch mit streng israel. Kost, für einen eleganten Herrn sofort zu vermieten. Näher Mohrengasse 24, 2. St. 18. 10720

Patente
auf neue Erfindungen, Infrakthaltung und Verwertung erworbener Patente, sowie die Registrierung von **Chuzmarken** besorgt in allen Staaten **Johann Köthy's** intern. Ingenieur- und Patent-Bureau Budapest, Erzsébet-körut 2 (in der Nähe des Volkstheater's.) Aeltestes Patent-Bureau in Ungarn. Besorgt jährlich 500-600 Patente. Zur Anfertigung der Erfindungsmodelle, sowie zur Veranstaltung von Experimenten mit denselben steht den Erfindern eine allen Anforderungen der modernen Technik entsprechende ausgereifte Versuchswerkstätte zu Diensten, wodurch die Verwertung der Patente weitlich erleichtert wird. 9811

Kereskedők és iparosok banktársasága.
Budapest, V., Deák-tér 6. Die gefertigte Direktion gewährt solventen Budapestern **Personalcredit** von 50-10,000 fl., ferner **Portefeuillecredit** von 500-10,000 fl., **Intabulationscredit**, event. auf 2. Sah, belehnt **Werthpapiere**, (auch Antheilscheine anderer hiesiger Genossenschaftsbanken). Die Rückzahlungsbedingungen sind konvenabel, der Zinsfuß mäßig. Aufklärungen werden täglich Vormittags ertheilt u. Kreditgesuche entgegengenommen. Die Direktion. 61992

Gyakorlott nevelőnő,
ki ezen minőségben több évig volt alkalmazásban, az elemi tantárgyakból és kezdőknek a francia nyelvből szerény feltételek mellett lezkeorákat óhajt adni. Cím a kiadóhivatalban. 62124

Kompagnon,
Christ, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, mit Plakennntnissen u. 400-500 fl. Kapital, wird für ein lukratives Unternehmen am hiesigen Plage gesucht. Offerte unter „K. C.“ an die Annoncen-Expedition Singer Gyula. IV., aranykéz-utca 2. 10712

Eine intelligente 46jährige Dame,
welche mehrere Jahre als **Geburtshelferin praktizierte**, jetzt aber es gänzlich unterließ, nimmt von guten Häusern Säuglinge oder größere Kinder zur Pflege an. Anträge erbeten unter „Sorgfältige Mutter“ an die Exp. 62145

Kitűnő talai 100 holdas birtok,
nagy vidéki város közelében, több évre bérbe adatik. Cím a kiadóhivatalban. 62137

Szondyagasse 37 b,
Ecke Herzengasse, ist ein bis zur Wödhung verichaltetes **sehr trockenes Fruchtmagazin** sofort zu vermieten; daselbst **sehr licht,** daher auch zu einer **Werkstätte** jeder Art geeignet. Näheres in der Exp. 61984

Ein im Wasser, Gas- u. Heizungsfach versierter Techniker,
womöglich auch der ungar. Sprache mächtig, wird aufgenommen. Bajagasse 32. 10722

Elegante Möbel
gegen monatliche **Ratenzahlungen. Komplexe Einrichtungen,** auch einzelne Stücke, in riesig großer Auswahl erhältlich für die geehrten Offiziere, Geistlichen, Staatsbeamten, Professoren und sonstige Personen in guter Stellung in **Lofo und Provinz. Möbelhalle,** Budapest (innere Stadt), Donaugasse Nr. 15, 1. Stock. 10276

2 St. Cornwallkessel
je 60 □ Mtr. Heißfläche, bestens erhalten, komplet, sammt Armatur, noch im Betriebe zu sehen, sind billigt abzugeben. Dasselbst sind auch **„Bernold“-Infanterie-Gewehre** in tadellosem gutem Zustande auffallend billig zu haben. **H. M. Kohn,** Eisen- u. Metall-Engros-Geschäft, Budapest, V., mozsár-utca 9. 10489

Greislerei
und Schwaaren-Geschäft auf lebhaftem Posten ist Familienangelegenheit halber sammt oder ohne Requiriten billigst zu vergeben. Ader in der Exp. 62063

Ein intelligenter junger Mann
christlicher Religion, repräsentationsfähig, zuverlässiger Arbeiter mit schöner Handschrift, in Buchhaltung und Korrespondenz perfekt, wird für ein Mineralquellengeschäft zu engagiren gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Reflektanten wollen ihre Offerte mit Angabe der bisherigen Stellung unter Chiffre „F. P.“ an die Exp. d. Bl. einreichen. 62061

Gesucht
wird ein kleineres **Wirtschafts-** Geschäft hier oder in der Provinz. Gef. Anträge unter „N. A.“ an die Exp. 62060

3/4 Liter echten Trencsiner Borovicska
oder 3/4 Liter altenj Syrmier **Sivonij** versendet in sehr netten Storkflaschen per Nachnahme zu 3 fl. 40 kr. Hermann Weis in Trencsin-Deplis. 61983

Französin.
Für ein besseres Haus wird eine geborene Französin oder eine Norddeutsche, die eine perfekte Französin ist (Klavierpielende bevorzugt), zu 2 Mädchen im Alter von 9 und 11 Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres **Andráshystrasse 41, 3. Etage 7, zwischen 2 1/2-4 Uhr.** 62052

Juwelengeschäft,
seit 15 Jahren bestehend, lebhaftester Posten Budapest's, ist zu verkaufen. Näher in der Exp. 61000

Los-Agenten.
Eine hiesige Bank sucht Agenten zum Verkauf von geschlicht gestatteten Losen gegen Ratenzahlung und gewährt **hohe Provision.** Offerte unter „L. S. 5468“ an Haafenstein & Vogler, Budapest. 10683

Glasflaschen,
für Wein und geistige Getränke verwendbar, sind zu verkaufen **Maria Valeriana-gasse 4, 2. Stock Thür 8.** 62062

Erfinder
wenden sich vertrauensvoll an das **Patent- und technische Bureau** von **Alexander Bergl,** Budapest, VI., Andráshystrasse 30. Redaktion und Administration des „Ungarischen Patent-Anzeiger“, illustriertes Fachblatt zur Veröffentlichung von neuen Erfindungen, dessen Abonnenten den amtlichen Privilegien-Katalog gratis erhalten. Ministeriell anerkannt. 10509

Klavier,
Konzert-Stückflügel, beinahe neu, ist zu verkaufen. Váci körut 21, 1. Etage 1. 62100

Tafeltrauben,
sehr süße, haltbare, ein 5 Kilo-Korb portofrei 2 fl. 25 fr. versendet **Wilhelm Fehnel, Weinbergbesitzer** in Böding bei Breßburg. 61831

Tüchtiger Buchhalter,
der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird für ein Großhandlungshaus gesucht. Näher in der Exp. 10721

Wohnung,
ganzer 1. Stock, vom Stiegenhause 2 Eingänge, 4 Gassenzimmer, 1 Salon mit 3 Fenstern u. Balkon, 1 Hof, 1 Vorz., 1 Badezimmer, 1 Diensthofzimmer, Alkoven, Kloset, Küche, Speis., 1000 fl., vom 1. Mai 1893 zu vergeben. Ader in der Exp. 10659

Wohnung gesucht
per Mitte Januar oder Februar f. J. im 1. oder 2. Stock, 3 Zimmer, wovon 2 Gassenzimmer, mit Nebenlokalitäten. Ader in der Exp. d. Bl. 62114

Fuhrwerks-Geschäft,
im besten Gange, mit stabiler Kundschaft, jährlich 2000-3000 fl. Reingewinn, ausdehnungsfähig, keine besondere Fachkenntniß erforderlich, wegen anderweitiger Unternehmung unter äusserst vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Erforderliches Kapital 2500 fl. Anträge unter **„Rentabel ohne Risiko“** an die Exp. d. Bl. 62105

Gesucht ein flinker ungar- deutscher Korrespondent,
welcher sowohl im Grundbuch- wie im Katasterwesen vollkommen bewandert ist, ein gutes Konzept besitzt und auch die geographischen Verhältnisse Ungarns kennt. Gehalt vorläufig 600 fl. Nachweise über bisherige Thätigkeit sind einzuliefern unter **„Mischer Denter - Heller Kopf“** an die Exp. d. Bl. 62090

Eine sehr schöne Wohnung,
6. Bez., Herminengasse 61, in einem eigenen Häuschen, bestehend aus 3 Zimmern, Magdazimmer, Küche etc. ist sogleich nur besonderer Umstände wegen **sehr billig** zu vermieten. Auskunft im Militärbetten-Magazin am **Wahner Hotter, Hungariastrasse.** 62106

Wer will bauen?
dem baue ich **ohne Geld,** mit dem allerbilligsten Kapital. Ader in der Exp. d. Bl. 62187

Nordd. Dame,
welche die Erziehung in artist. Häusern vollendet, in Musik, Franz., Literature Mythologie etc. etc. perfekt ist, sucht Beschäftigung, Stunden oder ganz ins Haus. Anträge unter „N. Sch.“ an die Exp. 62127

Grund
am Theresienring, leer, für Maschinen oder Baumaterial als Lagerplatz zu verpachten. Ader in der Exp. 62152

Beizverkauf.
2000 Joch Ackerland in der fruchtbaren Gegend Ungarns (Altold) zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. 62151

Tüchtige Maßeurin
empfiehlt sich den geehrten Damen gegen mäßiges Honorar. Adresse **Wesler Carolita, Köff Szilárdgasse 6, 1. St. Th. 6.** 62142

Fabrikgrund,
1000 □ Klafter, im 9. Bezirk, preiswürdig zu verkaufen. Dasselbst auch ein **Ringgrund** Eckposten, baar per 220 fl. Ader in der Exp. 62150

Darlehen
jeder Art von 200 fl. aufwärts **rasch und diskret.** **Eskompteur,** Theresienring 15, Thür 7. Sprechstunden von 3-6. 62135

Zu 3 Knaben und 1 Mädchen
wird ein tüchtiger **Erzieher** oder **Erzieherin** aufgenommen, der oder die die Fähigkeit hat, einen Knaben in den Realschul- Gegenständen, die anderen 3 in den Normalgegenständen zu unterrichten. Gehalt per Jahr 200 fl. und gänzliche Verpflegung. Dipl. Lehrer oder Lehrerin bevorzugt. Anträge sind zu richten an **Moriz Köhler, Fejérvár-Görög.** 10719

Eine liegende Compound-Dampfmaschine
mit Kondensation, von der Prager Maschinenfabrik's- Akt.-Ges. gebaut, 180 bis 200 eff. Pferdekraft; ferner eine liegende Gypsfräsmaschine

Dampfmaschine
samt **Cornwall-Kessel,** mit Blechrauchfang, sind unter Garantie billigst zu verkaufen. Anfragen an **H. Mannaf** Maschinenfabrikant, oder bei **Gebrüder Diach,** Königsgasse 65, Budapest. 10713

Ein hübsches stochohes Haus
mit Garten in der Josephstadt, in der Nähe der **Wellerstrasse,** ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl. 62164

Agenten
gegen hohe Provision werden gesucht, welche in Brievathäuern den Verkauf von Manufakturwaaren übernehmen wollen. Ader in der Exp. 62106

Magagent,
bei Spezialehrenden gut eingeführt, wird gegen Fixum aufgenommen. Ader in der Exp. 62208

Stelle suchen für sofort 2 Erzieherinnen
(Jbr.), perfekt in fremden Sprachen und Musik, mit vorzügl. Zeugnissen. **Kinder u. Frauen,** vertraut in der Kinderpflege und häuslichen Handarbeiten, suchen für Provinz sofortige Stelle. Näheres Agentur **Köri, Andrássy-ut 51, Budapest** Dasselbst **Tage-gouvernante** dringend gesucht. 62201

Junger Mann
(Jbr.), 28 Jahre alt, wünscht durch Heirat seine Existenz zu gründen. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Briefe unter „Glückliche Ehe“ an die Exp. d. Bl. 62205

Ein großer schöner Medinger-Ofen,
ein großer **Blasbalg,** fast neu, für Schmiede und Schloffer geeignet; eine große **schöne Anhang-Gastlaterne,** für Kaffee- und Gasthäuser geeignet, sind zu verkaufen **Keopelring 34, 1. St. 18.** Täglich zwischen 12 und 2 Uhr zu treffen. 10723

Zwei gute Sitzer,
5. Reihe, für die „Concerts populaires“ sind für noch laufende 17 Konzerte um den Preis von 25 fl. zu verkaufen. Zu erfragen beim Portier der **Eskompteur- u. Wechselbank.** 62192

Galanterie- u. Nürnberger-Engros-Geschäft sucht tüchtigen **Kommiss** und **Platzagenten,** sowie auch einen **Lehrling** aus gutem Hause. Ader in der Exp. 62191

Zu vermieten
im 8. Bez., einige Schritte von der elektrischen Bahn, ein schön möblirtes **Gastzimmer** mit Alkov und separatem Eingang für ein oder zwei Herren. Näheres **Lojonzergasse 17, 2. St. 28.** 62195

Erbsäpel,
gelbe, Prima, Speise- und für Bäder, billigt en gros im **Takarmány-raktár** am **Josephstädter Bahnhof,** wo **Neumann, Saffer, Sen, Ströh, Gerstenhrot** etc. vorräthig. Bestellungen im Komptoir **Joseph Fuchs, V., Badgasse 4.** 62198

Weinproduzenten zur Beachtung.
Die besten der **Phylloxera** widerstandsfähigen **Riparia-Schnitt- u. Wurzelreben,** auf **Riparia** mit **Tafeltrauben grüner-ebelte** Schnittreben, als auch einheimische **Hönigler- und Operto** - Nebenarten werden billigst **Anton Gollischag, Weinproduzent, Gr. Maros.** 10702

W i t t e r,
35 Jahre alt, intelligent, wünscht mit Fräulein oder Witwe mit einigen Wille Baarvermögen behufs Ehe in Korrespondenz zu treten. Anträge unter „Wittener“ an die Exp. 62144

Köcsi eladás.
Egy új piquet, 2 új hentes-köcsi, 1 új ruganyos strák-köcsi eladó. II. ker., királyhegy-utca 9. sz., Ganz-gyar-mellett. 62190

DITMAR-LAMPEN.



FABRIKS-ZEICHEN.

..... **DITMAR'S NEUHEITEN FÜR DIE SAISON 1892/93** LIEFERN ABERMALS

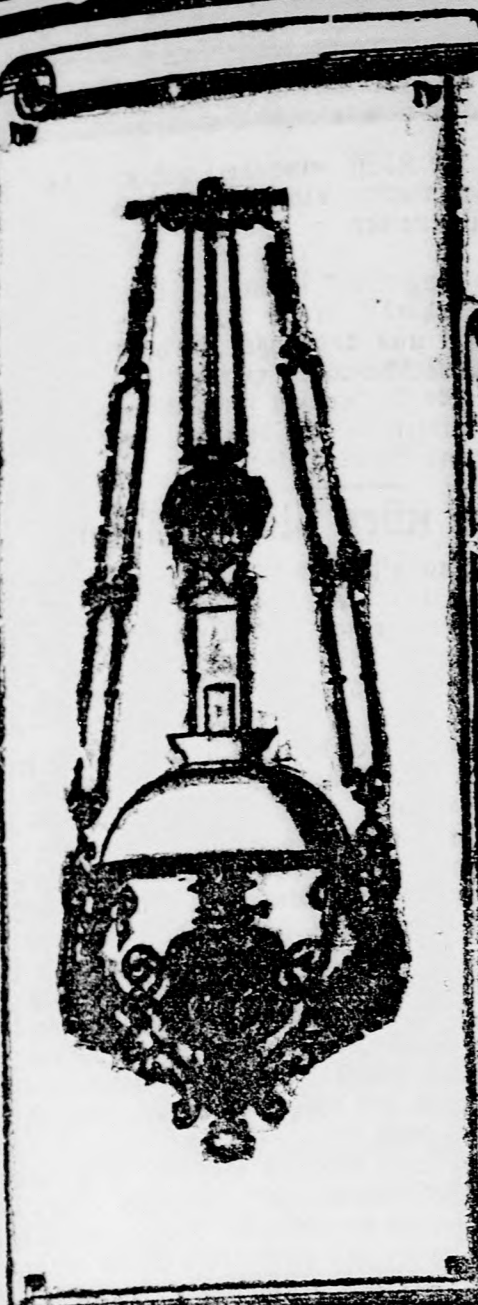
DEN BEWEIS, DASS DIE VERVOLLKOMMUNG DER PETROLEUM-LAMPEN FORTSCHRITTE GEMACHT HAT, WELCHE DEM ENORM GESTEIGERTEN LICHTBEDÜRFNISSE DER NEUZEIT IN ÜBERRASCHEND HOHEM MASSE ENTSPRECHEN.

DITMAR'S LAMPEN HABEN SICH DURCH

- ☛ GESCHMACKVOLLE FORMEN,
- ☛ GEDIEGENE AUSFÜHRUNG,
- ☛ GRÖSSTEN LICHT-EFFEKT BEI STAUNEND BILLIGEN PREISEN DEN WELT-MARKT EROBERT

NIEDERLAGE IN BUDAPEST:

V., JÖZSEF-TÉR, FÜRDÖ. ÉS NÁDOR-UTCZA SARKÁN.



LUSTER UND HÄNGE-LAMPEN,

TISCHLAMPEN, WANDARBE, AMPELN, LATERNEN.



STÄNDER-LAMPEN, MIT SPITZEN-SCHIRMEN.



FAVORIT-LAMPE MIT KUGELFLAMME.

BRENNER MIT 4 BIS 175 KERZEN LICHTSTÄRKE.

Vollkommen wasserheiß, geruchlos, erst bei 50 Grad entzündbar, brennt mit blendend weißer Flamme. Franko-Zustellung in das Haus.

R. DITMAR'S Sicherheits-Salon-Petroleum

von Kapazitäten ersten Ranges als das vorzüglichste Beleuchtungs-Material anerkannt, echt einzlig und allein in

R. DITMAR'S Niederlage, Ecke der Bad- und Palatingasse, Budapest.

Garantie für Gewicht und Qualität.

Feinstes Moderateur-Lampenöl, farbige und weisse Salon-Kerzen.

16jähriges Renommée!

Dr. Peter

Pfeffermann's Witwe

Das beste, rein verfeinerte weiß. Med. Dr. Peter Pfeffermann's Glycerin-Pasta

Zahn-Pasta,

zur Pflege der Zähne u. des Mundes. Wien, I., Franzensring 22

Vertrieben in den Apotheken, Parfümerien u. Man verlange die Schutzmarke Anker.

In Porzellanboxen à fl. 1 und à 70 fr.

Unsere rühmlichst bekannten k. und k. auschl. priv.

HEIDINGER-OFEN H. HEIM

sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof zu beziehen.

Wir empfehlen ferner unsere „Hestia“, Regulir-, Füll- und Ventilations-Ofen. „Helios“, rauchverzehrende Kamine.

Centralheizungen aller Systeme.

Trockenanlagen für gewerbliche u. landwirtschaftliche Zwecke.

Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Fabrik für Heidinger-Ofen.

H. Heim, Budapest und Wien.

A. I. priv. elastisches

BRUCHBAND

von Pollitzer, versehen mit Sicherheitsgurte und Bruchklammer, mit welchem schon Tausende geheilt wurden und erheben auf Wunsch zahlreiche Denkmäler zur Ehrlich auf. Das Pollitzer'sche Bruchband, bei welchem die feinste Gummilast der Natur des Bruches bestimmt verfertigt und sogar eine Heilung ermöglicht, kann von Herren, Damen und Kindern bei Tag und Nacht getragen werden. Die Befestigung von den Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Befestigung erhebe um Angabe der Schwere und ob der Bruch sich rechts, links oder beiderseitig befindet. Preis: Günstig 6-10 fl., doppelt 10-16 fl. Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und franz. Stahlbruchbändern, Geradschaltern, Liniertischen, Extremitäten, Irrigatoren und allen zur Krankenpflege nötigen Gegenständen. Verwahren Sie sich aufmerksam auf die Hirschleder- und Gummi-Sensoren, welche jede Verwundung verhüten, auch auf meine elastischen Wundbinden und Nabelbandagen. — Besuchen Sie mich persönlich an der

Meritz Pollitzer & Sohn,

I. k. priv. Bandagist, Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.

Esst Franz. und amerikanische Gummi- und Nadeln (Pfeffermann's) per Duzend fl. 2, fl. 4, 5 und fl. 6, 10 auch Pariser Schwämme, per Duzend 4 fl. Damenpreservativs zu mehr als 10maligem Gebrauch per Stück fl. 250. Neu erschienen: Mikroskop Preis-Courant mit 26. Bindungen gratis.

Mit Rücksicht auf den

Weihnachtsbedarf

Bringe ich meinen neuen, reich ausgestatteten Uhren-Preis-Katalog pro 1893 schon jetzt zur Ausgabe und verleihe denselben auf Verlangen gratis und franko.

Getragen vom vieljährigen guten Ruf und Vertrauen eines sich stetig erweiternden Kundenkreises, erlaube ich mir, diesmal auf meine weitaus ermäßigten, unübertrefflich billigen Fabrikpreise hinzuweisen. Tros der erhabenen Blüthezeit sind meine Uhren bekanntlich auf das Sorgfältigste ausgeführt, und liefern für genaue und verlässlichen Gang drei Jahre volle Garantie. Hunderte von Nachbedürfnissen besorgen, wie sehr ich mir die volle Befriedigung meiner werthen Kunden angelegen sein lasse.

Schweizer Nickel-Montreuil Ia. Dual, 6 Rub. Wert . . . fl. 5.-
Echt silb. Ch.-Mont. schon gravirtes feines Gehäuse . . . fl. 7.50
Echt silb. Anker-Montreuil, mit Doppeldeckel, alle Deckel massiv Silber, 15 Rubinen, Nickelweiss . . . fl. 11.75
Italien. goldene Damen-Montreuil, 10 Rubin, Ia. Wert, mit Email . . . fl. 14.-
Nickel-Wecker fl. 2.50, Ia. Dual, Marke Jungmanns . . . fl. 2.50
Pariser Kabinett-Uhr, jeden achtigen Tag auszugeben, französisches Fabrikat . . . fl. 3.75
Lager in Wien, Gold- u. Silberwaren zu Original-Fabrikpreisen.

L. HERRMANN,

Wien, I., Wildprelmarkt Nr. 8, 61695

praktischer Uhrmacher seit 1878.

Nur

wer beim Einkauf nach der Marke Anker sieht, ist vor der Unterzeichnung werthvoller Nachahmungen sicher.

Der Pain-Expeller

mit Anker

mer beim Einkauf nach der Marke Anker sieht, ist vor der Unterzeichnung werthvoller Nachahmungen sicher.

Der Pain-Expeller mit Anker wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Gliederreihen und Erkältungen mit bestem Erfolg angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung, um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist

versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 40 fr., 70 fr. und fl. 1.20 die Flasche käuflich ist, so kann es sich Jeder bequem anschaffen.

Nur Richter's Anker-Pain-Expeller

ist echt.

3/4 Liter Demjohus garantiert echten

Trencsiner Borovicska oder Slivowitz

verendet franko per Nachnahme von fl. 3.60 die Breuerei des

Isidor Kellermann,

Szoblaho bei Trencsen.

Albert Kohn's

Klavier-Verkaufs- u. Leih-Anstalt,

IV., Schlangengasse 6,

empfehl ich ihr bestsortirtes Lager in- und ausländischer Klaviere. Depot der Weltfirma

Blüthner in Leipzig,

ferner Ehrbar, Heilmann u. c. c. Vorzügliche überbilligte Klaviere zu billigsten Preisen. Billigste Mietpreise! Stimmungen und Reparaturen werden übernommen.

BZON

Kosmetikum ersten Ranges.

In Wasser suspendirt

HYGIENE COSMETIK HAUSHALT.

Proführen gratis und franko. Kein Geheimmittel, ein epochemachendes Kosmetikum. Für Damen höchst wichtig. Preise per Liter-Flasche fl. 1.25.

Epilatoire,

zur gänzl. Entfernung der Haare im Gesicht, den Händen, Armen. Einziges Mittel, welches auch den Nachwuchs verhindert. Preis per Flasche fl. 6.

Robert Fischer,

Doktor der Chemie u. Kosmetiker, Wien, I., Habsburgergasse 4.

Depots: Budapest: J. Török, Apoth. Apoth. „A. gr. Christoff“, C. Dubai, Stadthoftheke, Bregburg: S. Dimerovski, Apoth. „zur Krone“, Kronstadt: Apoth. Viktor Roth, Waisenhausg. 1.

J. PRINDL,

em. r. l. Militärarzt, Spezialarzt seit 40 Jahren für

Geheime Krankheiten

heilt bekanntlich alle Gicht, Nervenleiden, Rheumatismus, ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, speziell Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach seiner sich tausendfach glänzend bewährten neuen

Heil-Methode.

Ordinirt von 10-1 und von 2-4 Uhr. Budapest, Königsgasse Nr. 8, 2. Stock. Wunden u. Geschwüre, die nicht heilen wollen, rasch schmerzlos und sicher. Honorar in fl. u. auch brieflich.

Fremdes Glück.

Von Fernanfior. Aus dem Spanischen.

Juan und ich betreten eines Morgens den Park des Buen Retiro, wie gewöhnlich heiß miteinander streitend. Denn wir stimmten über nichts überein und lagen uns jeden Augenblick in den Haaren.

Endlich wurden wir des Streitens müde, ließen uns auf einer Steinbank nieder und hielten den Mund. Es war ein Junimorgen. Der Himmel war unbewölkt; die Sonne beleuchtete die Vegetation und verschönte ihre Farben, ohne sie zu verbrennen.

Die Bank, auf welcher wir Platz genommen hatten, befand sich am äußersten Ende einer langen, aus Majazien und Kastanien gebildeten Allee.

Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein. Dergleichen konnte man in den schattigen Baumgängen des Buen Retiro alle Tage wahrnehmen.

Sie waren in der That so nahe herangekommen, daß wir sie vollkommen unterscheiden konnten. Sie ließen uns auch Zeit dazu; denn sie blieben stehen.

„Hast Du es bemerkt, Juan? Wie sonderbar? Hast Du gesehen, wie seine Hände zitterten, als er den Schleier in die Höhe hob?“

„Ich bemerke nur, daß Deine Einbildung wieder thätig ist. Das Einzige, das ich bemerke, ist, daß sie sehr hübsch ist.“

Er nannte sie hübsch und profanierte sie durch diesen Gemeinplatz. Denn sie bejaß eine so edle Schönheit, daß die letztere nur durch einen Künstler hätte definiert werden können.

„Sie weint“, bemerkte Juan.

„Blau Augen! Wie weich, wie schön, und doppelt schön mit diesen Thränen. Ich habe es mir gedacht; ein Liebespaar, welches sich gestritten hat.“

„Er wird eifersüchtig gewesen sein. Die Unbeständigkeit pflegt die einzige Tugend der Weiber zu sein.“

„Nein, Du bist ein schlechter Physiognomist, Juan. Sie haben sich nicht gestritten und am wenigsten aus Eifersucht; denn aus den Augen Beider strahlte heiße, wahre Liebe; Liebe, welche Alles opfert, Alles, auch Leben und Ehre.“

„Du siehst nicht wenig. Die Liebe ist weiter nichts als die Verührung zweier verschiedener Arten Blutes. Die erhabenen Gedanken, welche Dir manchmal darüber einfallen und welche ich, wie ich gern eingesteh, früher ebenfalls bekannt habe, sind vergoldete Worte, welche mit den Jahren ihren Glanz verlieren.“

„Ich schaute hinüber. Der junge Mann drückte schweigend einen langen Kuß auf den Mund des Mädchens. Juan hatte laut aufgelaßt. Die Beiden bemerkten uns und schrakten zusammen.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein. Dergleichen konnte man in den schattigen Baumgängen des Buen Retiro alle Tage wahrnehmen.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein. Dergleichen konnte man in den schattigen Baumgängen des Buen Retiro alle Tage wahrnehmen.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

„Was wir Beide zu gleicher Zeit bemerkt hatten, war indessen weit entfernt davon, sonderbar zu sein.“

Gräfin Walden.

Roman nach dem Englischen von M. v. Weizenthurn.

13.

„Gut! stimmte Stephan bei, der weiß der Himmel welche schwierige Aufgabe freudig auf sich genommen haben würde, wenn Claire sie gegeben.“

„Wie geht es ihr denn?“

„Ich weiß es eigentlich kaum; sie kam vor Weihnachten nach London und schien damals ganz befreitigt!“

„Sie hat viel Talent, meinte Ferrars, der in artistischen Dingen ein ziemlich maßgebendes Urtheil bejaß; dabei fällt mir ein, daß sie mir das Bild jener Waldpartie aus Fontainebleau, welches ich bei ihr bestellt, nie gesandt hat.“

„Die Witterung dürfte vermuthlich nicht danach gewesen sein, daß sie es hätte vollenden können, nebstbei ist sie ein seltsames kleines Ding; sie redete sich ein, daß ich Dich dazu bestimmt habe, das Bild zu bestellen, und deshalb macht sie es vermuthlich nicht gerne!“

„Wenn sie gar so hochmüthig ist, darf sie auch nicht auf große Erfolge zählen! meinte der General ärgerlich. Ich traume mir, Claire, daß Du Dir wirklich einzubilden scheinst, sie werde sich durch ihrer Händearbeit ihren Lebensunterhalt verdienen können!“

„Ich zweifle gar nicht daran, Vater, daß sie dies vermag, sie ist ja doch sehr fleißig!“

„Wenn es morgen schon sein sollte, was immerhin im Bereich der Möglichkeit liegt, Claire,

willst Du mit mir ausfahren? forschte Stephan gelegentlich.“

„Ich möchte lieber gehen!“

„Gut denn, schicke den Kleinen zeitlich hinüber und ich komme dann zur Mittagzeit mit ihm zurück und hole Dich ab!“

Am folgenden Tage fand Claire wirklich die Kraft, den geplanten Spaziergang zu unternehmen.“

„O, wie gut es thut, wieder frische Luft zu athmen! sprach sie, als sie in ihren Pelzmantel gehüllt an Stephan's Seite dahinschritt. Der heutige Tag erinnert mich an jenen nach der Krankheit des Vaters, als Du mich abholtest, um mit Dir im Boulogner-Waldchen spazieren zu gehen.“

„Du lieber Himmel, ich werde nie vergessen, wie es mein Herz kramphast zusammenzog, als ich entdeckte, daß er Dich geschickt habe, anstatt selbst zu kommen! Ich habe seither kaum eine glückliche Stunde gekannt; so mir wohl je noch eine blüht!“

„Wir wollen es hoffen, Claire!“

„Wie schön hier Alles ist, wie ich den Aufenthalt geliebt habe, und nun weiß ich kaum, ob ich hier bleiben oder entfliehen möchte! Ich fürchte mich so sehr davor, Menschen zu begegnen, mit irgend Jemand zusammenkommen zu müssen!“

„Das Mitleid der Andern demüthigt mich und ich weiß ja doch, daß ich grenzenlos verlassen bin! Du ahnst nicht, wie bitter und schmerzlich all' diese Gefühle für mich sind! Gebe Gott, daß sich mein Herz nicht verhärten möge, auch gegen ihn nicht — werde ich je ertragen, ihn wiederzusehen? Aber ich sagte, daß ich stark sein wolle, und das muß ich auch! Die einzigen Augen, die mir nicht weh thun, sind jene meines Vaters und die Demigen, Ste-

phan! Nun aber will ich nicht weiter von mir reden; erzähle mir von Dir und Deinen Zukunftsplänen!“

„Er willfahrte ihrem Begehre, während sie durch die Anlagen des Parks dahinschritten, aber er sah bald, daß sie müde sei, und schlug selbst die Rückkehr nach dem Hause vor.“

„Schmerz scheint selbstsüchtig zu machen, sagte sie nach einer Weile; ich habe ganz vergessen, daß ich Lilly Sandhys das Versprechen leistete, sie könne mein Bild malen; jetzt freilich kann ich ihr gar nicht sitzen, und selbst wenn es möglich wäre, würde sie nicht gut daran thun, das Gemälde auszustellen; es wird ihr dies eine große Enttäuschung, vielleicht ein Verlust sein. Willst Du an meine Stelle treten, willst Du sie bitten, Dein Bild zu malen, und dann gestatten, daß sie es ausstelle?“

„Ja, Claire, sobald ich in die Stadt zurückkehre, schreibe ich ihr und bitte sie um eine Unterredung.“

nun bringen sie die Köpfe einander näher — ha, Du hast recht, es war weiter nichts wie Neid. Und ich fahre fort, sie zu beneiden — und Du, beneidest Du sie nicht ebenfalls?“

„In diesem Augenblick fielen zwei Schüsse.“

„Hast Du gehört?“ fragte der Andere kalt. Wir erhoben uns und bogen in die Allee ein, in welcher das Paar verschwunden war.“

„Ich hatte die Beiden für glücklich gehalten und sie beneidet. Da ruhten sie auf dem Rasen, Thränen in den Augen, aber die Brust voller Blut.“

Motzke über die Religion.

Aus dem Nachlasse des Grafen Motzke liegt ein neuer Band Briefe vor. Der Schlussbrief der Sammlung, vom Grafen an seinen Neffen gerichtet, trägt das Datum des 12. August 1890 und ist wegen der Stellung Motzke's zur Religion und Kirche wieder sehr beachtenswerth.

„Lieber Henry, Ich danke Dir sehr für die treffliche Schrift von Dr. Drummond („Das Beste in der Welt“). Ich habe sie mit umso größerem Interesse gelesen, als ich selbst schon etwas Ähnliches gedacht und — aber nur für mich — zu Papier gebracht habe, was ich Dir in Creifau vorlesen kann.“

„Ich habe die Beiden für glücklich gehalten und sie beneidet. Da ruhten sie auf dem Rasen, Thränen in den Augen, aber die Brust voller Blut.“

„Lieber Henry, Ich danke Dir sehr für die treffliche Schrift von Dr. Drummond („Das Beste in der Welt“). Ich habe sie mit umso größerem Interesse gelesen, als ich selbst schon etwas Ähnliches gedacht und — aber nur für mich — zu Papier gebracht habe, was ich Dir in Creifau vorlesen kann.“

„Ich habe die Beiden für glücklich gehalten und sie beneidet. Da ruhten sie auf dem Rasen, Thränen in den Augen, aber die Brust voller Blut.“

„Lieber Henry, Ich danke Dir sehr für die treffliche Schrift von Dr. Drummond („Das Beste in der Welt“). Ich habe sie mit umso größerem Interesse gelesen, als ich selbst schon etwas Ähnliches gedacht und — aber nur für mich — zu Papier gebracht habe, was ich Dir in Creifau vorlesen kann.“

„Ich habe die Beiden für glücklich gehalten und sie beneidet. Da ruhten sie auf dem Rasen, Thränen in den Augen, aber die Brust voller Blut.“

„Lieber Henry, Ich danke Dir sehr für die treffliche Schrift von Dr. Drummond („Das Beste in der Welt“). Ich habe sie mit umso größerem Interesse gelesen, als ich selbst schon etwas Ähnliches gedacht und — aber nur für mich — zu Papier gebracht habe, was ich Dir in Creifau vorlesen kann.“

„Ich habe die Beiden für glücklich gehalten und sie beneidet. Da ruhten sie auf dem Rasen, Thränen in den Augen, aber die Brust voller Blut.“

„Lieber Henry, Ich danke Dir sehr für die treffliche Schrift von Dr. Drummond („Das Beste in der Welt“). Ich habe sie mit umso größerem Interesse gelesen, als ich selbst schon etwas Ähnliches gedacht und — aber nur für mich — zu Papier gebracht habe, was ich Dir in Creifau vorlesen kann.“

„Ich habe die Beiden für glücklich gehalten und sie beneidet. Da ruhten sie auf dem Rasen, Thränen in den Augen, aber die Brust voller Blut.“

„Lieber Henry, Ich danke Dir sehr für die treffliche Schrift von Dr. Drummond („Das Beste in der Welt“). Ich habe sie mit umso größerem Interesse gelesen, als ich selbst schon etwas Ähnliches gedacht und — aber nur für mich — zu Papier gebracht habe, was ich Dir in Creifau vorlesen kann.“

„Ich habe die Beiden für glücklich gehalten und sie beneidet. Da ruhten sie auf dem Rasen, Thränen in den Augen, aber die Brust voller Blut.“

„Lieber Henry, Ich danke Dir sehr für die treffliche Schrift von Dr. Drummond („Das Beste in der Welt“). Ich habe sie mit umso größerem Interesse gelesen, als ich selbst schon etwas Ähnliches gedacht und — aber nur für mich — zu Papier gebracht habe, was ich Dir in Creifau vorlesen kann.“

„Ich habe die Beiden für glücklich gehalten und sie beneidet. Da ruhten sie auf dem Rasen, Thränen in den Augen, aber die Brust voller Blut.“

„Lieber Henry, Ich danke Dir sehr für die treffliche Schrift von Dr. Drummond („Das Beste in der Welt“). Ich habe sie mit umso größerem Interesse gelesen, als ich selbst schon etwas Ähnliches gedacht und — aber nur für mich — zu Papier gebracht habe, was ich Dir in Creifau vorlesen kann.“

„Ich habe die Beiden für glücklich gehalten und sie beneidet. Da ruhten sie auf dem Rasen, Thränen in den Augen, aber die Brust voller Blut.“

„Lieber Henry, Ich danke Dir sehr für die treffliche Schrift von Dr. Drummond („Das Beste in der Welt“). Ich habe sie mit umso größerem Interesse gelesen, als ich selbst schon etwas Ähnliches gedacht und — aber nur für mich — zu Papier gebracht habe, was ich Dir in Creifau vorlesen kann.“

„Ich habe die Beiden für glücklich gehalten und sie beneidet. Da ruhten sie auf dem Rasen, Thränen in den Augen, aber die Brust voller Blut.“

„Lieber Henry, Ich danke Dir sehr für die treffliche Schrift von Dr. Drummond („Das Beste in der Welt“). Ich habe sie mit umso größerem Interesse gelesen, als ich selbst schon etwas Ähnliches gedacht und — aber nur für mich — zu Papier gebracht habe, was ich Dir in Creifau vorlesen kann.“

„Ich habe die Beiden für glücklich gehalten und sie beneidet. Da ruhten sie auf dem Rasen, Thränen in den Augen, aber die Brust voller Blut.“

„Lieber Henry, Ich danke Dir sehr für die treffliche Schrift von Dr. Drummond („Das Beste in der Welt“). Ich habe sie mit umso größerem Interesse gelesen, als ich selbst schon etwas Ähnliches gedacht und — aber nur für mich — zu Papier gebracht habe, was ich Dir in Creifau vorlesen kann.“

„Ich habe die Beiden für glücklich gehalten und sie beneidet. Da ruhten sie auf dem Rasen, Thränen in den Augen, aber die Brust voller Blut.“

„Lieber Henry, Ich danke Dir sehr für die treffliche Schrift von Dr. Drummond („Das Beste in der Welt“). Ich habe sie mit umso größerem Interesse gelesen, als ich selbst schon etwas Ähnliches gedacht und — aber nur für mich — zu Papier gebracht habe, was ich Dir in Creifau vorlesen kann.“

„Ich habe die Beiden für glücklich gehalten und sie beneidet. Da ruhten sie auf dem Rasen, Thränen in den Augen, aber die Brust voller Blut.“

Selbst ist auf vierzehn Tage nach Schlesien zu den Jagden, und ich sehe hier in endloser Schreiberei...

Allerlei.

(Interview mit einem Regierprinzen.) Ein Mitarbeiter des "Figaro" hat einem in Paris lebenden Regierprinzen von der Goldküste einen Besuch abgestattet...

(Eine Zahnoperation im Vatikan.) Aus Rom wird dem Pariser "Figaro" berichtet: "Papst Leo XIII., der sich gegenwärtig bester Gesundheit erfreut, litt in der letzten Zeit an heftigen Zahnschmerzen, die ihm die Nächte raubten."

(Die Halluzinationen Guy de Maupassant's) sollen nach den Berichten seiner Freunde eine Besserung seines Zustandes erkennen lassen.

lorenen Ideen in der Gestalt verschiedenartig gefärbter und gefalteter Schmetterlinge zu ihm zurückkehren. Schwarze Schmetterlinge bedeuten ihm, daß Freunde verstorben oder in Trauer sind; rothe fordern ihn auf, den Muth nicht zu verlieren; gelbe geben ihm Hoffnung auf spätere Erfolge; blaue sind ihm eine Gewähr dafür, daß seine Phantasie noch nicht erschöpft sei.

(Siehe ist blind.) Aus Temesvár wird uns geschrieben: Zwei Mitglieder der hiesigen ungarischen Schauspielergesellschaft, Frau Gréthy und Fräulein Lángy, bemerkten gestern während eines Spazierganges im Stadtpark, daß eine elegant gekleidete Frauensperson, die auf einer Bank saß, plötzlich ein Fläschchen aus der Tasche hervorholte, den Kork entfernte und den ganzen Inhalt austrank.

(Ein neues Instrument für Küstenverteidigung.) Hydrophon benannt, welches der englische Kapitän McEvoy erfunden hat, ist vielen Proben von den englischen Flottenbehörden unterworfen worden. Das Instrument wird im Wasser an einem geeigneten Punkte verankert und durch ein elektrisches Kabel mit dem Ufer verbunden.

(Ein Distanzreit der Cow Boys.) Aus Waverly (Iowa) schreibt man: Der Ruhm der österreichisch-ungarischen und deutschen Distanzreiter läßt die "Cow Boys" der amerikanischen Prairie nicht schlafen.

reichtisch-ungarischen und deutschen Distanzreiter läßt die "Cow Boys" der amerikanischen Prairie nicht schlafen. Sie wollen nicht zugeben, daß auf dem Gebiete des Sports Nicht-Amerikaner an der Spitze der Nationen stehen.

(Mit den Wunderthaten der "Stigmatiferten") von Büdingen, Katharine Fillingen, deren Schwindeleien seinerzeit so viel Aufsehen erregten, ist es nun für immer vorbei. Sie ist am 14. d. in die Irrenanstalt nach Saargemünd überführt worden, nachdem das Gericht, welches über ihre Betrügereien abzuurtheilen hatte, sie schon im April für geistesgestört erklärt hatte.

(Amerikanisches Duell.) Man schreibt aus London, 16. d.: Wir wissen ja, daß die Amerikaner im Allgemeinen viel zu "vernünftig" sind, sich überhaupt niemals zu duelliren, und daß das, was man "amerikanisches Duell" nennt, nur in den Köpfen eines Jules Verne und anderer Leute von gleich erköpferdem Renntniß amerikanischer Verhältnisse existirt.

(Wirbelstürme in Amerika.) Ein furchtbarer Wirbelsturm wüthete in Illinois in der Nachbarschaft von St. Louis. Viele Menschen wurden getödtet und großer Schaden an Eigenthum angerichtet.

— Das viele Reden war nie meine Sache, liebe Freundin!
— Das weiß ich, aber jetzt sehe ich doch, daß irgend etwas Sie ganz besonders unglücklich macht!
— Nun ja denn, ich will es zugestehen!
— Heraus damit also! Sagen Sie, was Sie auf dem Herzen haben!

schen diese beiden Menschen getreten sein, man muß sie nur zusammen gesehen haben!
— Jedenfalls, wenn die Gerüchte auch nur die leiseste Begründung haben, so ist dadurch das Schweigen der Gräfin erklärt!
— Aber es wird ihr das Herz brechen und er war immer so gut und liebenswürdig; o, ich kann es nicht glauben — doch hören, da kommt der Briefträger, vielleicht bringt er mir heute eine Botschaft von Claire!
Das Schreiben aber, welches Lilly Sandys gleich darauf in Händen hielt, trug nicht die wohlbekannteste Schriftzüge der Gräfin und war mit dem Namen Stephan Ferrars unterzeichnet; er theilte in wenigen Worten mit, daß er aus Beaumont komme und Kunde von der Gräfin Walden zu bringen habe, gleichzeitig fragte er sich an, wann er den beiden Damen seine Aufwartung machen dürfe.

lassen, und fügte dann hinzu, Fräulein Sandys werde auch zur Verfügung stehen, sie müsse nur noch ein Billet schreiben.
— Bitte, stören Sie sie nicht, ich habe ganz besonders angelegentlich mit Ihnen zu sprechen, habe Ihnen eine Kunde mitzutheilen, welche für Sie nicht ganz ohne Interesse sein dürfte. Gestern Nachmittag ging ich mit verschiedenen Rechnungen zu meinem Chef und fand bei demselben einen Herrn, der lebhaft mit ihm redete; auf den ersten Blick schon wußte ich, daß ich dieses Antlitz bereits öfter gesehen, und als ich ihn schärfer ins Auge faßte, erkannte ich Gustav Dalton. Ich war ihm vor sechs oder sieben Jahren zuletzt begegnet und fand ihn sehr verändert; er schien mich ebenfalls erkannt zu haben, denn als ich im Begriffe war, das Gemach zu verlassen, rief er mir nach: Halt, junger Freund, ich dachte, wir kennen uns, aber ich weiß im Augenblicke nicht, wie Ihr Name lautet! Ich frische sein Gedächtniß auf, es gab eine ruhrende Wiedererkennungsszene und wir soupirten zusammen. Im Laufe des Abends erzählte ich ihm, daß ich im selben Hause mit Ihnen, Frau Stephan, wohne, er war ganz verblüfft, er scheint Sie für todt gehalten zu haben und —
— Das überrascht mich nicht, fiel ihm Frau Stephan ins Wort, es mögen siebzehn Jahre her sein, seit er nichts von mir vernommen, allerdings durch meine Schuld! Nun, und was weiter?
— Er stellte eine Anzahl von Fragen, die ich ihm kaum zur Hälfte beantworten konnte, dann aber wollte er geradenwegs zu Ihnen eilen; ich meinte jedoch, Sie könnten erschrecken, und überredete ihn, doch ein paar Tage zu warten, damit ich Sie erst vorbereiten könne!
(Fortsetzung folgt.)

Grosser Resteverkauf

(in Coupons von 2-15 Meter.)

Schottisch, Changeant, schwarze und farbige Seidenstoffe, Peluche und Samme in immenser Auswahl zu tief herabgesetzten Preisen.

Feinste gestickte Battistoben

in allen Farben von fl. 3 aufwärts bei

Simon Fischer & Comp. Seiden-, Band-, Spitzen- und Modewaaren-Geschäft.
Wienergasse 7, Palais Harisch.



KEIN RAUCH MEHR.

Mit Garantie.

Einzig sicher ist nur der erprobte

Non plus ultra Aufsatz

Pat. für Oesterreich-Ungarn für jede Heizung, speziell gegen Gegenwind, Wind u. Sonnendruck. Per Stück von fl. 10 bis fl. 25 zu haben beim Erfinder

NICORA LAJOS

Luftheizung-, Marmorfamine-, Sparherd-Erzeuger und Rauchabzugs-Maschinist,

Budapest, Lónyay-utca 7.

Übernimmt auch jede Reparatur für Luftheizung, Defen, Marmorfamine und Sparherde, sowie auch die Kurrichterhaltung jedweder Heizung bei Herrschaften in der Stadt wie auch in der Provinz.



Großes Lager in- und ausländischer Fabrikate von

LUSTRES

für

Gas und elektrisches Licht.

Billigste Fabrikpreise. Billigste Fabrikpreise.

Telephon 931.

Stern V. Vilmos

Budapest, VI., Vaszary Pál-utca 10.
Etablissement für Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen.

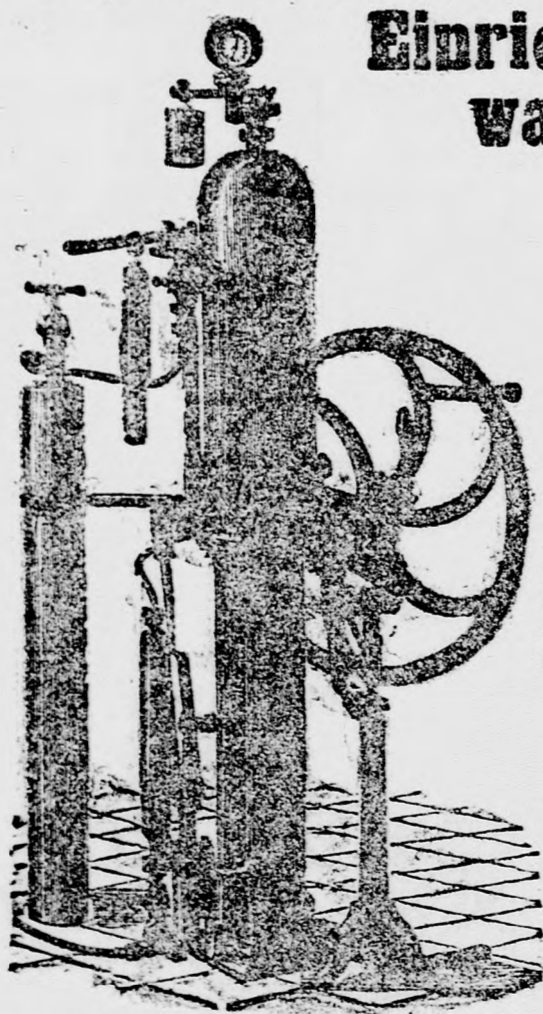
Dr. EUGEN & EMIL v. WAGNER,

chemische Fabrik,

Budapest, IX., Soroksárer gasse 96.

Zweig-Anstalt: Wien, Währing, Wienerstrasse Nr. 45. - Abtheilung:

Einrichtung von Sodawasserfabriken.



patentirte
Sodawasser-Maschine
zur Fabrication mit chemisch reiner flüssiger Sodalanze.
Gesetzliche Patent-Siphons
mit 100%igen inneren Siphontyp.



Mehrere Hundert Zeugnisse von Apothekern und Sodawasser-Fabrikanten liegen zur Einsicht vor.
Ausführliche Illustrirte Preislisten und Kostenüberschläge werden gratis und franco zugesandt.

Tuchstoffe

für Herren-Kleider

billig kaufen will, der wende sich beim Ausverkauf an das Tuch-Exportgeschäft des **Friedrich Brunner,**

an der grossen Brunn, an der detail Zollhausgasse 17.
Nichtkonvenientes wird anstandslos retourgenommen. Muster gratis und franco.
NB. Einer jeden marktschreienden Bekleidungsart enthalte ich, da die reelle und solide Handlungsweise in meinem seit dem Jahre 1880 bestehenden Geschäft bekannt ist.

Die Metallwaaren-Galle von

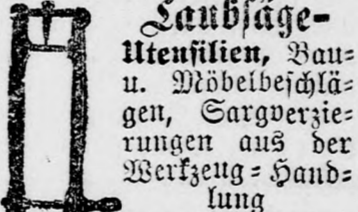
D. H. Pollak

Budapest, Wienergasse 5, empfiehlt zur Saison ihre Erzeugnisse von Metallwaaren, Eisenmöbel und Stahldraht-Matratzen.



- Stahldraht-Matratzen fl. 7
- Waschtische fl. 3
- Kastenbetten fl. 12
- Patentbetten fl. 22
- Kinderbetten fl. 11
- Salonbetten fl. 12
- Kohlenfüße fl. 3
- Ofenvorheber fl. 5
- Ofenstühle fl. 6
- Badewanne fl. 15
- Schwanne fl. 6
- Badefauteuil fl. 15
- Zimmer-Leibstuhl fl. 13
- Zimmer-Kloset fl. 30
- Küchenausstattungen fl. 25
- Grablaternen fl. 5
- Grablätze fl. 6
- Verordnungen nach allen Bahnstationen per Nachnahme. Verpackung zum Kostenpreise. Preiscontante mit 600 Abbildungen werden auf Verlangen gratis eingesendet. Bestellungen sind zu richten an die Metallwaaren-Galle, Wienergasse Nr. 5.

Separate illustrierte Preis-Courante gratis u. franco über Spezialitäten in



Laubsäge-
Utenfilien, Bau-
u. Möbelbeschlä-
gen, Sargverzie-
rungen aus der
Werkzeug-Hand-
lung
Ladislaus Fischer,
Budapest, Karls gasse, Ge-
wölbe Nr. 8.

Zur Desinfizierung
des Mundes befeuchtendes Mittel
Rösler's

Zahn-Mundwasser

ist unfehlbar das beste Mittel gegen Zahnschmerz und dient gleichzeitig zur Erhaltung und Reinigung der Zähne. Dieses seit Jahren bewährte und rühmlichst anerkannte Mundwasser bestimmt dem Munde vollkommensten Schutz. 1 Flasche 35 Kr.

R. Tüchler, Apotheker
(W. Rösler's Nachfolger)
Wien, I., Regierungsgasse Nr. 4.
Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange Rösler's Zahnwasser nur aus der Regierungsgasse 4 in Wien. Versandt nur bei Apotheker Josef v. Zöfel, Budapest. 51058

Damen

der besseren Stände, als Offizierswitwen, Lehrer- u. Beamtenstättinnen, finden auf reelle Weise einen sehr lohnenden und mühelosen Nebenverdienst.

Offerten sub „N. L.“ an die Annoncen-Expedition von **Heinrich Schalek,** Wien, I., Wollzeile 11.

Der grosse Krach!!!

New-York und London haben auch das europäische Silberwaarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitkräfte zu veräußern. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen.

Ich verkaufe
daher an Jedermann, ob reich oder arm, nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60, u. zw.:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge
- 6 " " " " " " "
- 6 " " " " " " "
- 12 " " " " " " "
- 1 " " " " " " "
- 1 " " " " " " "
- 6 " " " " " " "
- 2 " " " " " " "
- 1 " " " " " " "
- 1 " " " " " " "
- 1 " " " " " " "

Alle oben angeführten 42 Gegenstände haben früher über 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist durch und durch ein weiches Metall, welches die Silberfarbe 25 Jahre behält, wenn gereinigt wird. Als besten Beweis, daß dieses Silber echt ist, zeigt sich das Silber bei jeder Anstrichung auf.



keinem Schwindel
beruht, veröffentlicht ich einige von den tausenden Dankreden und Nachbestellungen, welche ich nach Ablauf von Jahren über die Vorzüglichkeit und Gediegenheit der von mir bezogenen Waaren erhalten habe, und verpflanze mich öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvulsiert, zum jeden Anlaß den Betrag zurück zu zahlen. Nur echt, wenn mit dieser registrierten Schutzmarke versehen. Alle von anderen Firmen annoncierten Besuche sind Nachahmungen.

Verfälschung nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Besonders zu empfehlen ist das hochgeheiligte Messer, eine Schachtel sammt Gebrauchsanweisung 15 Kr. Wer aber eine gute und solide Waare haben will, benutze diese fünfzig Gegenstände, sich diese Prachtgarnitur anzuschaffen. Meiniger Belegungen nur bei **P. PERLBERG,** Haupt-Agentur der vereinigten amerikanischen Patent-Silberwaaren-Fabrik Wien, I. Bez., Fleischmarkt Nr. 11.

Auszug aus den Dankschreiben:
Mit der Garnitur, bestehend aus 42 Stücken, ganz zufrieden, erlaube noch Folgendes senden zu wollen.
Neu-Banowet, 12. Juli 1892. Rom. kath. Pfarramt.
Mit der alljährlich überlieferten Garnitur habe ich mich zufrieden, beschickung folgt.
Papst, 10. Juli 1892. Eduard Krupa, Oberlehrer.

Die kais. u. kön. priv. I. ungar. Originals Schemmiger Pfeifen- u. Pfeifenröhrenfabrik



von **G. Wendelin Takacs**
in Alföld bei Schemmiger empfiehlt auf das Beste die neu konstruirten, ausschließlich privilegirten „Gesundheits- u. Patent-Pfeifen“. Auf jeder dieser Patent-Pfeifen ist das Landeswappen in Gold und das Wort „Privilegium“ eingegraben. Illustrierte Musterkarten, Preisblätter auf Verlangen gratis und franco. Bitte anzugeben, ob die Waare zum eigenen Gebrauch oder zum Weiterverkauf gewinnhaft wird. Vor Käufungen wird dringend gewarnt! In der Stadt „Schemmiger“ befindet sich kein Material zur Erzeugung der echten Schemmiger Pfeifen, dasselbe wird von allen Fabriken aus dem „Schler Komitee“ in der Umgegend Alfölds bezogen.

Spezialist in Bandagen.

Neuest patentirtes Keleti-Bruchband!

Dieses nach den jüngsten wissenschaftlichen Forschungen und Erfahrungen ärztlicher Spezialisten konstruirte Bruchband ruft nicht, übt keinen lästigen Druck und befeuchtet in Folge seiner zweckentsprechenden Regulirbarkeit alle Wunden der bisherigen Bandagen. Dasselbe wird von den bedeutendsten Fachautoritäten als das Beste, Vollkommenste empfohlen und erweist sich in Folge dessen auch im Auslande der größten Beliebtheit. **Sensations!!! Neuestes!**

Keleti's elastische (Gummi) Bruchbänder
mit regulirbarer Belaste, hirschebenem Schwerehöcker und Sicherheitsgurte. Breite: Einseitig fl. 6, doppelseitig fl. 12.
Ferner werden in meiner Fabrik erzeugt: Suspensorien, Leibbinden, elastische Strumpfaderstrümpfe, Gesehhalter, orthopädische Krummstühle, Kumpfhände, Kumpfhüte und Fußschienen.

Alleinige Vertretung für Oesterreich und Ungarn der bedeutendsten Pariser Gummifabrikanten und Spezialitäten-Fabrik: **R. Bergerand als Garant** echte Pariser Gummi- u. Strümpf-Fabrik von fl. 2-6 per Duz. Capotes americains fl. 3-5, Pely Pons fl. 1.50-2.50, Ballato des femmes fl. 4.50-7.
Bestellungen effectuirt prompt und diskret.

J. Keleti,
I. u. I. Herr. amgar. und kon. kais. priv. Fabrik,
Budapest, IV., Koronaher-
czer-utca 17 (Erdbeer-Belastung)

Illustrierte Preiscontante gratis und franco bei Angabe des Artikels